



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911**

269 (13.6.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-146935](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-146935)

# General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.  
Eingetragenes 30 Bg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
zuschlag M. 3.45 pro Quartal.  
Einzel-Nummer 8 Bg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Inserate:

Die Colonatzeile . . . 25 Bg.  
Ankündigungen . . . 30  
Die Reklamazeile . . . 1 Mark

Gefestete und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros  
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger  
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449  
Druckerei-Bureau (An-  
nahmen, Druckarbeiten) 341  
Redaktion . . . 377  
Expedition und Verlags-  
buchhandlung . . . 318

Nr. 269.

Dienstag, 13. Juni 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
16 Seiten.

### Telegramme.

Kulturkampf in Portugal.

■ Berlin, 13. Juni. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Lissabon wird gemeldet: Die republikanische Regierung hat beschlossen, die jüngste Rundgebung des Episcopats gegen das Trennungsgesetz mit der gerichtlichen Verfolgung der Patriarchen zu beantworten. Als jüngst der scharfe Dittendbrief der Bischöfe erschien, in dem sie die Annahme der Trennung von Kirche und Staat verweigerten, beschloss die Regierung der Generalkonferenz die Entscheidung über die Rechtslage und die zu ergreifenden Maßnahmen zu übertragen. Gestern teilte das Organ des Justizministers mit, die Entscheidung der Generalkonferenz sei dahin gefallen, daß die Bischöfe wegen Hochverrats strafrechtlich zu verfolgen seien. Die Anklage lautet folglich auf Aufreizung der Geistlichen und des katholischen Teils der Bevölkerung gegen das neue Regime. Die Regierung hat ein Dekret erlassen, in dem die niederen Geistlichen aufgefordert werden, den Behörden eine Aufstellung über ihre bisherigen Bezüge einzureichen, damit die Höhe der Gehälter für das künftige Staatsgesetz wird festgesetzt werden können. Vorgestern ist darauf des Patriarchen von Lissabon aus Rom eine Mitteilung des Kardinalstaatssekretärs zugegangen, in der der Klerus angewiesen wird, der Regierung die geforderten Aufstellungen zu verweigern. Ein großer Teil der ärmeren Geistlichen hat jedoch beschlossen, sich an die Anweisungen des Vatikans nicht zu halten.

Ein politisierender Bischof.

Wien, 13. Juni. Der Salzburger Bischof Jęglitsch, der schon in einem Wahlkreisbrief die Wahl von Liberalen und Sozialdemokraten als Sakrileg bezeichnet hat, beginnt jetzt gegen alle Geistlichen seiner Diözese, die im Geiste liberaler Gesinnung stehen, mit der zeitweiligen suspensio a divinis vorzugehen. Mehrere Pfarrer hat er schon des Amtes enthoben, einem die suspensio perpetua angedroht; auch den Salzburger Stadtpfarrer fordert er auf, die suspensio a divinis nachzusuchen. Dieser weigert sich, der Aufforderung nachzukommen. Die Salzburger liberale Bevölkerung ist über das Vorgehen des Bischofs sehr aufgeregt und droht mit Kundgebungen.

Frankreichs Finanzen.

\* Paris, 12. Juni. Der Senat beriet heute über das Budget. Generalberichterstatter Gautier stellte fest, daß die Ausgaben für die sozialen Besetze und für Militär und Marine ständig wachsen. Das Defizit werde sich auf 71 Millionen belaufen. Die Idee einer Anleihe sei zu bekämpfen. Finanzminister Caillaux meinte, das Defizit sei auf 54 Millionen zu schätzen, aber man müsse das Einwachsen der Einnahmen um 100 Millionen berücksichtigen. Caillaux wies schließlich auf die Notwendigkeit hin, die Ausgaben einzuschränken, die Kontrolle zu verstärken und die Steuern zu reformieren. Darauf wurde die Generaldebatte geschlossen.

Frankreich und Spanien in Marokko.

\* Madrid, 12. Juni. Im heutigen Ministerrat gab der Minister des Auswärtigen Garcia Prieto Kenntnis von einem Telegramm des spanischen Botschafters in Paris, das über dessen Besprechung am Samstag mit dem französischen Minister des Auswärtigen Cruppi berichtet. Cruppi habe im Laufe dieser Unterredung dem Botschafter erklärt, daß er sich, da er die näheren Umstände, unter denen die Ausschiffung der spanischen Truppen in Marrasch erfolgt sei, nicht vollständig kenne, darauf beschränke, von der Mitteilung des Botschafters Kenntnis zu nehmen und um weitere Aufklärung bitten werde. Garcia Prieto wurde ermächtigt, die Verhandlungen fortzusetzen, um bei dem Pariser Kabinett jeden Zweifel über die Bedeutung und Tragweite des berechtigten Schrittes Spaniens zu zerstreuen.

w. Madrid, 13. Juni. Auf eine Anfrage erklärte der Ministerpräsident, von den zur Zeit über Marokko verbreiteten Nachrichten widersprechen sich die einen, während die anderen unrichtig seien. Mit Ausnahme der in Tanger erhobenen Reflexionen, auf welche bereits die Antwort gegeben sei, sei alles andere unrichtig. Der Ministerpräsident fügte hinzu, Spanien verfolge den geraden Weg der Verträge und erfülle

genau seine Pflicht. Die Haltung Spaniens könne seiner Meinung nach keinen ernstlichen Konflikt mitliefern, sie sei nur die natürliche Anwendung der Verträge. Der Finanzminister brachte einen Gesetzentwurf ein, in dem 14 Millionen für den Ankauf für Material für Armee und Marine gefordert werden.

○ London, 13. Juni. (Von unserem Londoner Bureau.) Ueber den weiteren Vormarsch der Franzosen und ihre Ankunft in Malinas berichtet die Times, daß die Abteilung des Generals Reinier den Marsch durch das Gebiet des Beni El Miri am 7. d. M. fortsetzte. Eine Abteilung von Rebellen, die ungefähr 100 Mann stark gewesen sein mag, versuchte, den Uebergang der Franzosen über den Fluß Nebuna zu verhindern, wurde aber durch einige Kanonenschiffe zurückgetrieben. Sie ließen zwei Geschütze zurück, die offenbar aus Malinas stammen und von den Aufständischen fortgenommen wurden, als diese Malinas eroberten. Die Angreifer waren Verber. Am Abend des 7. Juni langten die Franzosen in dem Dorf Alfa an und am nächsten Morgen brachen sie gegen Malinas auf. Als sie in der Nähe der Stadt erschienen, wurden sie von allen Seiten von Rebellen angegriffen, aber sie vermochten diese leicht zurückzutreiben. Es kam zu keinem ersten Zusammenstoß mehr.

w. Paris, 12. Juni. Nach einer offiziellen Meldung hat die französische Regierung die Signatarmächte des Algerienvertrags verständigt, daß sie den Maßnahmen Spaniens in der Gegend von El Ksar ihre Zustimmung verweigert habe.

Der Zustand in Albanien. — Das Ende der Erhebung steht bevor.

○ London, 13. Juni. (Von unserm Londoner Bureau.) Die Times bringt heute an auffallender Stelle und in Sperrdruck die Meldung, sie erfahre, daß in offiziellen Kreisen der türkischen Hauptstadt der Feldzug gegen die aufständischen Albanesen so gut als beendet angesehen werde. Eine gewisse Anzahl von Insurgenten sei über die montenegrinische Grenze getrieben worden, aber ein großer Teil stehe auf türkischem Gebiet zwischen dem Fluß Sam und der montenegrinischen Grenze. Um alle militärischen Operationen in der Nähe der Grenze zu vermeiden, haben die türkischen Truppen, wie der Times gemeldet wird, den Befehl erhalten, vorläufig eine abwartende Stellung einzunehmen. Jetzt beschäftigt sich die türkische Regierung mit der Frage, wie eine endgültige Lösung der bestehenden Schwierigkeiten gefunden werden könne, ohne Zuflucht zu scharfen Maßnahmen nehmen zu müssen.

Der Korrespondent der Times in Cetinje, der natürlich von dieser angeblichen Absicht der Türken noch keine Kenntnis hat, behauptet übrigens gleichfalls, daß eine Beendigung der Unruhen bevorzusehen scheint. Er sagt, daß die Insurgenten plötzlich die bisher von ihnen mit großer Hartnäckigkeit gehaltenen Stellungen bei Selje aufgegeben haben und in südlicher Richtung zurückgegangen seien. Hier würden sie ebenfalls den Kampf in den Gebirgsketten fortsetzen, sodas der Feldzug in ein neues Stadium trete. Es scheint der Augenblick gekommen zu sein, da es vielleicht ratsam sein wird, den Gebirgsstämmen gewisse Zugeständnisse zu machen, um so dem albanesischen Aufbruch ein für allemal ein Ende zu bereiten. Die Miriditen bleiben still in ihrem Distrikt.

Die vor einigen Tagen erfolgte Abfindung des Abtes Prutina Dacht nach Drothli scheint das Zeichen dafür gewesen zu sein, daß die türkische Regierung die Idee einer friedlichen Beendigung des Feldzuges noch nicht aufgegeben hat. Der genannte Korrespondent ist der Ansicht, daß wenn derartige Absichten in der Hauptstadt wirklich beständen, man jedenfalls zunächst dem Rauben und Plündern ein Ende machen müsse, denn auf diese Weise würde nicht nur die Bevölkerung zur Herzweilung getrieben, sondern man mache es auch den Flüchtlingen in Montenegro unmöglich, wieder zurückzukehren und sich einem friedlichen Geschäft hinzugeben.

■ Berlin, 13. Juni. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Konstantinopel wird berichtet: Der Albanesenfeldzug ist eingestellt worden. Heute wird eine offizielle Rundmachung erklären, daß sich die Aufständigen unterworfen haben. Es wird eine allgemeine Amnestie proklamiert und Reformen werden angekündigt. Der Friedensschluß wird auf Grund der Wiener Patentschlüsse auf den persönlichen Einfluß des Sultans zurückgeführt. Ein allgemeiner Systemwechsel scheint bevorzusehen.

\* Wien, 12. Juni. (Priv.-Tel.) Wie aus Asch gemeldet wird, ist dem preussischen Landtagsabgeordneten Dr. Liebnicht, der gestern und heute in mehreren Wählerversamm-

lungen gesprochen hatte, von der politischen Behörde nahegelegt worden, die agitatorische Tätigkeit einzustellen. Dr. Liebnicht ist daraufhin nach Berlin abgereist.

\* Brüssel, 12. Juni. Der Ventballon „Wille de Bruxelles“, der heute Nachmittag eine Ausfahrt unternommen hatte und zu einer vorzeitigen Landung genötigt war, rief sich los und verschwand ohne Besatzung in der Richtung nach Südosten.

\* Kglisch, 12. Juni. Bei einem 15 Werk entfernten Dorf ist auf der Wolga eine Fähre, die mit Menschen überlastet war, während der Ueberfahrt gesunken. Dreißig Personen sind ertrunken.

### Grüner allgemeiner deutscher Hansatag.

Berlin, 12. Juni.

Das erste Referat erstattete der Präsident des deutschen Handelstages, der Reichstagsabg. Kämpf über die Notwendigkeit des Hansabundgedankens.

Darauf hielten Begrüßungsansprachen die Herren Fabrikant Heberlein-Mürnberg, Feltz Marquardt-Leipzig, Schmersahl-Hamburg.

Das zweite Referat erstattete Reichstagsabg. Dr. Stresemann über „Handel, Industrie und der Hansabund“.

Darauf hielten Begrüßungsansprachen Geh. Rat Ravenberg-Berlin, Topffer-Stettin, Generaldirektor Waldschmidt-Berlin.

Das dritte Referat erstattete der Landtagsabg. Obermeister Kahardt über „Deutscher Mittelstand und Hansabund“, worauf Begrüßungsansprachen hielten Sturm-Wiesbaden, Altpremermeister Vortschat-Königsberg, Stadtrat Bötsch-Karlsruhe und Landtagsabg. Gäßlich-Mürnberg.

In seinem Referat führte Kämpf über die Notwendigkeit des Hansabundgedankens

unter anderem aus, daß erst vor wenigen Wochen der deutsche Handelstag sein 50 jähriges Jubiläum gefeiert habe, wo betont worden sei, daß deutscher Handel und Gewerbe die Welt erobert habe, nicht durch Kanonen, sondern durch den friedlichen Wettbewerb zwischen den Nationen, durch Fleiß und Kenntnisse des deutschen Kaufmannes und der Gewerbetreibenden. Diese Erwägungen sollten das Selbstbewußtsein des deutschen Erwerbsstandes stärken und sollte ihn zum Bewußtsein bringen, daß er die Kraft in sich hat, seine Geschichte mehr als bisher selbst zu lenken, aber nicht die Hände in den Schoß zu legen. Große Aufgaben ständen noch bevor. Deutschland hat aufgehört, ein reiner Agrarstaat zu sein. Es ist ein Industriestaat geworden im besten Sinne des Wortes. Die Entwicklung von Handel und Gewerbe ist einer der wichtigsten Faktoren für Deutschlands Größe. Damit wird die Bedeutung der Landwirtschaft nicht aus der Welt geschafft. Aber immer noch haben Handel und Gewerbe nicht den nötigen politischen Einfluß. Die Befestigung des überwiegend industriellen Deutschland wird immer noch diktiert von den Sonderinteressen des alten Hochagrariertums. Wir sind keine Feinde der Landwirtschaft, aber wir sind Gegner deren, die nach veralteten Anschauungen einen modernen Staat regieren wollen.

Diese Hochagrarien wollen allen Fortschritt hemmen und überall ihre Interessen in den Vordergrund stellen. Auch im Reichstage wollen sie die elsaß-lothringische Verfassungsfrage wie die Reichsversicherungsordnung ganz nach ihren selbstlichen Wünschen gestalten. Wir sind Gegner dieser Hochagrarien, die die Erbschaftsteuer zu Fall gebracht und den Fürsten Palao gestürzt haben. Wir verurteilen die verwerflichen Kampfmittel der Agrarien. Wir sind Gegner aller Sonderinteressen, auch dann, wenn sie aus unseren eigenen Reihen geltend gemacht werden, wir verlangen Gleichberechtigung mit allen übrigen Ständen und Erwerbszweigen. Der Hansabundgedanke ist durch die Verhältnisse entsprungen. Auf die nächste Wahlen kommt alles an! (Stürmischer Beifall.)

Sehmerat Richter teilte darauf mit, daß von den Rednern, die noch sprechen, allein 9 zum nächsten Reichstag kandidieren würden.

Der Vorsitzende des Deutschen Handlungsgehilfenverbandes Marquardt-Leipzig begrüßte den Hansatag im Namen der Angehörigen und ersuchte, für ein staatliches Pensionengesetz der kaufmännischen Angestellten zu wirken.

Bayerischer Landtagsabgeordneter Heberlein-Mürnberg überbrachte Grüße aus Süddeutschland und teilte mit, der Hansabund begegne in Bayern großen Sympathien.

Dr. Stresemann-Dresden führte aus, es sei hohe Zeit, daß Handel und Industrie in den Parlamenten die Mehrheit bekämen. Der Hansabund wolle nicht eine einseitige Politik zugunsten einer Klasse, sondern eine Politik für alle Erwerbsstände, auch die Landwirte. Herr Dr. Bötsch hat gesagt, der

Handel schaffe keine Produktivwerte. Daß man das im Reichstage aussprechen kann in unserer Zeit, das zeigt, wie außerordentlich gegenüber volkswirtschaftlicher Entwicklung die Gedankenarbeit manchmal stille gestanden hat. (Große Heiterkeit und Beifall.) Heute müssen wir unser Volk erziehen zum weltwirtschaftlichen Denken. Der Kampf um den Weltmarkt ist unsere Aufgabe. Wie gering ist der politische Einfluß derjenigen Schichten, auf deren Schultern dieser Kampf ruht. Unsere Vertreter im Ausland sind nur Diplomaten, aber sie sollten mehr Kaufleute sein. Wir kämpfen um Lieferungen und Hauten. Wir müssen die erwachenden Völker zu unseren Kunden machen, aber der werdende Industriestaat Deutschland stützt sich in seiner diplomatischen Vertretung auf eine geringe Zahl von Familien, die zwar das Reich repräsentativ vertreten, die aber nicht die Kinderstube des Kaufmannskontors, die nötig ist, besitzen. (Lebhafte Beifall.) Unsere Gesetzgebung ist retardierend gegenüber unserer volkswirtschaftlichen Entwicklung. Auf der Brüsseler Weltausstellung begrüßte der Weltausstellungspräsident uns mit dem Euphorionworte: „Vorwärts!“ der Vertreter des Ministers des Innern aber antwortete mit den Helenaworten: „Mäßige, mäßige, daß Sturz und Unheil sich nicht nahen!“ (Große Heiterkeit.) Statt der gewöhnlichen Fortbildungsschulen bekommen wir den Religionsunterricht. (Stürmischer, lebhafter Beifall.) Aus solchen Tatsachen bejaßt sich die Frage nach der Notwendigkeit des Hansabundes. Was uns geschadet hat, war der Aberglauben an die Macht der Eingaben und Petitionen. (Sehr richtig!) Wir hatten die Einsicht und die anderen hatten die Macht. Wir müssen die Mäule der Gesetzgebung selbst in die Hand bekommen. Politisch Vieh, ein notwendig Vieh, muß es heißen. Das Neue in der Organisation ist der Versuch, eine volkswirtschaftliche Einheit von Industrie, Handel, Arbeitern und Angestellten herzustellen. Welche Kreise der Arbeiterschaft sind sich dieser interessanten Gemeinschaft nicht mehr bewußt und betäuben sich an dem dogmatischen Gedanken über Klassenkampfes. Erst eine gesunde Volkswirtschaft kann gesunde Sozialpolitik bringen. Das ist das Primäre. (Beifall.) Eine Gleichberechtigung von Verwaltung und Industrie ist nötig. Der Hansabund muß der ehrliche Mäxter auf dem Gebiet der Sozialpolitik sein und die mittlere Linie finden helfen. Er muß den künstlich genährten Gegensatz zwischen Handwerk und Industrie beseitigen helfen. Die natürlichen Bande müssen wieder geschlossen werden. Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, daß der Hansabund seine Ziele erfüllt hat. Am 12. Juni 1815 wurde in Jena die deutsche Zureichenschaft gegründet. Diese hat ihre Wünsche nach Einheit des Vaterlandes erfüllt gesehen. Wir wünschen eine Einheit der ganzen deutschen Volkswirtschaft, begründet auf dem Standpunkt der Achtung der Arbeit aller Stände. Der Erfolg wird mit uns sein. (Stürmischer minutenlang anhaltender Beifall.)

Kommerzienrat Rabene-Berlin drückte seine Freude über den zahlreichen Besuch aus. Generaldirektor Walschmidt von der Firma Ludwig Loewe bemerkte: Leider stehen die Handwerkskreise teilweise noch abseits, die Arbeiter völlig; wir hoffen, daß der Hansabund zum nächsten Tage die Gesellen und Arbeiter begrüßen kann. Fabrikdirektor Toepler-Wiesbaden begrüßte die Reichsversicherungsordnung als einen Fortschritt, obwohl das Gesetz noch viele Mängel habe. Landtagsabgeordneter Obermeister Mahardt begrüßte den Hansatag namens des Handwerks.

Stadttrat Kölsch-Karlstraße: Ich komme aus dem schönen freien Badener Land. Bei uns stehen die Stände nicht in so feindseligem Verhältnis, aber trotzdem wird die Fackel der Zwietracht bei uns geschürt. Es ist eine Partei an der Arbeit, es könnte einem schwarz werden, wenn man davon spricht. (Stürmische Heiterkeit und Beifall.) Tausende haben sich uns angeschlossen. Wir bewundern unseren Präsidenten Nießer. Das muß hier gesagt werden, auch wenn er widerspricht und den Kopf schüttelt. Seine Persönlichkeit führt uns und unter ihm werden wir das Ziel erreichen. Schon Solon hat gesagt: „Wer im Kampfe seines Volkes parteilos bleibt, ist unwert bürgerlicher Ehre!“ Daran halten wir uns und geloben treue Gefolgschaft unserem Führer.

Schließlich wurde folgendes  
Antworttelegramm des Kaisers  
aus Potsdam verlesen: „Der Kaiser läßt für den freundlichen Guldigungsgruß und das Gelingen der Tereu herzlich danken. Auf Befehl des Kaisers v. Valentini, Geheimen Kabinettsrat.“  
Präsident Nießer bemerkte in seiner Schlussrede, der Hansabund werde bei den Wahlen alle bürgerlichen

Parteien unterstützen. Wir unterstützen diejenigen bürgerlichen politischen Parteien, die die Gewähr dafür bieten, daß sie unser Gleichberechtigungsprogramm entschieden zur Geltung bringen. Stichwahlparolen können wir niemals ausgeben. Der Kampf gegen die Uebertragbarkeit wird durch die Kraft der Ideen entschieden werden. Er ist eine entscheidende Etappe in dem Kampf zwischen Vormundhaft und freier Initiative, zwischen freier Bewegung und Gebundenheit. Die Staats- und Kulturideale müssen sich durchsetzen, die Zwecke des Junkertums können auf die Dauer nicht durchhalten. Dieses Junkertum ist verschieden von dem guten Adel, der uns einen Stolz und einen Mut gebracht hat. Unserem heutigen selbstherrlichen Junkertum muß die Leitung des Staates genommen werden. Das Junkertum widerspricht in seiner ganzen Richtung dem modernen Staatsleben, der Freizügigkeit der Menschen und des Kapitals. Der Kampf gegen solche Verlehrsangst und Feindschaft ist ein nationaler Kampf, den das Bürgertum nicht im eigenen Interesse, sondern für das Vaterland zu führen verpflichtet ist. (Beifall.) Der Wille zur Macht ist die notwendige Voraussetzung des Sieges. Wer nur den Willen zur dienenden Magd und nicht zur herrschenden Macht hat, der taugt nicht für uns. (Lebhafte Beifall.) Solche Extrempolitiker haben sich in verschiedenen politischen Parteien gefunden. Die Sammlung gegen die Sozialdemokratie, die man offiziell predigt, wird zu einer Sammlung der rückständigen Elemente gegen das vorwärtstrebende Bürgertum. (Stürmischer Beifall.) Es ist schwächlich, aus einer völlig veränderten Situation nicht rücksichtslos die Konsequenzen zu ziehen. Jeder sei sich bewußt, daß die nächste Zeit über die Zukunft des Bürgertums entscheiden wird. Niemand vergesse, daß seit Jahrzehnten kaum je ein Gesetz gemacht worden ist, in dem dessen Vorteile ohne Ausnahme zu Gunsten der Kreise bedungen wurden, die dem Staate finanziell möglichst wenig leisten wollten, aber möglichst viel von ihm fordern. Der Tag der Abrechnung für diese Politik wird und muß im Interesse des ehrlichen und dauernden Friedens kommen, solange er auch hinausgeschoben werden mag. (Heiterkeit.) Der Hansabund erwartet, daß an diesem Tage jeder seine Pflicht tue. Bürger heraus! heißt unser Ruf. (Stürmischer, langanhaltender Beifall.)

Rachdem noch ein Teilnehmer dem Präsidium für seine Geschäftsführung den Dank ausgesprochen hatte, schloß der erste deutsche Hansatag.

### Politische Uebersicht.

\* Mannheim, 13. Juni 1911.

#### Graf Posadowsky über die Wohnungsfrage.

Auf dem gegenwärtig in Leipzig tagenden deutschen Wohnungslongreeß hielt Graf Posadowsky, einer der Ehrenvorsitzenden des Kongresses, eine bemerkenswerte Eröffnungsansprache. Er führte aus:  
Von den Kulturländern hat Deutschland den größten Bevölkerungszuwachs und dieser Zuwachs zerfällt in der Hauptsache auf die Städte. Im Jahre 1906 war jeder 80. Bürger ein Städter, heute ist es jeder 70. Welche Entfernung von der Natur! Das eine weitgehende Sozialpolitik nötig ist, wer sollte das bestreiten, der die Statistiken und Arbeiten über die Wohnungsnot, wohl das schlimmste Uebel unserer Zeit, kennt. München, Berlin und andere Städte haben entsetzliche Zustände. Selbst in Einzimmerwohnungen finden sich Schlafsänger. Die Statistik lehrt einen Rückgang des Geburtenüberschusses und der weiblichen Fruchtbarkeit. Wir scheinen uns in den Großstädten dem Zweikinderstadium zu nähern. Die Zahl der unehelichen Kinder wächst. Man bedenke die Folgen aller dieser Erscheinungen für Beherrschung und Volkskraft. Obgleich wir uns noch um 800 000 Menschen pro Jahr vermehren, müssen wir Arbeitsbeere von außen heranziehen, und dennoch klagen wir in den Städten über Arbeitslosigkeit. Es zeigt sich auch bei uns in Deutschland eine stärker werdende Abneigung gegen schwere Arbeit. Tausende leben in den Städten, die ohne Arbeit sind, während sie draußen auf dem Lande Nützliches und Gewinnbringendes leisten könnten. So kommen wir zu überfüllten Städten und zu einem Wohnungsmangel für die unteren Bevölkerungsklassen, denn für diese sind die leerstehenden Wohnungen der Städte, von deren „großer Zahl“ wir sehr häufig hören, nicht geeignet und aus alledem folgt oft tierisches Zusammenleben in Massenwohnungen, verbrecherische Neigungen, Stiehlerei und Unflät. Wie sind diese entsetzlichen Mißstände zu beseitigen? Der größte Schaden liegt in der ungleichmäßigen Verteilung der Bevölkerung. Da aber kein Gesetzgeberisch nichts geändert werden

für alle Bestrebungen, die wirklich die Mißstände eliminieren, ist die Schaffung eines Wohnungsgesetzes unumgänglich nötig. Es müssen Vorschriften in diesem Gesetze sein, die an den rechten Punkten eingreifen. Mit dem Wohnungsgesetz muß eine scharfe Aufsichtsinstitution Hand in Hand gehen. Graf Posadowsky führt die bekannten Forderungen für ein solches Wohnungsgesetz auf. Er weist auf die engen Beziehungen zwischen Wohnungspolitik und Verkehrspolitik hin. Sozialpolitische Fortschritte können und sollen die Zweckverbandsgesetze bringen. Verlangen müssen wir eine Aenderung des Bürgerlichen Gesetzbuches in den Bestimmungen über das Erbbaurecht. Soll das Erbbaurecht für die großen Massen nutzbar gemacht werden, so müssen sich Erbbaubanken bilden. Dazu sind klare gesetzliche Fixierungen nötig. Nicht finanzpolitische, sondern sozialpolitische Gesichtspunkte müssen maßgebend sein. Daß durch das Verzinzwachstumsgesetz alle Spekulationsgeschäfte und ähnliche Erscheinungen gestiftet werden könnten, glaubt Posadowsky nicht. Vielmehr wird auch hier der Mieter noch einmal bluten müssen. Es gibt Kreise, die von Sozialpolitik nichts wissen wollen. Diese werden wir nie bekehren, auch wenn wir mit Engelszungen reden. Man sagt uns, man soll mit der Sozialpolitik endlich einmal einhalten. Das klingt so, als ob man sagen möchte: Schränkt Industrie, schränkt Handel ein. Wir werden festhalten an dem Bibelwort: Tut gutes und laßt euch nicht niederwerfen.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung des Wohnungslongreeßes war: „Unsere öffentliche Körperschaft als Behörde in der Bodenfrage.“ Als erster Redner kommt Stadtpräsident Dr. Landmann-Mannheim zum Wort. Nach einer kurzen Feststellung seines Themas entwickelt er klar den Beweis für die Notwendigkeit einer großstädtischen Eingemeindungspolitik für den Fall, daß die Wohnungspolitik in den Gemarkungsgrenzen ins Stocken gerät. Auch wenn man dem Zweckverbandsgedanken sympathisch gegenübersteht, muß man zugeben, daß einer gesunden Eingemeindungspolitik der Vorrang vor der Zweckverbandspolitik zu geben ist. Eine gesunde Wohnungspolitik fördert die Möglichkeit, eine großzügige Straßenpolitik in Erweiterungsbereichen bilden zu können. Dr. Landmann gibt seiner Bewunderung darüber Ausdruck, daß von Seiten der Regierungen der Idee der Umlegung so starker Widerstand entgegengebracht wird. Der Redner steht in einem Umlegungsgebiet eine Maßnahme harmloser Natur. Das ging aus den Erfahrungen von Frankfurt a. M. hervor. Nach einer Würdigung der Bonenteilung und der Notwendigkeit eines Rechts-Entscheidungsgesetzes kommt der Redner auf die gesetzliche Regelung des Taxirens zu sprechen.

### Wahlvorbereitungen.

Posen, 11. Juni. Die Konservativen haben die Forderung der vereinigten Liberalen auf Ueberlassung eines bisher konservativen Landtagsmandats an die Nationalliberalen abgelehnt. Damit sind die seit Monaten schwebenden Verhandlungen über ein gemeinsames Vorgehen der deutschen Parteien bei den nächsten Reichs- und Landtagswahlen in der Provinz Posen gescheitert.

### Badische Politik.

## Rom Oberheim, 12. Juni. St. Gallen hat als Vorkurs des Schweiz. Handels- und Industrievereins an den Bundesrat ein Gesuch gerichtet, nach dem der Bundesbeitrag für die technischen Projektionsarbeiten für die Schiffbauindustrie des Rheins bis zum Ende des Jahres 1911 auf 20 000 Francs pro Jahr erhöht werden soll, damit diese wichtige Frage möglichst rasche Fortschritte mache. — Die Hauptversammlung des Internationalen Rheinschiffahrtsverbandes wird nun endgültig am 2. Juli in Regensburg abgehalten werden. Nach dem vorläufigen Programm werden Ingenieur R. Gelpke-Basel und Handelskammersekretär Dr. Karrer-Helblich Referate erstatten. Nachmittags ist ein Ausflug in das Rheintorrekortionsgebiet geplant, wobei Ingenieure der Intern. Rheintorrekortion die Führung übernehmen und auf die interessantesten Arbeiten aufmerksam machen werden.

### Bürgerauswahlwahlen.

oc. Pforzheim, 13. Juni. (Priv.-Tel.) Bei der gestrigen Bürgerauswahlwahl der 3. Klasse wurden gewählt 9 Liberale, 21 Sozialdemokraten und zwei Vertreter des Zentrums. Bisher hatten die Sozialdemokraten sämtliche 32 Sitze inne. Durch das Proportionalwahlssystem ist dies nun anders geworden. Die Wahlbeteiligung betrug ca. 55 Prozent.

### Neuwahl zur Landwirtschaftskammer.

## Zabz, 12. Juni. Die im Laufe des Samstag zu verschiedenen Tagesstunden im Fahrter und Offenburger Bezirk statt-

## Seuilleton.

### Der erste Besuch Karl Friedrichs in Mannheim im Juni 1803.

Interessant ist es, lebt in den Erinnerungstagen Karl Friedrichs aus alten Chroniken zu erfahren, wie vor 108 Jahren die Rheinische Pfalz und voran Mannheim dem neuen Kurfürsten Karl Friedrich von Baden huldigte, der die Pfalz mit seinem Lande vereinigte und Titel und Würde eines Kurfürsten feierlich am 8. Mai 1803 in Karlsruhe annahm.

Ein ziemlich dickes Bündchen aus jener Zeit beschreibt ausführlich alle Vorbereitungen, Feste und Feierlichkeiten. „Des Pfälzers Mut erwachte, und er hob wieder stolz sein Haupt empor als ihm die Gewißheit ward, Karl Friedrich von Baden, der Freund und Vater seines Volkes, werde auch der Vater der verwaisenen Pfalzgrafschaft sein. . . Nun wurden in Mannheim alle Zubereitungen zu dem Empfange Seiner Kurfürstlichen Durchlaucht gemacht. Die Bürger fingen an, sich in den Waffen zu üben, neue bürgerliche Korps wurden errichtet.“

Rom 2. Juni 1803 — dem Tage der Ankunft Karl Friedrichs — bis zum 7. dem eigentlichen Huldigungstage, und darüber hinaus, lebte Mannheim in einer Hochflut von Freude und Festtagen. Des Fürsten Weg von Karlsruhe ab war ein Triumphzug. Ehrengeleitete brachten ihn von einer Gemarkung zur andern. Die Freude des herrenlosen Landes in dem endlichen Gefühl der Geborgenheit unter die Obhut eines solchen Herrera war echt und wahr.

„Sei uns willkommen, Vater! Es öffnen sich Dir Dörfer, Städte jauchzend und huldigend. Schwelme Herzen öffnen sich Dir. Sei und gesegnet, erwarteter Vater!“

so brachte auf Heidelberger Gemarkung das neunjährige Töchterlein des Oberamtsarztes Jupp die Gefühle aller zum Ausdruck.

Als er zu Karlsruhe ankam, stieg er zu Pferd, sowie auch der durchlauchtigste Kurprinz und Prinz Ludwig, nebst allen Generalen, Adjutanten, Stallmeistern usw. Gegen 4 Uhr erreichte er die Stadtgränze, in demselben Augenblick wurden in Mannheim alle Morden geläutet, und hundert Kanonen gelöst.

In all den Empfängen, Vorstellungen, Theaterfestspielen, Konzerten und Feiern aller Art ist der 4. Juni bemerkenswert, als der Huldigungstag von Mannheims Jugend.

Wer erinnert sich nicht noch des unvergesslichen Kinderfestes im Schloßhof vor dem areien Großerherzogspaar am Erinnerungstage seines fünfzigjährigen Einjagrs?

Ein ähnliches buntes, junges Leben hat das Schloß unter Karl Friedrich gesehen.

An eben diesem Tage (4. Juni) versammelte sich um halb 1 Uhr mittags die sämtliche Schuljugend aller drei Religionen mit ihren Lehrern in den drei letzten Planken gegen das Heidelberger Tor zu. Um 1 Uhr reibete sich die Jugend schulenweise, und der Zug ging unter Pauken- und Trompetenschalle, begleitet von den frohen Blicken der Eltern und Jugendfreunde in das Schloß.

Die Evangelisch-Lutherischen, die Deutsch-reformierten, die Reformierten, die reformiert Wallonischen, die Katholischen, die Jüdischen, alle schickten für ihre weißgekleideten Mädchen und buntingschmückten Knaben mit Gebächten und mit kleinen selbstgefertigten Huldigungsgeheimchen vor den neuen Landesherren.

Als die Schuljugend jeder Gemeinde die Beweise ihrer kindlichen Ehrfurcht und Huldigung dargebracht hatte, begab sich der durchlauchtigste Kurfürst mit der höchsten Familie und dem ganzen Hofstaat auf den großen Balkon, um auch jene Kinder zu sehen, welche in dem Schloßhofe zurückgeblieben und in einem Halbkreis aufgestellt waren. Freudig begrüßten die Kleinen ihren fürstlichen Vater mit einem dreimaligen Hivat; dann zogen sie

paarweise vorüber, und so endigte eine Feierlichkeit, wovon öfter die innigste Erinnerung den teilnehmenden Parteien überrascht hatte. Das Andenken an die Zeit der Unschuld wird in keinem Herzen verlöschen; der Kreis und die Mairone, die als Kinder dabei erschienen sind, werden die Ereignisse dieses Tages an dem Abende ihres Lebens in ihre Seele zuruckrufen, und dann die Wähe Karl Friedrichs segnen, der der neue Schöpfer ihres Wohlstandes — des allgemeinen Glückes war!“

Als Zeichen der gleichen Ehrdung jeder Religion seiner neuen Landesfinder besuchte Karl Friedrich auch die Gottesdienste der evangelisch-lutherischen, der deutsch-reformierten, der katholischen und der jüdischen Gemeinden. Jeweils von den Geistlichen und Ersten der Gemeinden empfangen mußte der fromme Landesvater meist Begrüßungsreden von recht solider Länge überleben. Denen reichten sich dann auch die kirchlichen Festpredigten von der Kanzel an. Besonders festlich war am Abend des 13. Juni die Synagoge zum Empfange des hohen Gastes geschmückt.

„Am Tage des Festes ward die Synagoge mit Gold und Silber gestickten Teppichen von Samt und Seide ausgeziert und durchaus mit Wachs beleuchtet. Vom Tore des Vorhofes bis zum Eintritt in die Synagoge ward der Boden mit Dielen belegt, und diese mit grünem Tuche überzogen. Die bürgerliche Kavallerie und die übrigen Militärabteilungen paradierten und erhielten die Ordnung. Um 6 Uhr erschien unser durchlauchtigster Kurfürst mit der höchsten Familie und ward am Tore von dem Ober-Rabbiner Michel David Scherer und den Vorstehern ehrsüchtig empfangen. Der ganze Hof, der Adel, die Disaffieren, die Deputierten des Magistrats und der Bürger und die Geistlichen aller Religionen waren zugegen.“ . . .

Am 7. Juni, dem eigentlichen Huldigungstage, der mit Blodengeläute und Kanonendonner eingeleitet wurde, hatten die Deputierten sämtlicher pfälzischer Städte, Oberämter, Ämter und Höfe im Schloß vor dem am Haupttore errichteten Thron unter

gefundenen Neuwahl zur Landwirtschaftskammer brachte einen Sieg des Bürgermeisters Häh-Ottensheim über den von dem Bauernverein aufgestellten Kandidaten Hofbauer Pfaff in Seelbach. Häh erhielt aus beiden Bezirken zusammen 998 Stimmen, Pfaff 878, davon entfielen auf ersteren aus dem Bezirk Lohr 845, aus dem Bezirk Offenburg 143, auf letzteren aus dem Bezirk Lohr 887, aus dem Bezirk Offenburg 298 Stimmen. Wahlberechtigt im Bezirk Lohr waren 3148 Landwirte, von denen 1244 gültige Stimmen abgaben.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Das Befinden des Regenten.

München, 12. Juni. Gegenüber den in auswärtigen Zeitungen verbreiteten Gerüchten über das Befinden des Prinzregenten von Bayern erfahren die „Münch. N. Nachr.“ von zuverlässiger Seite, daß sie jeder Begründung entbehren. Die rheumatischen Schmerzen sind in den letzten Tagen zurückgegangen, der Regent macht täglich die gewohnten Ausfahrten und nimmt wie in den Vorjahren das Souper im Schloßgarten zu Nymphenburg — bei günstigem Wetter im Freien — ein. Heute vormittag besichtigte der Regent wieder mehrere Säle der Kunstausstellung im Glaspalast und empfing später den Kultusminister zum Vortrag.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 13. Juni 1911.

Sonntagsruhe.

Sechs Tage sollst du Arbeit tun, Am siebten aber sollst du ruhn, Daß war ein rigoroses Gesetz im Buche Moses.

Denn als der Handel kam in Schwung, Konnt' Schachern man doch nicht genug, Wenn nur an Wochentagen Sich soll die Menschheit plagen.

Rein unsere junge Arbeitskraft Im Mühsigang ja nur erschläft; Er fährt zur Trunksucht und zum Laster Dann sieht man auf dem Straßenpflaster.

Wäht man hinaus in die Natur Die Jugend zieh'n durch Wald und Flur, Erzieht man Besoße; Wo bleibt dann das Reale?

Nur im Realen aber fand Den Vorteil stets der Kaufmannsstand. Am Sonntag bleibt im Stall die Kuh, Wir brauchen keine Sonntagsruh'.

F. F.

Sängerreise der Mannheimer Liedertafel nach der französischen Schweiz.

I.

Sängerreise! Welch starke Lebensbejahung liegt in diesem Wort! Es geht von ihm aus ein Strom frohen Geistes und menschlicher Freuden. Deutscher Gesang und deutscher Wanderlust: wo sie sich in harmonischer Weise einen, gibt es einen guten Klang, entsetzlichen Persensmelodien, die noch nach Jahren in unserem Innern widerklingen.

Der von den Liedertäflern, die vor 6 Jahren an der ersten Sängerreise nach dem Berner Oberland teilgenommen, wird sich nicht stets gern erinnern der erhebenden Stunden, die ihm diese Reise gebracht. Der von ihnen wird nicht stets freudig zurückdenken an die herrliche Morgenfahrt nach dem Gönner und der kleinen Scheidegg, der abendlichen Fahrt nach dem Nigli! Wie froh tönten überall die Lieder, wie ergreifend klangen die Akkorde des stattlichen Liedertafelchors von dem ragenden Gipfel des Laubenhorns. Und dann die gewaltigen Eindrücke, welche die Teilnehmer an der zweiten Reise vor 3 Jahren in Oberitalien empfingen. Diese werden nie verlöschen. Das sind Höhepunkte im Liefenlauf des Lebens.

Nest rücken sich die Liedertäfler zur dritten Reise. Sie geht nach der französischen Schweiz. Die wichtigsten Punkte dieses herrlichen Fleckchens Erde sind in die Route aufgenommen. In monatelanger, unermüdbarer, aufopfernder Arbeit ist die Reise von den damit beauftragten Herren des Vorstandes vorbereitet worden. Sie hatten einen guten Berater in Herrn Heinrich Kalkmer, dem langjährigen Präsidenten der „Liedertafel“ und ihrem jetzigen Ehrenvorsitzenden. Wenn er auch von der Leitung der Vereinsgeschäfte zurückgetreten ist, so gehört sein ganzes Können und Denken doch noch der „Liedertafel“, die ihm großes langatmigen Cerimonieell dem neuen Landesvater den Huldigungsseid abgelegt. Interessant für die Gründlichkeit damaliger Zeit ist die Eidesformel, die der Staatsminister Herr v. Gelsheim verlas:

„Ihr gegenwärtig hier versammelte sämtliche Deputierten solltet hulden, geloben und schwören einen leblichen Eid zu Gott, dem Allmächtigen, daß Ihr dem durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Karl Friedrich, Markgrafen zu Baden und Hochberg des heiligen Römischen Reiches Kurfürsten, Pfalzgrafen des Rheins, Fürsten zu Konstanz Bruchsal u. Eitenheim, Landgrafen zu Saarlouis, Grafen zu Eberstein, Oberheim und Wogenbach, auch Salem und Petershausen, Herrn zu Rößeln, Wehenweiler, Lohr und Wollberg, Lichtenau, Reichman und Dehnungen etc., unserm anhöchsten Kurfürsten und Herrn, als euerem rechtmäßigen Landesfürsten, und bereint dessen Erben und Nachfolgern in der Regierung, wolleit getreu, hoch gehorsam und gewärtig sein; Er kurfürstlichen Durchlaucht Schaden warnen, und so viel an euch ist, hindern und abwenden; dagegen frommen und Bessers treulich werben und bestreben, und alles begehrenge thun, was getreue Unterthanen ihrem Landesfürsten schuldig und pflichtig sind, alles getreulich und sonder Befehle.“

Einladung.

„Wie uns soeben vorgelesen worden, wir gebürt und wohl verdienen haben, auch unsere Treue darauf geben, dem allem und jedem sollen und wollen wir tät, fest und unerschütterlich nachkommen, so wahr und Gott der Allmächtige helfe und sein heiliges Evangelium.“

Die Deputierten der Juden und Wiederwähler leisteten für sich ein feierliches Versprechen und Trompeten, Pauken, Kanonen und Glocken trugen die Feier weit in die Runde.

Am Abend war Beleuchtung. Ueberraschend war der Anblick des Redorttores, welches

aus Herz gewachsen und von der unzerrrenlich ist. Er war der Vater der ersten und zweiten Sängerschaft, er ist auch der geistige Leiter der bevorstehenden dritten Reise.

Weitern Abend fand im Liedertafelokal die Schlussversammlung der Reiseteilnehmer statt. Es herrschte eine gehobene, erwartungsvolle und reiselustige Stimmung. Die zwei Vorsitzenden der „Liedertafel“, Herr Hauptlehrer Hechler und Herr Rudolf Kramer, die in den letzten Wochen ein gewaltiges Stück Arbeit im Dienste der „Liedertafel“ geleistet und sich den Anspruch auf den herzlichsten Dank aller Liedertäfler erworben haben, gaben die letzten Reisebedingungen bekannt. Im Anschluß hieran erfolgte die Ausstellung der Reisebücher, Fahrkarten usw. Mit einem frohen „Gut auf!“ auf ein gutes Gelingen der Reise wurde nach etwa zweistündiger Dauer diese Besprechung vom Vorsitzenden, Herrn Hechler, geschlossen.

An der Sängerschaft beteiligen sich ungefähr 180 Herren. Die Abfahrt erfolgt morgen Mittwoch früh 6 Uhr. Für die ganze Reise ist von der Bahnverwaltung ein Extrazug erster und zweiter Klasse zur Verfügung gestellt worden.

Das Reiseprogramm ist folgendes:

1. Tag, Mittwoch, 14. Juni:

6 Uhr früh in Mannheim ab, 10 Uhr 10 Basel (bad. Bahnhof) an, 10 Uhr 23 Basler Bahnhof ab, 10 Uhr 31 Schweizer Bahnhof an. Frühstück im Bahnhofrestaurant. 11 Uhr 15 in Basel ab. Nachmittags 4 Uhr 35 in Lausanne an. Abstieg nach Dully zum Dampfbootlandungsplatz. 5 Uhr Dully ab mit Sonderboot nach Montreux. 6 Uhr 15 in Montreux an. Abends 7 1/2 Uhr Diner im Grand-Hotel „Suisse“.

2. Tag, Donnerstag, 15. Juni:

Vormittags 8 Uhr Montreux ab. 8 Uhr 40 Ankunft in Les Avants. Spaziergang durch die Chauberonenschlucht nach Olion. Von hier Abstieg nach Montreux. 1 Uhr Lunch im Grand-Hotel „Suisse“. 3 Uhr gemeinschaftlicher Spaziergang am See entlang nach Schloß Chillon. Zurück nach Montreux. Abends 7 Uhr Diner im Grand-Hotel „Suisse“. 9 Uhr Konzert auf der Terrasse des Hotels.

3. Tag, Freitag, 16. Juni:

Vormittags 8 Uhr 50 Montreux ab nach Yermatt. Hier Ankunft 1 Uhr 52. 2 1/2 Uhr Lunch im Hotel „Mont Cervin“. 3 1/2 Uhr gemeinschaftlicher Spaziergang nach den Gornen Saluden. 7 1/2 Uhr Diner im Hotel „Mont Cervin“. Nach dem Diner gemächliches Zusammensein im Hotel-Restaurant „Mont Cervin“.

4. Tag, Samstag, 17. Juni:

Vormittags 8 Uhr Ausfahrt mit Fahrradbahn nach der Niffelalp und dem Gornegrat. 1 Uhr Lunch im Hotel „Niffelalp“, dann Spaziergang zum Findelengletscher. 6 Uhr 15 Rückfahrt nach Yermatt. 7 1/2 Uhr Diner im Hotel „Mont Cervin“, dann gefelliges Zusammensein daselbst.

5. Tag, Sonntag, 18. Juni:

Früh 4 Uhr 25 Yermatt ab nach Bivis und Martigny, hier mit der Fahrradbahn nach Baloreine, von da mit der Bahn nach Chamouix, daselbst 1 1/2 Uhr Lunch, dann Spaziergang nach Les Bossons. 7 1/2 Uhr Diner in den Hotels. Abends gefelliges Zusammensein im Hotel des Alpes.

6. Tag, Montag, 19. Juni:

Vormittags 7 Uhr Ausfahrt mit Fahrradbahn nach Montanvert. Daselbst Besuch des „Mer de Glace“. 10 Uhr 45 Rückfahrt nach Chamouix. Hier Ankunft 11 Uhr 38. 12 Uhr Lunch in den Hotels. Nachmittags 2 Uhr 21 Chamouix ab nach GenÈve. 7 1/2 Uhr Diner in den Hotels. Hierauf Zusammenkunft mit den Mitgliedern der Deutschen Liedertafel GenÈve in der „Bastion“.

7. Tag, Dienstag, 20. Juni:

Vormittags Besichtigung von GenÈve unter Führung von Sangesbrüdern der „Deutschen Liedertafel“. 11 Uhr Abschiedsfrühstücken aller Reiseteilnehmer im Lokal der „Deutschen Liedertafel“. Nachmittags 1 Uhr 30 Rückfahrt ab GenÈve nach Mannheim. Ankunft in Mannheim 1 Uhr 30 nachts.

Die Hilfsaktion

für die durch die letzten Unwetter Geschädigten.

„Karlsruhe, 12. Juni. Die „Karlsru. Ztg.“ berichtet: Das Königl. Generalkommando des 14. Armee-Korps hat, einer Anweisung des groß. Ministeriums des Innern entsprechend, die unterstellten Truppenteile angewiesen, Urlaubsanträgen von janzzeit ihrer Dienstpflicht genügenden Angehörigen der von den Unwettern in Karlsruhe im Taubergrund am härtesten betroffenen Gemeinden nach Möglichkeit zu entsprechen. Das Königl. Generalkommando hat weiter in Aussicht gestellt, daß, soweit zugänglich, die Mannschaften des Beurlaubtenstandes aus den betreffenden Ortschaften von der Heranziehung zu Übungen im laufenden Jahre befreit werden.

„Karlsruhe, 12. Juni. Die Königin von Schweden hat der Sammlung für die Unwettergeschädigten des Amtsbezirks Tauberhalsheim 1000 Mark überwiesen.

durch Sorge der Denkmalskommission von der Erde bis zum Dache reich beleuchtet war und auf dessen Architrav die Worte: „Hell dem Vaterlande“ brannten. Ging man von da gegen den Markt, so erblickte man das Rathhaus, die Pfarrkirche und den Thurm, des Denkmals auf der Mitte des Platzes, und alle Häuser dieses großen Bierstraßens erleuchtete; der Anblick war blendend schön.

Man sah wenig hunte Dekorationen; fast alle Häuser brannten im reinen Feuer und eben dieses Einfache erhöhte die Schönheit und die Wirkung des Ganzen. Vorzüglich festelten durch einfache Pracht der Beleuchtung die Mäße der ungeheuren Menge, welche alle Straßen füllte, das herrlich-Wienburgische Hotel, das Hotel St. Argellens, des Herrn Hofrichters, Herrn v. Dacht, das Hotel St. Argellens, des Herrn Oberbürgermeisters von Wollbach; St. Argellens des Herrn Staatsministers v. Dalberg; das Haus der rgeblichen Mäthin v. Abo; das Haus des Herrn Raths Brentano, das Thronische und Adernannische Haus, das Haus des Kaufmanns Herrn Gerberd an den Planken; das Haus des Brauereibesizers Herrn Roll, u. a. m. ... Nicht die kleinste Anordnung fiel bey der zahllosen Menschenmenge vor; alles ging in höchster Ordnung vorüber; ein freundlicher Geist der Gefälligkeit schien über allen zu walten“ ...

Daran reichte sich ein großes, für jene Zeit slängendes Brillantfeuerwerk, von dem männiglich entzückt war.

Karl Friedrich hatte schon vor seiner Ankunft der Stadt 60 000 fl. geschenkt, um die Schleifung der Festung zu vollenden, und statt der Mauern Gärten und Spazierwege anzulegen. Die Stadt ließ zum Andenken an diese erste Gegenwart ihres neuen Herrn goldene und silberne Denkmäler schlagen und sie unter fürstliche und andere hohe Personen vertellen. Für Karl Theodor, den die Pfalz an Bayern verloren, und „mit dem des Landes letzte heitre Horen dahinschwanden“, hatte sie nun in Karl Friedrich in der allgemeinen Ränbergerückelung einen Einziger und Vater gefunden, der während 67 Regentensjahre in seinem Stammlande Baden

\* Enthoben wurde der Bezirksassistentarzt Medizinalrat Julius Müller auf sein Ansuchen von der Stelle eines Bezirksassistenten für den Amtsbezirk Emmendingen mit dem Sitz in Kenzingen und die Vereisung dieser Stelle dem praktischen Arzt Dr. Bernhard Schwörer in Kenzingen übertragen.

\* Die Ausstellung von Kriegserinnerungen in den Sammlungen des Altertumsvereins ist aufgelöst worden. Diejenigen Privaten, welche die Ausstellung durch Bergabe von Erinnerungsstücken in freundlicher Weise unterstützten, werden hiermit ersucht, die ihnen gehörigen Gegenstände von heute ab gefälligst in Empfang nehmen zu wollen. Am Fronleichnamstage sind die Sammlungen und das Geschäftszimmer des Altertumsvereins geschlossen.

\* Die Sonntaggrube. Wir machen an dieser Stelle wiederholt auf die heute Abend 8 1/2 Uhr im Saale des „Bernhardshofes“ stattfindende Versammlung zur Verbesserung der völligen Sonntaggrube in Mannheim aufmerksam. Alle Anzeigen sprechen dafür, daß ein starker Besuch zu erwarten ist. Es dürften deshalb diejenigen gut daran tun, frühzeitig zu erscheinen, welche einen Sitzplatz beanspruchen wollen.

\* Ueber die Mannheimer Hafenanlagen gibt Herr Professor Dr. Wilh. Göbinger-Winterthur in Heft 10 „Nordostschweiz. Verband für Schifffahrt Rhein-Donau“ sehr interessante Mitteilungen, die in einer Broschüre „Der Hafen von Mannheim“ im Umfang von 20 Seiten zusammengefaßt sind. Er schildert darin die Beschaffung Mannheims zum Import der Schweiz und beleuchtet die immer stärker auszunehmende Möglichkeit, über Mannheim Waren einzuführen, bis wohin der Rhein das schwimmende Gut aus den 7 Seepforten das ganze Jahr hindurch und bei jedem Wasserstand auf seinem Rücken tragen kann. Der Verfasser kommt zu dem Schluß: So haben wir denn an zahlreichen Beispielen sehen können, wie in Mannheim mit dem Verkehr und dem Handel die Industrie Hand in Hand geht. Eine Schiffe für das andere, und der Mittelpunkt des gesamten Organismus ist der Rheinstrom; ohne ihn wäre Mannheim unbedarbt. Möchten recht viele ihre Blicke nach Mannheim wenden, jenem Muster und Vorbild einer modernen und rentablen Hafenanlage; möchten insbesondere technische und kaufmännische Vereine, sowie obere Klassen von Handelsschulen einmal den wichtigsten Platz als Ziel ihrer Exkursionen auswählen. Sie werden alle überrascht sein von dem Walde von Schiffsmafen mitten im Neckar und von der Anzahl von Fabrikschloten an der Stadt-Veripherie, die von intensiver Tätigkeit sprechen dort in der einzigen Stadt am Neckar und am Rheine.

\* Italienische Nacht im Friedrichspark. Von der Parkverwaltung ist für kommenden Donnerstag (Fronleichnam) die erste größere Beleuchtung in dieser Saison geplant. Der am verlossenen Sonntag gegebene erste 30 Pfennig-Tag hatte sich eines sehr guten Besuchs zu erfreuen und so dürfte wohl für diese erste Italienische Nacht noch eine höhere Besucherzahl zu erwarten sein.

\* Der Landesverband der essig-säurehaltigen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen hielt am letzten Sonntag in Jambach seinen 22. Verbandstag ab. Die Verhandlungen, denen auch Vertreter der Regierung beiwohnten, waren sehr interessant. Hervorzuheben ist die Annahme einer Resolution, die sich gegen die Konkurrenz der Elektrizitäts- und Wasserlandzentralen gegenüber den Installationsfirmen ausdrückt und den Schutz des Kleingewerbes und Ueberwachung der Verträge zwischen Gemeinden und Elektrizitätsfirmen durch die Ausschüsse des Landesverbandes fordert, damit keine Monopolbestimmungen aufgenommen werden können. Eine lebhafteste Diskussion entspann sich über die Vor- und Nachteile der Zwangsversicherungen. Die Redenungen hierüber waren geteilt. Eine politische Färbung erhielten die Verhandlungen bei der Beratung des Antrags: Förderung des Handwerks bei den Wahlen zum essig-säurehaltigen Landtag. Eine zur Annahme gelangte Resolution beantragt den Zentralvorstand unter Inziehung je eines Vertreters der 5 größten Gewerbevereine mit der Aufforderung der Landesverbände des Handwerks und mit Fühlungnahme mit anderen gewerblichen Verbänden zur Aufstellung eigener Kandidaturen oder zur Geltendmachung der Handwerkerforderungen bei den Kandidaten aus anderen Berufskreisen und Hoffi, daß das Handwerk im Landtag die ihm gebührende Vertretung finde.

\* Sämtliche 8 Kompanien der Freiwilligen Feuerwehr wurden Sonntag Vormittag auf dem Neuplatz und in den angrenzenden Straßen der Neckarstadt den hier tagenden Mitgliedern des Landesfeuerwehr-Ausschusses vorgeführt. Von 10 Uhr an rüdten die Kompanien unter Trommelschlag heran. Als sich um 11 Uhr die Ausschufmitglieder, sowie die Herren Stadträte Bausch, Battenstein, Groß, Michel, Orth, Wisler und Herr Stadtverordneter Vogelgesang eingefunden hatten, begann die Übung. Hauptmann Witzmann führte die Steiger, Hauptmann Greiser die Kompiers und Hauptmann Sprenger die Leitermannschaft in Schulübungen vor. Dann wurden die einzelnen Kompanien zu Angriffsbübungen, zunächst ohne Wasser, an die Front des Neuplatzes, der Dammstraße und

schon vorbildliche Verbesserungen und Einrichtungen geschaffen. Ein Regent malte über eine zusammenhängende gegenständige Gränzflur Deutschlands, wo nichts den Spielraum seiner Kraft zum Guten in des Landes Innern hemmt. Von Worms bis Konstanz, von der Vergrstraße bis zum Bodensee, umschlingt ein gemeinsames Band Rölller, die zwar auf ungleicher Bildungstufe stehen, doch alle dem Gesetze hold, das ihnen Fried und Freiheit schert. ... An den glücklichen Ufern des Rheines herrsche einst Friedrich, der Mark Aurel des Mittelalters, nun herrsche Karl Friedrich, der Mark Aurel des neunzehnten Jahrhunderts!“

J. Fr.

Von der unbefehrblichen Freude der damaligen Bewohner des Landes gibt uns auch ein in Mannheimes Bürgerhospital gedrucktes Liedtunde, das uns von einem Leiter zur Verfügung gestellt wird. Der Titel lautet: „Empfindungen der Freunde über die glorreiche Civil-Beisetznahme der Albeinpfalz von Seiner Hochfürstlichen Durchlaucht, den Herrn Markgrafen von Baden Karl Friedrich bei dem am 19. December 1802 in der Oberamtsstadt Ludwigsburg von der evang.-lutherischen Gemeinde desfalls gehaltenen Dankfeste. Abgezungen von der Schuljugend, entworfen von Friedrich Buchner Evangelisch-lutherischer Schullehrer daselbst.“

Und der überströmenden Jubelstimmung sei nur der folgende Vers hervorgehoben:

Viel Jahre lang brüht Krieges-Blut  
Uns hart, und mancher weinte oft.  
So manche Nacht, so manche Tage,  
Dat unter Herrs umsonst gehofft.  
Doch endlich weht die Friedens-Flagge,  
Wir sind erhört und beglückt;  
Wir sind jetzt neue Unterthanen  
Vom Fürsten der uns ganz entzückt.

der Laurentiusstraße vorgeblasen. Nach dem Rundgang der Inspektoren rückten die Kompagnien wieder in ihre ursprünglichen Stellungen ein. Mit großer Spannung wurde vonseiten der anwesenden Herren die Klarmachung der Feuerwerksart erwartet. Kommandant Molitor setzte gegen 12 Uhr den Feuerwerker am Ostrohügel in Bewegung, und drei Minuten später kam der aus Kohlenäure, Drehschleifer und Dampfmaschine bestehende Schusszug herangebraust. Sofort erfolgte ein Angriff auf der Wehrfront nebst einer Vorführung der Wirkung der Dampfmaschine. Die Feuerwerksart wurde bald darauf, wie im Ernstfalle durch die freiwillige Feuerwehr abgelöst. In wenigen Minuten startete dem angenehmen Feuerwerk vom Wehrplatz, aus der Damm- und Laurentiusstraße mächtige Maschinenleitern entgegen, die von wagemutigen Wehrleuten hinauf erstiegen wurden, die bald anfangen, ergiebige Wasserstrahlen aus schwindelnder Höhe herabzufallen. Sowie wir beobachten konnten, hatte die 7. Kompagnie (Kadetten) das erste Wasser. Die aus über 400 Wehrleuten bestehende gliedernde und blühende Kampflinie bot in ihrer ruhigen und zielbewussten Tätigkeit ein überaus imponierendes Bild. Um 1 Uhr war die Übung beendet, deren würdigen Abschluß ein frommer Gebetsgottesdienst vor dem Kommandanten und den Gästen bildete. Der hochinteressanten Übung wohnten Deputationen der freiwilligen Feuerwehr von Wehringensöhne, Wapp und Reuther, Gummi- und Cellulosefabrik, Intefabrik, Lanz, Mohr und Federhaff, Spiegelglasfabrik, Waldbach, Wohlsehagen und Zellstoff, der Bahnhofsfeuerwehr (Haupt- und Güterbahnhofs-Kompagnie), sowie der Kreis-Feuerwehr Rheinau bei. Bei dem sich anschließenden gemeinsamen Mittagssmahle der Ausschussmitglieder im Weinsberg, soll sich der Präsident des Landesfeuerwehrvereins, Herr Müller-Degler aus Sickingen, sehr anerkennend über den Zustand und die Schulung unserer Feuerwehr ausgesprochen haben.

**Wahlischer Frauenverein.** Der durch Beschluß der vorjähr. Landesversammlung des Bad. Frauenvereins zur Ergänzung des Hauptvorstandes neugebildete Ausschuss aus Vertretern mehrerer größerer Vereine des Landes hielt letzte Woche in Karlsruhe eine Versammlung ab, zu der außer den Mitgliedern des Hauptvorstandes 12 Abgeordnete, Damen und Herren, aus dem Lande erschienen waren. Geh. Rat Müller, der Generalsekretär des Frauenvereins, gab einen eingehenden Bericht über alle Zweige der gegenwärtigen Tätigkeit der Frauenvereine. Nach Frörterung der verschiedenen Beratungspunkte wurde als Ort der Tagung der diesjährigen Landesversammlung am 10. Sept. Sickingen gewählt. — Am nachmittags folgten die Mitglieder der Tagung einer Einladung der Großherzoginwitwe Luise ins Schloß nach Baden.

**Verein für Kamerakunde.** Nächsten Mittwoch, 14. Juni, abends 7 1/2 Uhr, spricht im Saale der Loge L. 8, 9 Herr Professor Dr. Thob. unter Vorführung von Lichtbildern über Land und Leute aus Manenguba, im Hinterland der Kameruner Nordbahn. Der Vortragende, welcher sich an der Kamerun-Expedition des Reichskolonialamts 1907/08 beteiligte, unternimmt im Oktober d. J. mit Subventionen, die von hiesiger Stadt und von der Deutschen Kolonialgesellschaft geleistet werden, eine zweite Expedition nach dem Hinterland der Kameruner Nordbahn. Bei genauer Darlegung der auf der ersten Reise für diese Gegend gewonnenen wissenschaftlichen Resultate wird der Vortrag über Zweck und Bedeutung der neuen Forschungsreise unterrichten, die u. a. dazu bestimmt ist, ethnographische Objekte zu sammeln für das künftige Reichsmuseum. Gäste sind zum Besuch des Vortrages bei freiem Zutritt bestens willkommen.

**Im Streit um das Schlagwerk der Christuskirche** erhalten wir folgende Zuschrift: Eine Anzahl Willensbesitzer am Werberstraße hat am hiesigen Landgericht gegen die Evang.-Prot. Gemeinde Klage erhoben auf Abstellung des Schlagwerks der Uhr der Christuskirche, sorgfältig auf Abstellung zwischen 10 Uhr abends bis 8 Uhr morgens und Minderung der Störung in der übrigen Zeit durch Anbringung eines schwächeren Schlagwerks unter Ausschaltung der Glocken. Dieser Klage ist die Evang. Gemeinde, vertreten durch den Kirchengemeinderat, entgegengetreten mit dem Antrage auf Abweisung. Dieser Rechtsstreit ist nicht entschieden und befindet sich im Beweisverfahren. Unterdessen haben die Kläger im Wege der einstweiligen Verfügung bis zur rechtskräftigen Erledigung des Rechtsstreites ein richterliches Gebot, das Turmschlagwerk von 8 Uhr abends bis 8 Uhr morgens abzustellen, beantragt. Während das Landgericht den Antrag abweist, hat das Groß. Oberlandesgericht auf Verfnung der Kläger diese einstweilige Verfügung durch rechtskräftiges Urteil erlassen. Dieses Urteil ist nicht die Entscheidung der Hauptsache. Für diese wird das Ergebnis der künftigen Beweisaufnahme erst von wesentlicher Bedeutung sein und steht der Instanzenweg offen. Die gänzliche Abstellung des Schlagwerks der Turmuhr dürfte für die Zwischenzeit erfolgen, weil eine Abstellung des Schlagwerks allein nach den Einrichtungen des ganzen Werks nicht ohne dessen gänzlichen Umbau möglich ist.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

**Theatertisch.** In der heutigen „Lobengrin“-Aufführung sang Frau Olga Worchard-Hubertus vom Stadttheater in Bremen die Elsa aus Engagement. — Mittwoch, den 14. d. d. geht nach längerer Pause „Die Jungfrau von Orléans“ in Szene. Regie: Emil Reiter. — Am Freitag wird statt „Im weißen Rössl“, „Der Better“ und „Die zärtlichen Verwandten“ gegeben.

**Prof. Schaper 4.** Aus Hannover wird gemeldet: Der Historienmaler Professor Hermann Schaper ist dem „Hann. Anz.“ zufolge gestorben. H. Schaper war 1868 in Hannover geboren. Er studierte an der dortigen Technischen Hochschule und an der Münchener Akademie und ließ sich dann in seiner Vaterstadt nieder. Er hat Malereien für das alte Rathaus in Hannover und die dortige Garnisonkirche, malte die Marienburg aus und übernahm den bildlichen Schmuck für das Rathaus in Göttingen. In den letzten Jahren widmete er seine Tätigkeit vorzugsweise dem Maler in Wachen, für das er große Glasmosaiken geschaffen hat.

**Riepsche-Prozesse.** Aus Jena wird berichtet: Das Schöffengericht verurteilte gestern Frau Dr. Elise Riepsche-Kiepsche aus Weimar wegen Verleumdung der Frau Dr. Anna Frankenstein-Jena zu 100 M. Geldstrafe. Gegenstand des Prozesses bilden 2 angeblich unbekannte Riepsche-Briefe, die Prof. Franz-Vetlin für 2000 M. von der Privatlägerin erworben hatte.

**Licht und Schatten.** Die eben erschienene Nummer 36 dieser Münchener Wochenschrift bringt die Titelzeichnung „Ueberfahrt“ von Julius Dies, außerdem künstlerische Beiträge von Edwin Scharff, Walter Witting, Alfred Gräber, Willy Brextorius, Peter Palm, Verthold Claus, Karl Schmolz von Glemertsh und Hans Thoma, sowie Dichtungen von Gustav Falke, Erwin Reimer, Erich Franz, I. vom Vogelberg, Richard Scheid und Günther Voigt.

**Nachfahrt des Ballons „Jährlingen“.** Der Ballon „Jährlingen“ des Mannheim-Heidelberger Vereins für Luftschiffahrt stieg am Sonntag vom Zementwerfplatz zu einer Nachtfahrt auf. Führer war Herr Oberleutnant Venders, Mitfahrer die Herren Dr. Fuchs und Assistent der Sternwarte Dr. Heideberg sowie Herr Leutnant Luge-Karlruhe. Langsam erhob sich 10.40 Uhr abends im Schein des leuchten über dem Königstuhl aufsteigenden Vollmonds die mächtige, leuchtende Kugel des „Jährlingen“ und schwebte hinaus in die prächtige Sommernacht. Ueber den Verlauf der Fahrt teilt dem „Selbst. Tagbl.“ einer der Mitfahrer folgendes mit: Der Ballon folgte, der Absicht des Führers gemäß, sich zwecks besserer Orientierung nur wenige Hundert Meter über dem Boden haltend, zunächst der vom Neckartal ausgehenden Windströmung und überquerte südlich von Speyer den Rhein, wurde dann von der im Rheintal herrschenden Luftströmung erfasst und nahm seinen Kurs in südwestlicher Richtung. Die Anstrengung, infolge der Einwirkung des seitentales stets wechselnden Windverhältnisses der Rheinebene sowie die bis Rittersnack fortschreitende starke Luftabkühlung erforderten große Ballastopfer, bis der Ballon schließlich in der Höhe von 200 bis 150 Meter über dem Boden eine Gleichgewichtslage fand, die er bis kurz vor der Landung, wo ihn die nahe Sonne auf 1200 Meter auftrieb, behielt. Die Landung erfolgte 3 Uhr morgens sehr glatt in der Nähe von Schirrhein bei Dagenau i. G. Die Fahrt über die im Lichte des Vollmonds schlummernde Rheinebene mit ihren wie ausgestorben erscheinenden Dörfern, in denen nur die Hunde den nahenden Ballon mit erschrecktem Gebell begrüßten und der Ausblick auf die gewaltigen Lichtermeere der großen Städte — Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe und Straßburg — waren von zauberhafter Schönheit und riefen einen Einbruch hervor, der allen Fahrteilnehmern unvergesslich sein wird.

**Jugendliche Ausreißer.** Große Aufregung herrschte am Samstag in der Gemeinde Ilbesheim und in der ganzen Umgegend über das plötzliche Verschwinden von zwei 14-jährigen Knaben, den Arbeitern Peter und Adam Hartmann gehörig. Die Kinder entsetzten sich am Sonntag abends, nachdem sie sich noch Brot geholt hatten, von zu Hause, fuhren mit der Bahn nach Sodenheim, stiegen in einen daselbstenden Zug der Nebenbahn, um mit nach Mannheim zu fahren und sich nach Auslage des einen Jungen die „schönen Sachen zu betrachten“. Als die beiden Jungen zur gewohnten Zeit nicht nach Hause kamen, wurde man unruhig. Man ging zu Verwandten, aber nirgends waren die Ausreißer zu finden, darauf ging man auf die Suche in das Feld. An der Suche beteiligte sich die halbe Gemeinde. Sogar Polizeibunde hatte man dabei, ohne selbstredend eine Spur zu finden. Am Montag morgen setzte man das Telefon überallhin in Bewegung, ohne etwas genaues zu erfahren. Da fuhr der eine Vater nach Mannheim. Bei der Polizei erfuhr er dann, daß ein Junge in späterer Nachtstunde in der Sodenheimerstraße aufgegriffen und in das St. Antonius-Hospital gebracht worden sei, während der andere in der Breitenstraße von einer Frau Arndt in H. L. 1 angestrichen und mitgenommen wurde. Die Jungen hatten sich im Trübel der Stadt gegenseitig wieder verloren.

**Verloren Gegenstände.** Bei einem hier in Unterlungsbach befindlichen Einbrecher wurde ein Karton mit Zigaretten und zwar 50 Stück Vorkienlanden und 30 Stück Nestlé gefunden. Die Zigaretten rühren zweifellos von einem am Pfingstsonntag oder früher verübten Diebstahl her. — Eine wegen Diebstahls hier in Unterlungsbach befindliche Dienstmagd hat 4 neue schwarze Markttaschen aus Wachsdruck im Besitz, die vermutlich von einem Diebstahl herrühren. Die Taschen tragen teilweise die Bezeichnung „D.H.G.M. Frankfurt“. Die Eigentümer der Gegenstände werden gebeten, sich bei der Kriminalpolizei (Schloß) zu melden.

**Entwendet** wurden in letzter Zeit in einer hiesigen Möbelhandlung ca. 2 Dugend Stühle mit gekosteten viereckigen Ecken. Ein Teil hat gedrehte Vorderfüße und an der Lehne oben einen waagrechten gedrehten Stab und 2 oder 3 senkrechte gedrehte Stäbe. Die übrigen Stühle haben kantige Füße und glatte Lehnen an der Lehne. Auf der mittleren senkrechten Leiste befinden sich 3 eingelegte Bekunnterpunkte. — Am 23. Mai wurde einem Kinde vor dem Hause Luftentzug 46 von der nachgezählten Taterin ein Milchbüchsen aus Zinkblech mit 8 Böchern für Milchflaschen entwendet. Die Taterin ist etwa 14 Jahre alt, 1,20 Meter groß, hat schwarze Haare, trug braunes Kleid, helle Schürze und Schuhstühle.

**Verichtigung.** Unser Artikel über das Bahnpjekt Schöpsheim-Ludwigshafen im vorgelagerten Abendblatt ist dahin richtig zu stellen, daß das besprochene Projekt, welches übrigens vom Bahnamitee einem Konkurrenzprojekt vorgezogen wurde, durch die Firma J. Raich, Bureau für Ingenieur- und Vermessungsarbeiten, Mannheim, Rheindammstraße 4, ausgearbeitet ist.

**Aus Ludwigshafen.** Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Real- schule in Ludwigshafen findet an den Tagen vom 13.—15. Juli ein Studien-Genossenschaftsfest statt. Alle ehemaligen Schüler der Anstalt werden gebeten, ihre Adresse an den Fest-Ausschuß zu Händen des Herrn Franz Schönlitzel, von der Tannstraße 30, gelangen zu lassen.

**Neues über den Kopfschmerz.** Kopfschmerzen, besonders solche an der Stirn, entziehen sich nach oft den Maßnahmen unserer Ärzte. Da weiß jetzt Dr. Ernst A. Reimann in der „Berliner Klinischen Wochenschrift“ auf die Zusammenhänge hin, die zwischen dem Hörschmelzen und dem Stirnschmerz bestehen, wodurch bei richtiger Behandlung das leidige Kopfschmerz beseitigt werden kann. Wer Hörschmelzen hat, sagt über unklare Sehen, über Verwirrtheit der Bilder, über schnelle Ermüdung der Augen beim angestrengten Fernsehen im Theater und in Ausstellungen, auch bei der Kleinarbeit, beim Lesen und Schreiben. Werden die Augen stark in Anspruch genommen, so tritt Benommenheit des Kopfes, ein dumpfes Druckgefühl in der Stirn ein. Das geht so weit, daß wegen der ununterbrochenen Dauer der Schmerzen den Patienten das Leben völlig verbittert wird. Da gilt es, wie Dr. Reimann ausführt, durch richtige Vorbeugung von Brüdern, die dauernd zu tragen sind, das Hörschmelzen auszugleichen. Dieses Leiden ist häufiger, als heute festgestellt wird, und so wird man durch richtige Diagnose und eine ganz einfache Behandlung manchen von Kopfschmerz Geplagten von seinen Beschwerden befreien können.

**Atmenot bei Tabakrauchern.** Es gibt gewiß Enthaltensmittel, die sich schlecht hin darüber freuen, wenn irgendeinem der von ihnen verdammten Genussmittel wieder eine neue Schlichtheit nachgesetzt wird. Das gilt ebenso gegenüber dem Alkohol wie dem Kafee, dem Tabak und andern Dingen, die vielen Menschen zur Erhöhung ihrer Lebensfreude dienen. Die Anlagen gegen diese als Gifte beschriebenen Stoffe werden von der gegnerischen Seite gewöhnlich sehr übertrieben, man kann im allgemeinen nur die Regel aufstellen, daß erstens ein Uebermaß hier wie überall schädlich ist und zweitens jeder davon lassen soll, der an sich die Erfahrung einer lästigen Wirkung auch bei mäßigem Gebrauch gemacht hat. Folgen schwerer Art sind jedenfalls selten, wenn kein eigentlicher Mißbrauch mit solchen Genussmitteln getrieben wird. Das betont auch nach der „Tagl. A.“ Dr. Reditt, der im „Lancet“ seine Beobachtungen über das Laster der Tabakraucher bei Kurieren

**Aus Feudenheim.** Einen guten Fang machte in der letzten Nacht die Feudenheimer Polizei. Der Tagelöhner Philipp Götz und der Tagelöhner Franz Schubach konnten in einer Wohnung, wo sie Unterschlupf gefunden hatten, in dem Moment festgenommen werden, als sie sich daran machten, die von einem Einbruch in Feudenheim in der Bahnhofrestauration kurz vorher gestohlenen Sachen zu verteilen. Die Polizei hatte Wind von der Sache erhalten und da die beiden Diebe nach Feudenheim zu entweichen waren, war es der Polizei mittels des Polizeihundes möglich, sofort die Verfolgung der beiden aufzunehmen, was zur Verhaftung führte. Eine Menge Wurstwaren, Zigaretten, 1 großes Tranchiermesser u. a. konnte den Dieben wieder abgenommen werden.

**Vergnügungs-Kalender.**

Dienstag, 13. Juni.  
Groß. Hof- u. Nationaltheater. 7 Uhr: (Ab. B. hohe Preise): Lobengrin.  
Apollo-Theater. Gastspiel Oberdanner. Bauerntheater Mich. Dengel. 8 Uhr: 1. Klasse. Die Redalle. — Restaurant D'Alface: Konzert des Mannheimer Salon-Orchesters Damm.  
Friedrichsplatz. Militärkonzert jeden Abend von 8—11 Uhr. Sonntag nachmittags 2 1/2 bis 3 1/2 Uhr. Mittwoch nachmittags von 4—6 Uhr.  
Restaurant Rheinlust. Faßb-Konzert.

**Polizeibericht**

vom 13. Juni 1911.

**Leichenlandungen.** Gestern abend wurde der im Polizeibericht vom 9. d. M. erwähnte 17 1/2 Jahre alte Kaufmannslehrling Wilh. Zey von Redaran, welcher am 8. d. M. abends beim Baden in einem Altwasser des Rheins bei Redaran ertrunken ist, in der Nähe der Unglücksstelle gelandet.

Am 12. d. Mts. wurde ein seit 8. Juni vermißter, zuletzt Stadtrichstraße No. 39 wohnhafter 44 Jahre alter verh. Gärtner im Industriefabrik hier gelandet. Nach den gegebenen Verhältnissen dürfte er freiwillig den Tod gesucht haben.

**Selbstmordversuch.** Vermutlich aus ehelichen Zwistigkeiten feuerte gestern ein getrennt lebender Mann in der Wohnung seiner Ehefrau in der Redarstadt 3 Revolverkugeln in selbstmörderischer Absicht auf sich ab und verletzte sich so schwer an Kopfe, daß er in bewußtlosem Zustande mit dem Sanitätswagen in das Allgem. Krankenhaus überführt werden mußte.

**Unfälle.** Das 5 Jahre alte Töchterchen eines in U 5 wohnenden Postkassensers lief gestern abend unvorsichtigerweise auf der Straße zwischen U 5 und 6 einem Monteur vor das Fahrrad. Das Kind wurde umgeworfen und mehrfach verletzt.

Ein 21 Jahre alter Tagelöhner von Redaran stürzte gestern vormittag in einem Fabrikwesen auf dem Lindenhof beim Abladen von Eisenbahnen rüdlingen von einem Eisenbahnwagen herunter und zog sich eine Gehirnerschütterung zu. Er fand Aufnahme im Heinrich Lang Krankenhaus.

**Unausgeklärter Diebstahl.** Von noch unbekanntem Täter wurden in der Zeit vom 7. bis 10. d. Mts. aus einer verlassenen Arbeiterhütte beim Elektrizitätswerk (Industriefabrik) 2 Rollen Treibriemen von größerem Werte entwendet. Die Riemens sind je 10 m lang, zirka 14 cm breit und 6 mm dick. Um sachliche Mitteilungen an die Schupmannschaft wird ersucht.

Verhaftet wurden 30 Personen wegen verschiedenen strafbaren Handlungen.

**Die falschen Trüffel.**

Die Verdrängung des Echten durch Surrogate, die in unserer Zeit leider auf immer weitere Gebiete übergreift, hat nun auch die Königin der Edelwälder, die Trüffel, auf Korn genommen. Der Regier Jakob Imhoff begann vor einigen Jahren auf Veranlassung seines damaligen Küchenhofs und Pastetenbäckers Josef Imhoff, der bei einer Kur im Schwarzwald auf die Idee gekommen war, an Stelle echter französischer Trüffel den bei uns vielfach vorkommenden Kartoffelbovist als Trüffel in seine Wurstwaren und Pasteten zu verarbeiten. Im Preise ist das ein nicht unbedeutender Vorteil; denn das Pfund Konfekttrüffel stellt sich auf ungefähr 9 M., während die Arbeiter, die für Imhoff anfangs 2 M., später 1,50 M. und zuletzt noch 1 M. erhielten, was für den an sich ganz wertlosen, nicht ehbaren Byst noch Geld genug war. Imhoff will den Byst für den deutschen Trüffel gehalten haben. Als sein Küchenhof später zu einer andern Mannheimer Firma überging, verriet er dieser das Geheimnis der billigen Trüffel und seine neuen Prinzipale kauften auch Byst. Die Lieferanten beorgten schließlich solche auch andern Wehern und am Ende konnte man sie sogar auf dem Wochenmarkt kaufen. Imhoff hatte die Ware durch zwei Nahrungsmittelchemiker untersuchen lassen, ohne daß sie beanstandet worden war. Erst die Untersuchung einer Postsendung Trüffelleberwurst durch

mittel. Trotz einer umfangreichen und vieljährigen Erfahrung hat dieser Arzt nur ein einziges Mal eine solche Erscheinung in hohem Grade feststellen sehen. Es handelte sich um einen 54-jährigen Mann, der über Nennot bei langem Stehen und besonders bei schnellem Gehen oder beim Treppensteigen klagte. Da sich seine sämtlichen Organe als gesund erwiesen, konnte zunächst keine Erklärung für das Leiden gegeben werden, die aber schließlich im Tabakgenuß gefunden wurde. Auch hier war aber weniger der Tabak selbst verantwortlich zu machen, als die Art, wie er geraucht wurde. Der Mann hatte nämlich die an sich gar nicht große Menge von sechs bis sieben kleinen Weisen täglich geraucht, dabei aber seit zehn Jahren dieselbe Weise benutzt, ohne sie jemals gründlich zu reinigen. Nachdem er über diese hygienische Verbrechen aufgeklärt worden war, verloren sich nach einigen Wochen auch die lästigen Stimmungen der Atmungsorgane.

**Kleine Mitteilungen.** Der Architekt Emanuel J. Margel in Wien ist vom Großherzog von Hessen für die Gebiete der Architektur und Malerei in die Darmstädter Künstlerkolonie berufen worden.

**Protest gegen Protest.**

Daß der Bismarck-Protest deutscher Künstler gegen die Ueberwertung der oder einiger Franzosen des 19. Jahrhunderts nicht unbedeutend war, beweist sich aus dem Widerspruch, den die Prosakritik überall findet. So folgt Protest auf Protest. Nun, über Anschauungen läßt sich streiten, aber davon heißt keine Maus einen Faden ab, daß veranlaßt durch einen äußerst rührigen Kunsthandel, der plötzlich mit viel Reklame „entdeckt“, zu horrenden Preisen Bilder erworben wurden, die weit über ihren wahren Wert hinaus überzahlt wurden. Bei den Erwerbungen war oft weniger der ruhig überlegene Kunstsin, als eine Sensationslust maßgebend, das Verbrechen, die Sammlungen, vor allem schwach hundert, durch irgend ein besonders welcher Begriff nicht immer identisch ist mit hervorgehend) Stück eine größere Zugkraft zu geben. Dieses Be-

das städtische Untersuchungsamt hatte das Einschreiten der Staatsanwaltschaft zur Folge. Amher Jakob Imhoff hatten sich gestern vor der Strafkammer seine beiden Geschäftsführer Theob. Brenner und Wilhelm Weigel, sowie die Rehgermeister Friedrich Rehmertlau und Hermann Aze wegen Verstoßes und Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu verantworten.

Der Kartoffelbovist hat mit der Trüffel fast nichts gemein als die dunkle Farbe des Fleisches. Während die Trüffel einen angenehmen Geschmack und ein feines Aroma besitzt, ist der Geschmack des Bovistes nicht besonders und der Geruch widerlich. Die Trüffel wächst unter der Erde und muß mit besonders dazu abgerichteten Hunden und Schweinen gesucht werden. Der Bovist dazu wächst über der Erde. Nach Ansicht der als Fungen vernommenen Rehgermeister ist die Verwendung von Bovist unzulässig. Als Sachverständige waren 8 Herren geladen; Chemiker, Rehgermeister, Kautschuk. Sie stimmten darin überein, daß der Bovist sich nicht als Würstgewürz eigne, ja, daß er eher die Würst verschlechtert. Prof. Giesenhagen-München bezeugt ihm als giftverdächtig. (Den Sammlern, die ihn gelocht und roh kosteten, hat er nichts geschadet.) Die Möglichkeit einer Verwechslung mit deutschem Trüffel sei ausgeschlossen. Das Urteil wurde nach neunstündiger Verhandlung erst um 4 1/2 Uhr abends gesprochen. Es lautete gegen Imhoff auf 1510 M. Geldstrafe, gegen Rehmertlau und Aze auf je 150 M. Geldstrafe; Brenner und Weigel wurde freigesprochen. Das Urteil ist in der Deutschen Fleischzeitung und im Mannheimer Generalanzeiger bekannt gegeben. Die Gründe betonen, daß das Publikum auf die Zuverlässigkeit der Nahrungsmittelbetriebe angewiesen sei und durch Mißbrauch des Vertrauens des Publikums die Gesundheit der Konsumenten aufs schwerste gefährdet werden.

Den Vorsitz führte Landgerichtsrat Dr. Ueberle, die Anklage vertrat Staatsanwalt Rärcher; als Verteidiger fungierten Rechtsanwält Dr. Koh und Rechtsanwalt Dr. Pudel.

Sportliche Rundschau.

Vorbereitungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Dienstag, 13. Juni.

Frankfurt a. M.

- Hestino-Flachrennen: Cambroune — Therese. Preis von Hamburg: Ralli — Bartitur. Fortuna-Jagdrennen: Shirley — Oblat. Kaiserpreis-Jagdrennen: Coalitère — Elector. Preis von Schwabach: Oeuvr d'Altesse — Lexington. Ruderrennen: Mainau II — Goldgräber. Stausen-Gärtenrennen: Benjamin — Waterloo. England. Preis de la Saintonge: Ver Bacco — Albéride. Preis de l'Adour: Moonkrud — Gelbire — Cat. Preis de Nancy: Knecht — Golden Age. Preis de l'Angoumois: Yama — Coude II. Preis de Béarn: La Marche — Légende. Preis de la Nive: La Vidallon — Etouff.

Ruberpost.

1. Berliner Regatta. Zweiter Tag. Montag, 12. Juni. (Telegramm). Der zweite Regatttag hatte etwas schwächeren Verlauf. Starter Gegenwind erschwerte das Rudern. Den Zweier ohne Steuerermann gewann Mainz über. Der Berliner Ruderklub Borussia gewann abermals zwei Rennen, so daß er an beiden Tagen fünf Rennen siegreich fuhr. Das Ergebnis der Hauptrennen ist: Victoria-3erier ohne Steuerermann, 1. Mainzer R.N. überlegen gewonnen; Berliner Ruderverein und Berliner Ruderklub haben bei 1200 Meter das für die ausländische Reanne auf. Gröber 2erier, 1. Bernh. von Gasa, R.N. Biling Berlin 2 Min. 37 Sek.; 2. R. Boettlinger, Aderberger Offen 2 Min. 43 Sek.; 3. Diegels, R. N. Sports-Germania Berlin 9 M. 47 Sek.; 4. M. Siebold, Berlin Wagnen gefolgt. Mit 2 1/2 Rängen über gewonnen. C. Rothmann von der Mainzer Ruderclub hatte im Vorrennen hinter Sweden und Boettlinger das Rennen aufgegeben. Gröber Preis von Berlin. Vierer ohne Steuerermann, 1. R. N. Bratislavia, Breslau; 2. Spindlerfelder R.N.; Berliner R.N. und Goldlöcher. Mit einer Länge nach hartem Kampf gewonnen. Kurz vor dem Ziel hatte der mit einer Viertellänge vor dem Spindlerfelder Ruderverein führende Berliner Ruderverein eine Rollenstörung verurteilt. In dem neuen Rennen über die ganze Strecke gewann Bratislavia. Den zweiten Vierer ohne Steuerermann und den Junior-Vierer gewann die Berliner Sports-Borussia. Den Junior-Vierer der Hamburger Ruderverein, den Junior-Vierer die Berliner Union, den zweiten Vierer der Hamburger Ruderklub.

Aus dem Großherzogtum.

Heidelberg, 12. Juni. Am Freitag Abend ist der 19 Jahre alte Sohn des Schneidmeisters Mühlhadt, der Schriftleiter Karl Mühlhadt, im Redar ertrunken. Der junge Mann, der bei der diesjährigen Rekrutierung zur Kavallerie ausgehoben wurde, war einer der Teilnehmer an den Turnspielen. Nach diesen Spielen stürzte sich Mühlhadt aus Unvermuten in den Fluß, um schwimmend ans Land zu gelangen. Gleich ihm machten auch andere Turner entgegen dem strengen Verbot durch die Turnvereine diesen „Spaß“ mit. Hierbei wurde Mühlhadt, der sich offenbar in erregtem Zustand befand, von einem Herzschlag betroffen, der ihn sofort untertauchen ließ. Beim Untergehen wurde Mühlhadt nicht vermisst. Den Eltern des bedauerndwertigen jungen Mannes fiel das Ausbleiben ihres Sohnes während der Nacht ebenfalls nicht weiter auf. Als dann am Samstag mittag der junge Mühlhadt von seiner

Irrethen wird sich oft ganz unbewußt betätigt haben. Es ergibt sich aber daraus der Widerspruch in den verschiedensten Protokollen, die in eine allgemeine Vorbedeutung angeordnet sind. In der „Zeit. Ztg.“ sehen sich die Museumsbeamten zur Wehre und vertreten ihre Anschauungen. Wir wollen nach der Maxime, alle Teile zu Wort kommen zu lassen, darauf die Ansicht des Herrn Dr. Fritz Wächter, des Direktors unserer Kunsthalle, wiedergeben. Er schreibt:

Ich halte freilich dafür, daß man neben Pflege der großen deutschen Meister mit allen Mitteln versuchen sollte, Werke der großen Franzosen des 19. Jahrhunderts von Delacroix und Ingres bis van Wagh und Goya nach Deutschland zu überführen, und möchte man dafür auch Preise bezahlen, wie sie bei und schon seit geraumer Zeit für Feuerbach, Rodin, Renoir und Delbi bezahlt worden sind; denn in der hohen Meinung der französischen Meister, in ihrer vorbildlichen Gehaltungsweise, durch die sie anerkanntermaßen die Vorkämpfer in der Malerei des 19. Jahrhunderts erringen konnten, sehe ich einen innerweltlichen, in seinem Wert für Deutschland gar nicht zu ermessenden kulturellen Reichtum. Diese hiermit ausgedrückte Meinung aber, die in langer kritischer und kunsthistorischer Tätigkeit gewonnen wurde, an dieser Stelle kurz zu begründen und die einzelnen Punkte, die in sich widersprüchlichen Künstlerprotokollen zu widerlegen, heißt es mir gerade im Augenblick, wo ich mit der Organisation des „Arzten Bundes zur Einbürgerung der Kunst“ beauftragt bin, ein Etwas und Zeit, was ja wohl am so eher sein darf, als man in den Binnensicht der Wissenschaften und Künsterkreise erblicken eine vollständige Vertretung der deutschen Künstlerkategorie an Herrn von Schön in Worms: „Es werden jetzt übrigens auch mit mir darüber eingeht sein, daß, wenn Paris nicht erlirte, es dem deutschen Künstler gelungene wäre, sich vollkommen in dem Elan zu legen.“ Das ist derlei, dessen Künstlerkennnt in dem letzten Protokoll als ständiges Beispiel angezogen wird und derselbe Herr von Schön, aus dessen Munde die Hamburger Kunsthalle vor einigen Jahren schon ein Verbot für 120 000 M. erwarb. Was am Künstler (nach dessen eigener Überzeugung nicht von Museumsdirektoren) geäußert worden war, ist vom Museumsdirektor wenigstens an der Anzahl wieder ins Reine gebracht worden. Die eine Briefstelle enthält die Elemente zur Widerlegung des ganzen „Künstlerprotokolls“.

Arbeit, er ist in der Offizin der „Heidelberger Zeitung“ beschäftigt, nicht zum Essen sich einfindend, forschten die Eltern nach dem Verbleib des Sohnes und dabei stellte sich heraus, daß der junge Mann, ein Opfer seiner eigenen Unvorsichtigkeit, den Tod in den Fluten des Neckars gefunden hatte. Am Sonntag früh wurde der Leichnam an der Stelle des Unfalles geborgen. Von verschiedenen Seiten sind den Eltern herzlichste Beileidsbekundungen zugegangen, so u. a. von dem Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar, von Herrn Oberbürgermeister Dr. Wülfens namens der Stadt. Mühlhadt war eines der rühmlichsten und tüchtigsten Mitglieder des Turnerbundes und galt unter seinen Kameraden auch als der beste Schwimmer.

Nachtrag zum lokalen Teil.

Ein Dementi. Die in den Tagesblättern seit einiger Zeit verbreitete Nachricht, die Firma Heinrich Lang beschäufliche außerhalb Mannheims Gelände anzulassen zur Errichtung einer Fabrik für den Bau von Flugzeugen und Flugmotoren, entbehrt jeder Begründung. Der Vermerk ist offenbar dadurch entstanden, daß die Firma Lang im Begriff steht, die Fabrikation eines Bilg-Motors nach den Patenten Kögge in großem Stil aufzunehmen. Dieser Motorflug, eine für die Landwirtschaft neue, hochwichtige Bodenbearbeitungsmaschine, wird indessen in den ausgedehnten Fabrikwerkstätten der Firma auf dem Lindenhof gebaut werden. Für eine Erweiterung ihrer Werkstätten sieht der Firma übrigen Geländeкомплекс in Rheinau bei Mannheim von über einer Million Quadratmeter bereits seit Jahren zur Verfügung.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Gemeindevahlbewegung in Karlsruhe.

Karlsruhe, 12. Juni. Mit 3 Versammlungen ist heute die nationalliberale Partei im eigentlichen Sinne in den Wahlkampf eingetreten. Es sind eine Reihe weiterer Versammlungen vorgesehen, woraus hervorgeht, daß die Bewegung diesmal lebhafter als einst sein wird. In der Allen Brauerei Höpfer sprach Oberrechnungsrat Guggel über das neue Wahlverfahren, das mit seiner neuen Klauerteilung eine völlige Umwälzung hervorgerufen habe. Zu der Einführung der gebundenen Listen habe die Nationalliberale Partei ihre Hand nicht geboten, sie sei aber überstimmt worden. Für die großen Schwierigkeiten, die sich aus der Einrichtung ergeben, könne die Partei also nicht verantwortlich gemacht werden. Auf dem Rathaus seien 5 Wahlvorschläge eingereicht worden. Redner betont die außerordentlichen Schwierigkeiten bei Aufstellung der Liste und drückt seine Befriedigung aus, daß alle Stände und Stadtteile berücksichtigt worden seien. Bekanntlich schreibt das Gesetz vor, daß die Stimmzettel keinerlei Kennzeichen aufweisen dürfen. Es ist daher von großer Bedeutung, daß das Bürgermeisteramt die Anregung verfolgt, auf den einzelnen Wahlzetteln Vermerke wie: Wahlvorschlag der nationalliberalen Partei anzubringen. Wenn alle Parteien in diesem Punkte einig sind, so dürfte, wie in einer heutigen Kommissionssitzung ausgeführt wurde, nicht gegen das Gesetz gefehlt werden. In einer morgen stattfindenden Sitzung der Kommission wird die Frage noch einmal besprochen werden. Für den Wähler würde ein auffällender Vermerk selbstverständlich von großem Vorteil sein. Das Referat schloß Redner mit dem Wunsche, daß der nationalliberale Partei gebührende Einfluß auf dem Rathaus, der die Stadt groß gemacht habe, erhalten bleiben möge. (Lebh. Beifall.) Stadtrat Osterlag hatte sich das Thema „Wahre Gemeindepolitik“ gestellt. Er begründete es, daß sich die größeren Interessengruppen: die Beamten, Gewerbetreibenden, Techniker usw. den politischen Parteien angeschlossen haben. Wenn jede Gruppe auf dem Rathaus ihre besonderen Wünsche geltend machen wolle, so sei es sehr fraglich, ob das richtige Gemeindepolitik sei; denn das gäbe einen Kampf aller gegen alle. Der nationalliberale Geist habe in der Entwicklung der Stadt eine führende Rolle gespielt, weil das Wohl der Vaterstadt der Partei über alles stehe. Auch diesem Redner wurde lebhafter Beifall zuteil. — Im Adler zu Mühlburg sprachen Rechtsanwalt Frey und Kammerfenograph Frey über einschlägige Themen. Auch hier fanden die Redner lebhaften Beifall.

Die württembergische Burgenfahrt.

Neuenstein, 12. Juni. Die Teilnehmer an der Burgenfahrt besuchten heute nachmittag das Schloß des Fürsten Christian Kraft von Hohenlohe-Wehringen, der in dem Schloßkeller der von ihm restaurierten Feste den Gästen ein Kellertest gab. Die Führung hatte der Leiter des Wiederaufbaus Prof. Bodo Eberhard übernommen.

Ausland der Angestellten eines sozialistischen Konsumvereins.

Paris, 13. Juni. Die Angestellten der drei größten sozialistischen Arbeiter-Konsum-Vereine von Paris, die einen Mindestlohn von 50 Frs. pro Woche verlangten, sind wegen Ablehnung dieser Forderung in den Auslands getreten. Der Verbandsausschuß der Arbeiter-Konsum-Vereine erklärte, er könne die Forderung der Angestellten nur dann erfüllen, wenn auch die Pariser Kaufleute von ihrem Personal gezwungen würden, eine solche Lohnsteigerung zu bewilligen.

Die Wirren in Marokko.

Paris, 13. Juni. Aus Tanger wird gemeldet, daß der von El Guehas gegen die spanische Besetzung von Larraich erhobene Einspruch einen Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Spanien und Marokko herbeiführen werde, falls die Marokkische Regierung eine ebenso unverhältnißliche Haltung beobachtet, wie ihr Gesandter in Tanger.

Turchische Feuersbrunst.

Minsk, 12. Juni. Das Städtchen Kereitschi wurde im Zentrum der Stadt von einer Feuersbrunst heimgesucht. Dreihundert Häuser sind verbrannt.

Der dringende internationale Seemannsstreik.

London, 12. Juni. John Coiter, der Generalsekretär der nationalen Union der Schiffsbewerber teilte dem Liverpooler Vertreter der Press-Association mit, daß der internationale Seemannsstreik noch vor Ablauf der Woche ausbrechen werde. Die Festsetzung des Tages sei nur noch eine Frage von wenigen Stunden.

Deutscher Rundflug 1911.

Berlin, 13. Juni. Dr. Wittenstein, der gestern morgen um 7 1/2 Uhr bei Nibel in der Nähe von Burg eine Zwischenlandung vorgenommen hatte, ist mit seinem Maurice-Arman-Avionbieder mit Passagier 20 Uhr abends auf dem Flugfeld von Magdeburg gelandet. Seine Flugzeit betrug 11 Stunden 47 Min. Der Flieger Karl Müller, der bei Stahmsdorf gelandet und abends 10 Uhr von dort aufbrechen war, wurde auf dem Brandenburger Aerodrom wegen Motorbeschädigung eine Zwischenlandung vornehmen. Er hat seine Maschine außerordentlich sofort nachkommen und die Maschine wieder in Ordnung zu bringen. Er brach heute den Flug fortzusetzen. Der Flieger Schöndura, der gestern bei Brandenburger landete, ist gestern abend um 10 Uhr nochmals aufgebrosen, wurde aber um 10 1/2 Uhr bei Gensin ebenfalls gelandet. Die Flieger haben an die

Zeitung des deutschen Rundfluges einen motivierten Antrag gestellt, daß um 5 Uhr schon um 8 Uhr morgens aufbrechen zu dürfen, da es sich während der letzten zwei Tage gezeigt hätte, daß zwischen 5 und 7 Uhr morgens immer sehr heilige Wolke einziehen. Nur so sei es zu erklären, daß verhältnismäßig viele Flieger kurz vor Magdeburg hätten niedergehen müssen.

Magdeburg, 12. Juni. Saitich, der heute abend einen Kilometer vor Magdeburg eine Zwischenlandung bei vornehmen mußten, ist um 8 Uhr 49 Min. auf dem Flugfeld in Magdeburg glatt gelandet.

Ritter abgestürzt.

Magdeburg, 13. Juni. Der Kavallerie-Müller, der um 5 Uhr 5 Min. ankam, stürzte 300 Meter hinter dem Zielband auf 20 Meter Höhe ab und verletzte sich schwer. Anschließend erlitt er einen Schädelbruch. Er wurde ins Krankenhaus gebracht. Dr. Wittenstein ist entgegen der gestrigen Meldung ohne seine Gattin angekommen.

Magdeburg, 13. Juni. Ueber den Unfall des Fliegers Müller wird gemeldet: Auf dem Magdeburger Flugfeld angekommen, war Müller über das Zielband heraufgefahren und wollte in einer Kurve zum Zielband zurückkehren, als plötzlich der Motor versagte und er auf etwa 50 Meter vor dem Ziel mit dem Apparat abstürzte. Sofort war kräftige Hilfe zur Stelle. Nach dem Verbleib des kühnsten Fliegers, in welcher der Verunglückte eingeliefert wurde, scheint kein Schädelbruch vorzuliegen. Das Bewußtsein liegt allmählich wieder.

Die zweite Etappe.

Magdeburg, 13. Juni. Heute früh startete Wittenstein um 4 1/2, Buchner um 4 1/2, Lindpaintner um 4 2/4, König um 4 27, Saitich um 4 42 Uhr, die vier letzten mit Passagier. Nach dem Unfall Müllers 5 15 Uhr landete Schöndura auf dem diesigen Flugplatz um 5 15 Uhr. Flieger machte wegen Bruch eines Ventilschraubs bei Graeunig niedergehen. Er wird den Schaden selbst beheben und wieder aufsteigen.

Volkswirtschaft.

Im Reichspostgebiet ist die Zahl der Kontoinhaber im Postfachverkehr Ende Mai 1911 auf 14 100 gestiegen. (Zugang im Monat Mai über 1000). Auf dieser Postfachkonten wurden im Mai gebucht über 1 000 Milliarden Mark Guthaben und 1 004 Milliarden Mark Postschreiben. Das Gesamtguthaben der Kontoinhaber betrug Ende Mai 110 Millionen Mark, ihr durchschnittliches Gesamtguthaben während desselben Monats 120 1/2 Millionen Mark. Im Verkehr der Reichspostbesitzer mit dem Postparlament in Wien, der Postparlament in Budapest, des schweizerischen Postschreibens und der belgischen Postverwaltung wurden 5 1/2 Millionen Mark umgelegt und zwar auf 2340 Uebertragungen in der Richtung nach und auf 3370 Uebertragungen in der Richtung aus dem Auslande.

Kontakte in Südbenkenland.

Durlach. Kassone Buri Witwe. N. T. 27. Juni; P. T. 4. Juli. Schöndura. Gastwirt Karl Mayer in Adelberg. N. T. 21. Juni. P. T. 30. Juni.

Gebäude Stollwerk, N. G. in Köln.

Nach dem Geschäftsbericht für 1910 brachte das Berichtsjahr in allen Abteilungen größere Umsätze und befriedigende Gewinnersparnisse, obgleich es durch zeitweise höhere Preise wichtiger Rohmaterialien ungünstig beeinflusst wurde. Die Preishöhe der Fabrik nicht nur wegen voller Ausnutzung der Anlagen, sondern mangels weiblicher Arbeitskräfte der weiterhin gesteigerten Nachfrage nicht mehr voll genügen. Es wurde daher ein größeres Grundstück in Wien erworben, das für Verfertigung und für Verwaltungszwecke im Berichtsjahr teilweise bebaut wurde. Infolgedessen wurden auf das der Gesellschaft allein gehörige Stamm-Aktienkapital des Preidurger Unternehmens die letzten 3 Prozent mit 437 500 Kronen eingezahlt. Die Stammschuld bei Remort kann ebenfalls auf ein befriedigendes Jahr zurückgeführt werden. Die Verwaltung sahnte Befuß Erzielung größerer Vorteile zur Vereinigung ihrer Abteilung für automatische Verkaufsmaschinen mit ähnlichen andern Unternehmungen an; diese Vereinigung ist im laufenden Jahr zustande gekommen. Die hierbei erzielten nennenswerten Nachgewinne — hat und Aktien — wird das Zweighaus zurückstellen. Die Deutsche Automaten-Gesellschaft hat einen aufreistehenden Geschäftserfolg gemacht, wogegen das Londoner Unternehmen unter eingangs erwähneter ungünstiger Konjunktur besonders zu leiden hatte und ertraglos blieb. Hierin dürfte jedoch im Laufe der nächsten Zeit eine Besserung eintreten, da beschlossen ist, die seit 1889 unter jollantlicher Aufsicht nur für das Ausland arbeitende Abteilung der Kölner Fabrik eingehen zu lassen und größtenteils nach London zu verlegen.

Das neue Jahr brachte sowohl dem Kölner Stammhaus wie allen Zweighäusern vermehrte Tätigkeit, so daß, unterstützt durch die bisher günstigen Rohmaterialpreise, man einen guten Geschäftserfolg entgegensehen kann. Der Reingewinn stellt sich nach Abschreibung von 300 000 M. (302 040 M.) und nach Verbuchung der vertraglichen Gewinnanteile des Postbank auf Kostenrechnung einschließlich 100 758 M. (101 050 M.) Betrag mit 1 574 298 M. (1 456 198 M.) und soll, wie folgt, verteilt werden: Rücklage 71 927 M. (63 000 M.), 6 Prozent Dividende auf die Vorzugsaktien gleich 420 000 M. (wie i. V.), 8 Prozent Dividende auf die Stammaktien gleich 720 000 M. (wie i. V.), Sonderzulage für die Vorzugsaktien gleich 100 000 M. (wie i. V.) Talonssteuer-Rücklage 333 000 M. (10), Gewinnbeteiligung des Aufsichtsrats 22 000 M. (i. V. 17 408 M.), Beholdungen und Unterhaltungsbestände 75 000 M. (wie i. V.) und Betrag 120 875 M. Nach dem Vermögensausweise betragen die laufenden Verbindlichkeiten 4 430 886 M. (4 778 781 M.), die Hypothekenschulden 2 698 933 M. (2 702 637 M.) und die Hypothekverbindlichkeiten 683 982 M. (1). Auf der andern Seite belaufen sich die Bestände 1 auf 2 702 487 Mark (2 553 775 Mark), Bestände 2 auf 1 200 002 M. (1 044 050 M.), Bankguthaben, Wechsel, Giro und Kasse auf 790 628 M. (673 620 M.), Beteiligungen und Wertpapiere auf 10 712 326 M. (11 120 062 M.) und Warenbestände auf 4 155 105 M. (3 560 675 M.) Die Bestände 2 beziehen sich auf die laufende Rechnung mit den Zweighäusern, die sich inzwischen durch Rückzahlung des Remortier Zweighauses erheblich ermäßigt.

Ungarische Eisenwerke, N. G. Frankfurt. Die Verwaltung der Ungarischen Eisenwerke, N. G., teilt mit, daß mit ihrem Unternehmen keinerlei Verhandlungen wegen Interessennahme an der Südtiroler Eisenwerke (Südtirol) bestehen.

Von der Berliner Börse. Bei der Zulassung von 10 Mill. M. Aktien Buchhändler A der Tempelhof Feld-N. G. haben sich die Eigentümer der Aktien Buchhändler B (Deutsche Bank, Dresdner Bank, Darmstädter Bank) für die Hälfte ihres Besitzes, nämlich für 5 Mill. M. Aktien, der Zulassungstelle gegenüber verpflichtet, solange auf die Ausübung des Stimmrechtes Verzicht zu leisten bis diese 5 Mill. M. Aktien voll gezahlt und in den Verkehr gebracht sind. Die Gemeinde Tempelhof kann von dem nach Auszahlung einer Artos, Dividende und nach Befriedigung der vertraglichen Gewinnanteilsverpflichtungen verbleibenden Reinertrag 15 Prozent für sich in Anspruch nehmen. Für die Gesamtheit der Aktionäre würden danach 85 Prozent verbleiben.



# KANDER

Warenhaus  
a. m. b. H.  
Verkaufshäuser: } T 1, 1  
Neckarstadt, Marktplatz

**B**ispiele  
unserer  
**B**illigkeit  
während der

**B**illigen  
**B**Woche

Besichtigen Sie unsere  
Schaufensterauslagen  
und die in unsern Ver-  
kaufsräumen während  
der billigen Woche  
ausgelegten Waren.

Annähfüsse ohne Naht . . . . . Paar <b>19</b> Pf. Ganz durchbrochene Damenstrümpfe . . . Paar <b>38</b> Pf.	Reinwollene Kleider- u. Blusenstoffe gute Qualitäten, moderne Dessins . . . . . Meter <b>95</b> Pf. Ein Posten abgepasste Handtücher vollständig gross - 1/2 Dtzd. <b>95</b> Pf.	Ein Posten Echt Lederhandtaschen sonstiger Preis bis Mk. 3.— Einheitspreis zum Aussuchen <b>95</b> Pf.	Farbige und weisse Damen-Waschblusen . . <b>95</b> Pf. Farbige Kinder-Waschkleider Stück 85, 70 <b>48</b> Pf.	Knaben-Waschblusen Stück 80, 65 <b>45</b> Pf. Russenkittel Stück 85, 75, <b>55</b> Pf.
--	--	--	---	---

Tassen mit Untertassen echt Porzellan, fein dekoriert . . <b>15</b> Pf.	Ein Posten offene Körbe zum Aussuchen <b>85</b> Pf.	Draht-Fliegenfänger Stück <b>18</b> Pf.	Etagère mit 6 Tünnchen . . . . . <b>85</b> Pf.
--	--	--	---

**Zur Rheinlust**  
Parking I.  
**Pathé-Konzert**  
**! Neueste Erfindung !**  
Zum erstmaligen in Mannheim  
1634  
Ausgeführt von L. Spiegel & Sohn Hoff.  
- Ludwigshafen a. Rh. - Mannheim.  
Entree frei und ohne Bieraufschlag.  
Tel. 6100. **Wilh. Rechner, Besitzer.**

## Wein-Angebot.

Infolge Kelleräumung offerieren solange Vorrat:  
1909er Rhein. Weißweine von Mk. 70.— an  
1909er Natur-Weißweine " " 75.— "  
1910er Wintringer Mosel " " 95.— "  
1908er Dürkheimer Rotwein " " 80.— "  
per 100 Liter, frei Haus gegen Bar bezahl. Ziel nach Ver-  
einbarung. Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.  
Stoben gerne zu Diensten. Näheres unter Nr. 16272 an  
die Expedition d. Bl.

**Niederwaldfahrt!**  
Am Sonntag, den 25. Juni er., unternimmt  
der Salondampfer „Cecilia“ eine Fahrt nach  
**Assmannshausen-Rüdesheim**  
und zurück. Fahrpreis incl. Steuer für Erwachsene  
3.00 Mk.; Kinder unt. 12 Jahren d. Hälfte. (16270)  
**Restauration** zu billig. Tagespreisen an Bord,  
sowie **Musik und Tanzbelustigung.**  
Vereine und gröss. Tischges. erh. Preisermässigung.  
Abfahrt: **Mannheim** ab 1/5 Uhr morgens an der  
Niederländischen Landungsstelle. — **Ludwigshafen**  
ab 6 Uhr morgens an Pögen's Einladebock.  
Es laden höflich ein Die Unternehmer:  
**August Bäuerle & Co. Tel. 2774.**  
Kartenverkauf bei: Aug. Kremer, Paradeplatz.

**TAPETEN!**  
Sämtliche 896  
**Restbestände**  
früherer Jahrgänge weit unter Preis.  
**List & Schlotterbeck**  
P 7, I. Tel. 1858.

Für die uns bei dem Tode unse-  
res lieben Bruders bewiesene Teil-  
nahme danken wir herzlich.  
Wiesbaden, Mannheim, Juni 1911.  
**Familie Schütz-Post.**

Die Beerdigung des Herrn  
**Gg. Lechleitner**  
findet heute **Dienstag, nachmittags**  
**4 Uhr** statt. 16284

1905 **Bade-Einrichtung,**  
Dien mit ammontierter Batterie  
und Douche, sehr gut erhalt.  
billig abzug. J 7, 20 part.  
**3 Federnrollen**  
1 geschl. H. schenierwagen  
1 Metzgerwagen  
1 Jagdwagen  
1 Viktoriawagen  
2 Landauer 7776  
gebraucht, billig zu verk.  
**A. Schlachter,**  
Mannheim - Neckarau.  
Telephon 4166.

**Solides Mädchen**  
ob. junge Frau f. d.  
Haushalt sof. gesucht  
zur Nach. bis 1. Juli.  
Näh. P 1, 3, Laden.

**Schulpflichtiges Laufmädchen**  
gesucht. Zu erfragen  
P 4, 15 Laden. 60893

**Jg. Mädchen** tagsüber  
zu einem  
Kinde gesucht. 60879  
Ordn.-Kanzler, 23, III. r.

**Tüchtiges Dienstmädchen**  
sofort gesucht. 1688  
Kuppelstr. 11, 2. St. rechts.

**Stellen finden**

Für erstklassiges Mineral-  
quellenprodukt (Heil- u. Tafel-  
wasser) wird  
60893  
**tüchtiger Vertreter**  
gesucht.  
Offerten unter S. B. 4  
hauptpostlagernd Mann-  
heim erbeten.

Für fortwährende Aufrechter-  
haltung der Eisenkonstruktionen  
wird ein  
60882

**Tüncher**  
gesucht Angebote erbeten an  
Braunfohlen-Brickell-Ber-  
kaufsverein G. m. b. H.  
Köln.  
Zweigniederlassung Mannheim  
Köln-Hafen.

Schiffahrt u. Spektien-  
geschäft sucht zum sofortigen  
Eintritt, längstens bis 1. Juli  
ein mit den besagten Geschäft-  
nissen durchaus vertrauten

**Getreidespediteur.**  
Offerten mit Gehaltsan-  
gabe und Zeugnisabschriften  
unter R. Sch. 60883 an die  
Expedition dieses Blattes

**Kranführer**  
vertraut mit Kranarbeiten  
für elektrischen u. Dampf-  
betrieb zu möglichst sofort.  
Eintritt gesucht.  
Offerten unter 60876  
an die Exped. d. Bl.

**Tüchtige selbständige  
Polsterer**  
gesucht. 60880  
**G. C. Wahl**  
N 3, 10, Kunststrasse.

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem  
so unerwarteten Hinscheiden meines lieben guten Gatten  
**Gustav Heller**  
für die vielen Kranzspenden und die zahlreiche Begleitung  
zur letzten Ruhestätte, für die trostreichen Grabreden durch  
Herrn Stadtpfarrer von Schöpfer, für den erhabenden Grab-  
gang des Gesangsvereins „Sängerhalle“ Mannheim, für die  
Kranzspenden und die herzlichen und ehrenden Worte des  
Abschiedes an den Dahingeshiedenen seitens der „Sänger-  
halle“, des Biederklub „Einigkeit“, des Sängerkreises der  
Postenbeamten und des Posaichenklubs „Phönix“ sage  
ich hiermit meinen innigsten, tiefgefühltesten Dank.  
Mannheim, den 19. Juni 1911.

Die tieftrauernde Witwe:  
**Bertha Heller, geb. Kessler.**  
Gleichzeitig gestatte ich mir, die ergebene Mitteilung zu  
machen, dass ich den Wirtschaftsbetrieb zum 16298  
**„Bürgerhaus“, R 4, 7**  
in unveränderter Weise weiterführen werde. — Es wird  
mein eifrigstes Bestreben sein, meinen werten Gästen durch  
Verbreitung bester Speisen, in hellen und dunklen Bieras  
aus der Brauerei „Bürgerbräu Ludwigshafen“, sowie reiner  
Weine zufrieden zu stellen.  
Ich bitte um geneigtes Wohlwollen und zeichne  
Hochachtungsvoll  
**Bertha Heller, geb. Kessler.**

**Todes-Anzeige.**  
Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerz-  
liche Nachricht, dass unser lieber Gatte, Vater,  
Bruder und Schwager  
**Herr Ludwig Metz**  
im Alter von 45 Jahren sanft verschieden ist.  
Um stille Teilnahme bitten die tieftrauernden  
Hinterbliebenen  
Familie **Ludwig Metz**  
**Friedrich Metz**  
**Heinrich Neuer.**  
MANNHEIM, den 12. Juni 1911. 1678  
Die Beerdigung findet morgen Mittwoch, nach-  
mittags 4 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

bei schnellster Bustrahlung  
belieb. billig . . . . .  
**Trauerbriefe**  
**Dr. B. Saas** Buchdruckerel G. m. b. H.

**Große Versteigerung.**  
Am Dienstag, den 13. Juni  
und darauffolgenden Tagen je-  
weils nachmittags 2 1/2 Uhr  
werde ich in meinem Lokale  
Q 3, 4 versteigern: 60886  
**Ausz., Tritis, Strumpf- und**  
**Woll-Waren, Kleiderstoffe,**  
**Ärzen, Schürzen, Weißzeug,**  
**Seife, Bijouteriewaren aller**  
**Art. — Ferner: Möbel aller**  
**Art, Strichmaschine, Fahr-  
räder für Damen und Herren,**  
**Einzelstücke und andere mehr.**  
Übernehme jeden Posten  
Möbel oder Ware zum Ver-  
steigern oder bar.  
**M. Arnold, Auktionator**  
Q 3, 4 und N 3, 11.  
Telephon 2265.

**la. Limburger**  
(reife Ware)  
per Stein 40 Pfg. so  
lange Vorrat reicht abzu-  
geben. 60887

**Jean Reinardt**  
Spezialgeschäft  
für Wolleerzeugnisse.  
Q 3, 1. Tel. 1614.

**Heirat**  
Geld, ein. Frau ev. vernüg-  
lich, 1909er Wit. Barvermögen,  
möchte ich mit ein verheir-  
aten, m. gar. Aussteuer davor in  
den 18er oder Anfangs 19er Jahr.  
Kruppendienst 28. an 1. Sep. d.  
Bl. erbeten unt. „Gde“ Nr. 1600.

**Zu verkaufen**  
Eine am erhalt. Kuchbaum-  
Bettstelle mit Einlage. 1  
Sofa billig zu verk. 1600  
C 1, 9, 1 T.

**Buntes Feuilleton.**  
— Gute Abfahr. Die „Hamburger Nachrichten“ entnehmen  
einer englischen Zeitung folgendes nette Gesprächchen: In Ge-  
sellschaft unterhielt sich Lord Roberts einmal gerade mit einigen  
Freunden, als ein hochgewachsener Mann auf die Gruppe zu-  
trat und bat, dem berühmten Feldherrn vorgestellt zu werden.  
Als er seinen Wunsch erfüllt sah, glaubte er sich offenbar über-  
aus gefühlvoll zu fühlen, indem er die Hand in Form eines Fern-  
glases vor das Auge hielt, als könne er den an Körpermaß  
keinen General nicht sehen. „Ich habe schon oft von Ihnen ge-  
hört“, bemerkte er dann, „aber ich habe Sie noch nie gesehen.“  
„Wohl möglich“, erwiderte Lord Roberts schnell gefasst, „denn  
ich habe Sie schon oft gesehen, aber noch nie von Ihnen ge-  
hört!“  
Kleine Geschichten aus der Jugend.  
Meine Frau kann das Schreiben nicht lassen, so sehr ich  
mich auch über diese Manie schon geärgert habe.  
Da unlängst finde ich auf ihrem Schreibtische einen Brief

an eine heiratstüchtige, alte Jungfer, worin sie über einen ver-  
senden, wohl nicht mehr jungen, aber noch ganz reyturlichen  
Junggefallen berichtet und auch seine Photographie beischließt.  
Voll Wut werfe ich das Bild in den Feuer, stecke an seine  
Stelle ein Brustbild von Moriz I., dem berühmten Affen aus  
dem Kollosum, in den Brief und gebe das Schreiben auf.  
Nach fünf Tagen zeigt mir meine Frau, triumphierend  
über ihren Erfolg, das Antwortschreiben, worin es heißt:  
„Liebe Freundin!  
Ich wäre ganz einverstanden. Wenn der Herr auch nicht  
gerade hübsch ist, so sieht er doch riesig vornehm aus . . . . .“  
Erl kommt aus der Klavierlande glänzend nach Hause;  
sie braucht neue Noten. Auf die Frage der Mutter, was sie  
welche es sein sollen, antwortet Klein-Erl prompt: „Die Al-  
bumblätter von Busch.“  
„Von Busch?“ fragt erstaunt die Mutter, „den Komponisten  
kenne ich ja garnicht,“ und nach einigem Nachdenken fügt sie  
hinzu: „Oder sollen es nicht vielleicht die Albumblätter von  
Schumann sein?“

„Ach ja“, erwidert Klein-Erl, „wacht ich's doch, einer  
von den zwei Pflanzmännchen war's doch.“  
\*  
„Sagen Sie, Frau Major, wie machen Sie es, daß Sie  
einen langweiligen Besuch rasch losbringen?“  
„O, da ist unser Bursche schon informiert; der hat eine  
Liste, und wie jemand von diesen Leuten kommt, muß er herein  
kommen und melden, es sei jemand hier, der mich dringend  
zu sprechen wünsche.“  
„Großartig, Frau Major, das werde . . .“  
Im selben Moment kommt der Bursche ein und meldet:  
„Bitte schon, Frau Major möchten dringend hinauskommen!“  
\*  
Klein Ruth, das dreijährige Töchterchen einer Offiziers-  
familie, muß einmal „verschwinden“. Als sie den „Ort“ betritt,  
ist gerade der Bursche darin mit Aufwischen des Fußbodens be-  
schäftigt. Ruth wird vor Scham blutrot, dann rafft sie allen  
Mut zusammen und sagt hochheißend: „Bitte, gehen Sie einen  
Augenblick hinaus, ich habe in diesem Zimmer zu tun!“

# Aufruf.

Das schwere Unglück, von dem viele Gemeinden unseres Landes, insbesondere des Amtsbezirks Tauberhofsheim, heimgekehrt worden sind, hat große Not hervorgerufen.

Häufige Menschenleben sind in Palmar und Grünfeld dem eisernen Elemente zum Opfer gefallen, viele Häuser sind von den Fluten fortgerissen oder doch schwer beschädigt. Ein großer Teil des Viehbestandes ist ertrunken, die diesjährige Ernte ist zerstört und der Ertrag der Felder durch die Verwüstungen auf Jahre hinaus beeinträchtigt.

Hilfe und ausgiebige Hilfe ist dringend not.

Im Vertrauen auf den Wohlwilleitsinn unserer Stadt, der noch nie verlagert hat, wo es galt, schweres Unglück zu lindern, wenden wir uns an unsere Mitbürger mit der Bitte um Gaben.

Zur Entgegennahme von Beiträgen sind die Unterzeichneten, die städtische Sparkasse, die Stadtkasse (N 1), sämtliche Banken und alle Mannheimer Zeitungen bereit.

Durch periodische Mitteilung der eingegangenen Gaben in den hiesigen Tageszeitungen wird Rechenschaft gegeben.

Der Hilfsausschuss:

Dr. Becker.

Stadtparzer Achim, Privatier Friedrich Algardt, Stadtrat Dr. Theodor Alk, Stadtrat Hermann Barber, Stadtrat Ludwig Baur, Stadtrat und Mitglied des Reichstages Ernst Baffermann, Stadtrat Josef Battenstein, Stadtdirektor Josef Bauer, Stadtrat Heinrich Bausch, Generaldirektor O. C. Beck, Hr. Landeskommissar Geh. Oberregierungsrat Dr. Becker, Kommerzienrat Adolf Beulinger, Fabrikant Karl Beulinger, Verlagsbuchhändler Julius Beulinger, Hofrat Dr. August Bernthsen, Direktor Richard Blüme, Direktor des Realgymnasiums mit Realschule Dr. Blum, Fabrikant Otto Böhlinger, Direktor Dr. René Böhm, Brauereidirektor Philipp Bohrmann, Kgl. ital. Generalkonsul Otto Bornhausen, Kommerzienrat Dr. Richard Bröckel, Direktor Oscar Brühning, Direktor Eugen Brümmer, Gammelfabrikdirektor Galpari, Geh. Kommerzienrat Adolf Clemm, Fabrikdirektor Dr. August Clemm, Groß. Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Dr. Clemm, Stadtrat Viktor Darmstädter, Stadtrat August Denzel, Kommerzienrat Hermann Dudenhoff, Oberst u. Regimentskommandeur v. Eberhard, Oberamtmann a. D. Karl Eckardt, Landgerichtspräsident Dr. Ecker, Präsident der Handelskammer Kommerzienrat Emil Engelhardt, Bezirkskommandeur Major Ernst Faller, Kommerzienrat Fiska, Nechereidirektor Josef Fendel, Bürgermeister Dr. Julius Finster, Stadtrat Bernhard Foshag, Reichs- und Landtagsabgeordneter Rechtsanwalt Dr. Ludwig Franz, Stadtrat Franz Frensis, Fabrikdirektor Dr. Heinrich Fruch, Fabrikdirektor Karl Gaa, Major Heinrich Gärtner, Landtagsabgeordneter Anton Gehl, Hr. Amtsgerichtsdirektor Viehler, Privatier Otto Glöckler, Stadtrat Heinrich Gorb, Stadtrat Jakob Grob, Fabrikdirektor Adalbert Grambas, Geh. Kommerzienrat Karl Goad, Direktor der Hög. Mädchenkule Otto Gammes, Fabrikdirektor Dr. Wilhelm Golenbas, Medizinalrat Dr. Gustav Gend, Großkaufmann Emil Grieb, Kommerzienrat Louis Grieb, Geh. Hofrat Wilhelm Grieb, Brauereidirektor E. Gollmann, Fabrikdirektor Otto Hoffmann, Kommerzienrat Dr. August Hohenemser, Bankier Dr. Gustav Hohenemser, Bürgermeister Eduard von Hollander, Kaufmann Karl Horkmann, Direktor Kommerzienrat Robert Hüttenwälder, Rechtsanwalt Dr. Max Jochims, Kommerzienrat August Juchoff, Direktor Otto Jörger, Staatsanwalt Dr. Kerschner, Rechtsanwalt Dr. Richard Kuhn, Bankdirektor Josef Künzel, Stadtparzer Knebel, Landtagsabgeordneter, Stadtrat Josef Köhler, Landtagsabgeordneter, Rechtsanwalt Friedrich König, Groß. Polizeidirektor Dr. Hermann Korn, Landtagsabg. Kramer, Bankdirektor Arno Kuhn, Bankdirektor Dr. Richard Kadenburg, Kaufmann Ernst Kimmert, Fabrikant Dr. Karl Kuhn, Privatmann Alfred Koenig, Geh. Kommerzienrat Viktor Koenig, Konsul Ernst Koenig, Groß. Oberamtsrichter Dr. Walter Koenig, Stadtrat Heinrich Kling, Stadtrat Heinrich Könenhauser, Ingenieur A. Ludwig, Oberlieutenant von der Flotte, Stadtrat Haas Matzner, Oberbürgermeister Paul Martin, Bankier Hermann Marx, Fabrikant Dr. Erich Karl Mayer, Kaufmann Emil Mayer-Dinkel, Kaufmann Friedrich Mayer-Dinkel, Stadtdirektor Fabrikant Gustav Mayer-Dinkel, Konsul Emil Meisberg, Fabrikdirektor Jules Meyer, Stadtrat A. Theod. Michel, Fabrikant Felix Mohr, Fabrikant Hermann Mohr, Kaufmann Jg. Morgenroth, Konsul Moritz Rauhen, Direktor Sigmund Reitel, Vorsitzender der Wanderversammler, Schlossermeister Nikolaus, Kaufmann Franz Röber, Kaufmann Karl Röber, Direktor der Reichsbank Hermann Röber, Stadtrat Valentin Rüb, Fabrikdirektor Heinrich Örtner, Versicherungsdirektor Dr. B. Oster, Direktor Paul Paffel, Landtagsabgeordneter Georg Pfeiffle, Direktor Richard Pohl, Stadtrat Jakob Reibel, Fabrikant Emil Reinhardt, Geh. Kommerzienrat Dr. Karl Reih, Fabrikant Karl Reuther jun., Bürgermeister Robert Ritter, Geh. Kommerzienrat August Röbling, Kaufmann Heinrich Röbling, Oberrealdirektor Dr. S. Rofe, Stadtrat Eduard Ruf, Brauereidirektor Richard Sauerbed, Stadtrat Johann Schaff VI., Direktor Karl Schäfer, Stadtdirektor Georg Schneider, Bankdirektor Dr. Otto Schneider, Fabrikant Ed. Schweizer, Ritterl. Regierungsdirektor a. D. W. Scipio, Obmann des Stadtdirektorenvorstandes Rechtsanwalt Georg Seib, Major a. D. M. von Seubert, Stadtschulrat Dr. Anton Sildinger, Konsul David Simon, Dekan Ludwig Simon, Konsul Oscar Spreyer, Bankdirektor Hermann Söhner, Generaldirektor A. Spielmeier, Reedereibesitzer Wilhelm Stadthaus, prakt. Arzt Dr. Jakob Staudt, Stadtrabbiner Dr. Siedelmayer, Oberst a. D. Bezirkskommandeur Stenger, Stadtrat Dr. E. Stern, Konsul Oscar Sternberg, Kommerzienrat Leo Stinnes, Landtagsabgeordneter Stühlin, Stadtrat Bankdirektor E. Teicher, Fabrikant Julius Thordede, Kommerzienrat Heinz, Vögel Landtagsabgeordneter Stadtrat Karl Vogel, Stadtrat Friedrich Wachenheim, Bankdirektor Julius Wagenmann, Medizinalrat Dr. Jakob Wegerle, Vorstand Dr. Carl Welland, Hr. Landgerichtsdirektor Hr. Bengler, Fabrikdirektor Ad. Benz-Doff, Fabrikdirektor Josef Werner, Kommerzienrat Dr. Karl Best, Stadtrat Johann Adam Bühler, Bankdirektor Otto Bahl, Fabrikdirektor Paul Jabel, Kommerzienrat Wilhelm Jeller, Geh. Kommerzienrat Heinrich Jammers, Medizinalrat Dr. August Six, Direktor Dr. Ferdinand v. Succalunagio, Verlag des Generalanzeigers, Verlag des Mannheimer Tageblattes, Verlag des Mannheimer Volksblattes, Verlag der Neuen Badischen Landeszeitung, Verlag der Volksstimme.

## GENERALAGENTUR

des

### Österreichischen Lloyd und der Austro-Americana

München, Weinstrasse 7.

### Österreichischer Lloyd, Triest

Eildienste n. Venedig, Dalmatien, Griechenland und Türkei, Ägypten, Palästina u. Syrien, Indien, China, Japan.



Vergnügungsfahrten mit der „Thalia“ des Österreichischen Lloyd

VIII. Sommerreise nach Griechenland, Türkei und Krim von Triest, 28. August bis 6. September; Brioni, Itea (Dolphi), Korinth, Piräus (Athen), Konstantinopel, Krim (Yalta und Lavalla), Batum (Vladikavkaz), Smyrna (Izmir), Caesarea (Olympia), Bagdad, Ruai (blau Grotte). Fahrpreise samt Verpflegung von ca. M. 483.— an.

Offizie reise 1911. Vom 28. September bis 23. Oktober: Triest, Korfu, Messina, Neapel, Civitavecchia (R. Rom), Palermo, Tunis, Malta, Syrakus, Cattaro (Ragusa), Spalato, Triest. Fahrpreise samt Verpflegung von ca. M. 385.— an.

IX. Osterreise Anzerteise. Vom 5. Novbr. bis 6. Dezbr.: Genua, Barcelona, Palma, Alicante (Tour durch Spanien), Cadix, Tanger, Gibraltar, Algier, Philippeville (für Constantine am Biscra), Tunis, Messina, Cattaro, Ragusa, Brioni, Triest. Fahrpreise samt Verpflegung von ca. M. 385.— an.

— Landausflüge durch Th. Cook, Wien. —

## Austro-Americana, Triest

Regelmässiger Passagierdienst zwischen TRIEST und Italien, Griechenland, Spanien, Nord- u Südamerika.

Nächste Abfahrten von TRIEST nach NEW YORK über Patras, Palermo, Algier: 1. Juli D. „Oceania“, 8. Juli D. „Nathia Washington“.

Nach Buenos Aires über Almeria, Las Palmas, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo: 29. Juni D. „Franzosa“, 20. Juli D. „Laara“.

VERGNÜGUNGSFAHRTEN IM MITTELMEER mit 6 neuen Doppelschiffen-Gruppen der österreichischen Linien

Kostenlos Ankünfte in allen Reiseangelegenheiten. —

Auskunftstelle für d. ges. Reiseverk. i. Österreich sow. d. öst. Staatsbahnen.

Vertretung in Mannheim: **Gundlach & Bärenklau Nachf., Bahnhofpl. 7.**

## Friedrichs-Park.

Mittwoch, 14. Juni, nachm. 4—6, abds. 8—11 Uhr

### Militär-Konzerte

Eintrittspreis für nachm. 20 Pfg. Abonnementen frei.

Donnerstag, 15. Juni, nachmittags und abends

### Militär-Konzerte

Abends Italienische Nacht

Beng. Beleuchtung.

Sonntag, 18. Juni

### Boettge-Konzerte.

## Apollo Theater

Staatstheater des Oberbayerischen Bauerntheaters!

Direktion: Michl Dengg.

Heute Dienstag Auf. 8 Uhr

### 12. Thoma-Abend

I. Klasse

Bauernschwank in 1 Akt von Ludwig Thoma.

### Die Medaille

Komödie in 1 Akt von Ludwig Thoma.

Morgen Mittwoch

### 13. Thoma-Abend

Im Restaur. D'Alsaco

täglich Konzerte des Mannheimer Salon-Orchesters „Hamm“ bei freiem Entrée.

## Der Haar-ausfall

wird am besten verhindert durch

mein prämiertes: **Tannin Kopf-Wasser A. Bieger**

Spezial für Haarfluge.

D. 1.

12686

## Reparaturwerkstätte



Edelmann D4,2

87001

## Damen-Salon

Johanna Gau

I. 4. 10. part.

stopfwalchen 80 Pfg. mit

Luft-Trachten-Apparat

Best. u. rüchert-Belegungen in Fern u. Samit.

Haararbeiten werden prompt und besond. angeführt.

## Verlobte

kaufen ihre Ausstattung am billigsten bei

14850

### R. Fürst, Möbelhaus

S 1, 16/17 Mannheim S 2, 4

Grösste Auswahl Langjähr. Garantie

## Damen-Hüte

in eleganter, scharf Ausprägung empfiehl

14462

Mäthe Müller, Modes, Schimperstr. 23, II.

Modernisieren alter Hüte billigst.

## Grossh. Hof- und National-Theater Mannheim.

Dienstag, den 13. Juni 1911.

51. Vorstellung im Abonnement B.

### Lohengrin

Romanische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Regie: Eugen Gebrath. — Dirigent: Felix Lederer.

Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König	Artur Bacyna
Kobenzin	Fritz Vogelschorn
Elfa von Brabant	Christine Biss.
Herzog Gottfried, ihr Bruder	Hans Böhling
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	Betty Kofler
Ortrud, seine Gemahlin	Hugo Köfing
Der Herrscher des Königs	Fritz Müller.
	Hugo Schödl
Vier brabantische Edle	Hermann Trembach
	Carl Keller.
	Eberle Wolmann.
Vier Edelknaben	Elf. Lieb g.
	Kaufe Striech
	Edla Kobek.

Elfa . . . Elfa Burhard-Pudenia vom Stadttheater in Bremen als Gast.

Sächsische u. thüringische Edle und Grafen. Brabantische Edle und Grafen. Edelknaben. Mannen. Frauen. Knechte. Auswärtige Edle Hälfte des 10. Aktes.

7 Uhr.

## Die Jungfrau von Orleans.

14. Juni 1911. 52. Vorstellung im Abonn. A.

7 Uhr.

## Ausverkauf.

Wegen

### Aufgabe des Geschäfts

bringen wir unser gesamtes Warenlager in 16341

### Damenhüten, Federn, Blumen, Bändern

zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

### Hermann Fuld & Co.

Inh.: Lina Gutmann, E 3, 4.

## Verlobungs- und Hochzeits-Geschenke

Hugo Schön, Kunsthandlung

O 2, 9, Kunststrasse. 15196

Auf der Reise, für Gesellschaft, zu Hause!

### Onduliere Dich selbst

In 5 Minuten mit der gesetzlich geschützten **Haar-Weller-Prosser „Rapid“**.

Kein Haarschnitt, kein Touppieren nötig. Kinderleicht! Das dünne Haar erschein voll und spiglig. Garantiert sichere Schonung der Haare und sofortiger Erfolg. Preis 8 M. Porto 30 Pf. Nachh. 30 Pf. mehr. Geld zurück, wenn unzufrieden.

Frau Dr. Edgar Weller, E. u. H. B., Berlin W. 100 Felsbamer Str. 115 7745

## Apfelwein

prima Qualität, ungekühlt, glaublich in Fässern von 40 Lit. an 26 Pfg. (Fässer leinweise) in Bitterkochen von 20 Lit. an 30 Pfg. (nur gegen Flaschenplan) 14754

zwick und Wiederverkäufer Preisermäßigung, Frei ins Quad.

### L. Großapfelweinkellerei, „Palatina“

Gebrüder Weil, Mannheim Telephon 2253.

## Ein praktischer unentbehrlicher Reisebegleiter

ist das

### Kleine Kursbuch Sommer 1911

Enthaltend die wichtigsten Linien der Badischen, Pfälzischen, Main-Neckar- und Preuß.-Böhmischen Bahnen sowie städtische Mannheimer, Ludwigsbahnen, Haldenberg-berührenden Lokalbahnen.

Zu haben in allen Buch- und Papierhandlungen, bei den Zeitungsträgerinnen des General-Anzeigers, sowie direkt beim Verlag

Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H. E 6, 2 Mannheim E 6, 2

## Badischer Schwarzwald „Hotel Wiedener Eck“

1007 m, am Höhenweg Feldberg-Beichen, am Walde, gut eingerichtet, Luftkuren, Touristenstapunkt. — Mässige Preise. Post Wieden. 12665 R. Fix.

## Bad Salzhausen

Oberhessen

Bahnlinie Friedberg-Nidda; von Frankfurt a. M. in 2 Std., von Gießen in 1 Std., von Salzhausen in 1 Std. zu erreichen. Solbad in staatlicher Verwaltung. Kochsalz-, Lithium-, Strahl- u. Schwefelquellen. Herrlicher Park und Wald, ruhige Lage. Arzt. Grossherzoglich Badeverwaltung. 7532

## Zahn-Atelier

18772

### Karola Rubin

P 1, 6 • Telephon 4716 • P 1, 6



Einfache doppelte und amerikanische Buchführung kaufmänn. Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben etc.

Privat-Handels-Institut Eduard Bermel F 2, 16 Mannheim F 2, 16

Prospekte gratis und franko Für Damen separate Räume. Eintritt täglich.

10730

Unterricht

Gründliche Nachhilfe in französischer und englischer Sprache...

Englisch Lessons Specialty: 26473 Commercial Correspondence R. M. Ellwood Q 3, 19

Klavier-, Zither- und Mandolin-Unterricht wird gründlich erteilt...

Montag beginnen neue Kurse. Hot-Kalligraph Gander's... Gebrüder Gander Mannheim

Vermischtes

Kommanditar

Ich suche einen Teilhaber mit ungefähr 15000 RM Kapital...

Wer? würde sich über den besten Weg informieren...

Mein Zahn-Atelier befindet sich ab 1. Juni in...

Guter Verdienst bietet sich für einen...

Den besten Apfelwein findet man bei...

Zum Baden und Waschen wird angenommen...

Luftflaschen für Automobilisten pro Stück Mk. 1.50

Autogummi-Centers u Reparatur-Anstalt J. B. Rösslein

Das Infanterie- sowie Pionier-Regiment...

Schwämme und Fensterleder engros und detail zu sehr billigen Preisen...

F 2, 43 Sigmund Hirsch Tel. 1457 Möbel- Tapezier- u. Dekorationsgeschäft.

Wohnungs-Einrichtungen in jeder Preislage. 13368 Ausstellung in 5 Stockwerken.

Solide Herren erhalten bei einer Anzahlung...

Anzüge nach Maß unter Garantie für ja Stoffe...

Erfinderungen schützt und finanziert Ing. Bues

Gut bezahlt! Für dringenden Bedarf zahlt 30% mehr...

Herrn- u. Damenkleider alle Art, unter Garantie...

Kissin, T 1, 10 Laden. 59274

Teinacher Sprudel bei Abnahme von 10 Flaschen...

Geld! sofort Geld! Gebührende Provision...

Einige Damen können wieder an Hand...

Damen finden streng die besten...

Ankauf gebrauchter Bücher, ganzer Bibliotheken...

Billig abgegeben. 1 Eichen Schlafzimmer...

Zu verkaufen. 1 mahag. Salon, würdevoll...

Zu verkaufen. 1 Bett, 1 Schrank, 1 Kommode...

Größere Anzahl Speisezimmer einige m. sehr gross...

Rheinische Möbel-Manufaktur H. Schwalbach Söhne

B 7, 4 Jagd-Fahrräder Prachtkatalog

E 3, 15 Planken Bureau o. Wohnung

K 3, 8 1. Etage, 5 Zimmer u. Küche...

L 8, 3 1. Etage, 5 Zimmer u. Küche...

L 10, 5 1. Etage, 5 Zimmer u. Küche...

U 3, 17 gr. helles Bureau zu verm.

Wollmusselin Reste zu Kleibern und Büfen...

Glanzeleinen Reste in verschiedenen Farben...

Caschendiwan, fast neu, billig zu verkaufen...

Berkauf Zur Rosengartenstr. 32.

Ein hochfeines Mahagoni-Schlafzimmer

Bettenumbau mit Apothekerschrank...

Dasische Holz-Judizette Necha Polener

Springbrunnen-Sigut billig zu verkaufen...

2 Standuhren (Alteisen), 1 Schreibmaschine...

Schlafzimmer Eiche, mit Spiegelschrank...

Bade-Einrichtungen und Wannen neu und gebraucht...

Nähmaschine neu, vor- und rückwärts...

Gasherd, Smilant, fast neu, sehr schön...

Ein neue Einpannerrolle mit Scheibekranz...

Wirtschafts-Inventory fast neu, wenn Abgabe...

Fahrrad fast neu mit Holzfelgen...

1 Bett, 1 Schrank, 1 Kommode, 1 Kleiderständer...

Größere Anzahl Nuss- u. Eichen 60751

Speisezimmer einige m. sehr gross...

Rheinische Möbel-Manufaktur H. Schwalbach Söhne

B 7, 4 Jagd-Fahrräder Prachtkatalog

E 3, 15 Planken Bureau o. Wohnung

K 3, 8 1. Etage, 5 Zimmer u. Küche...

L 8, 3 1. Etage, 5 Zimmer u. Küche...

L 10, 5 1. Etage, 5 Zimmer u. Küche...

U 3, 17 gr. helles Bureau zu verm.

Verloren ist das Geld, welches Sie beim Reinigen...

Platz. Dam pfärherei: Chem. Reinigungs-Anstalt...

in Ludwigshafen Ecke der Bismarck- u. Oggersheimerstr.

Stellen finden Ein Bilanzführer

Buchhalter zur Anbahnung für Bücherabschlussarbeiten...

Reisende und Hausierer für polenst. Artikel...

Meinmädchen welches gut kochen kann...

Mädchen für polenst. Artikel...

Bureau od. Lageraum, gegenüber dem Rathaus...

Läden C 1, 5 Breite Straße, gegenüber dem Rathaus...

D 1, 10 ein größeres u. ein kleineres Laden...

C 7, 21, 1 Laden mit anstößendem Zimmer...

H 4, 30 1. Juni oder 1. Juli...

H 8, 3 (Dalbergstr. 5) H 8, 3 Laden für Feinart...

Wirtschaften Tüchtige kautschuk-ige Wirtsleute...

Wirts-Gesuch Für Wirtschaft in der Nähe...

Bureau größeres Bureau zu vermieten...

C 3, 3 große Partierzimmer für Bureau...

B 1, 2 größeres Bureau zu vermieten...

E 3, 15 Planken Bureau o. Wohnung

K 3, 8 1. Etage, 5 Zimmer u. Küche...

L 8, 3 1. Etage, 5 Zimmer u. Küche...

L 10, 5 1. Etage, 5 Zimmer u. Küche...

U 3, 17 gr. helles Bureau zu verm.

Kiedfeldstr. 50 auf 1. Juli Baden mit...

Laden ca. 32 qm groß, in bester Lage...

Läden od. Bureau mit Dampfheizungs-Anlage...

Metzgerei Grenzweg 6, am Neckar...

Bäckerei in guter Lage per sofort oder später...

Laden mit Wohnung für jedes Geschäft...

Zu vermieten: Großer moderner Laden...

Magazine J 4, 5 (Wald) parterre, ein Zimmer...

M 2, 4 Magazin od. Werkstatt...

S 6, 12 Magazin zu Fabrikation...

Alphornstr. 13 2 große Räume als Fabrik...

Jungbuschstr. 22, großer heller Raum...

Rheindammstr. 40 Lagerraum und großer Keller...

Großes Magazin für jede Branche geeignet...

Magazine 2- und 3-stöckige Magazine...

Auto-Garagen 8 St. Stadterweiterung, beizbar...

Garage im Hause Rheindammstr. 49...

Gross. 3stöck. Magazin in M 7, 32 per Epäjahr...

Garage im Hause Rheindammstr. 49...

Gross. 3stöck. Magazin in M 7, 32 per Epäjahr...

Garage im Hause Rheindammstr. 49...

Gross. 3stöck. Magazin in M 7, 32 per Epäjahr...

Garage im Hause Rheindammstr. 49...

Gross. 3stöck. Magazin in M 7, 32 per Epäjahr...

Garage im Hause Rheindammstr. 49...

Gross. 3stöck. Magazin in M 7, 32 per Epäjahr...

Garage im Hause Rheindammstr. 49...

Gross. 3stöck. Magazin in M 7, 32 per Epäjahr...

Garage im Hause Rheindammstr. 49...

Gross. 3stöck. Magazin in M 7, 32 per Epäjahr...



Geldverkehr

10,000 Mark

Die Hypothek von pfändlichem  
Zinsjahre gesucht. Offerten und  
Rz. 60748 an die Exped.

Hypotheken

an 1. Stelle  
nach Privat-Schätzung  
unter sehr günst. Beding.  
zu vergeben. Offerten sub  
60678 an die Exped. d. Bl.

Verkauf

Fast neues Klavier billig zu  
verf. L. G. 11, post. Nr. 1263

Größtes  
Spezialhaus  
Wohnungs-  
Einrichtungen  
Fr. Rötter  
H 3, 1-4 u. 23

Elständer-Reste

zu billigen Preisen empfiehlt  
**Klara Vatter,**  
Kellergeschäft,  
Waldhofstraße 43a.

2 Pianos

für Mk. 250.- und Mk. 375.-  
zu verkaufen bei  
**Schüler, A 2, 4.**

Liegenschaften

Zu verkaufen eventuell zu  
vermieten: 3 Kompart. an-  
geordnete Einfamilienhäuser,  
bestehend aus 3 Zimmern,  
Küche, Bad, Toilette, Keller,  
Wasserklosett, Waschküche u.  
Keller, nebst schönem Garten  
beim Schießhaus in der Vor-  
stadt Heidenheim. Näheres  
F. 1115, Heidenheimerstr. 4  
u. Herrn Kraus zum Schieß-  
haus Heidenheim. 57343

Wohnhaus

zu vermieten. 3 Kompart. an-  
geordnete Einfamilienhäuser,  
bestehend aus 3 Zimmern,  
Küche, Bad, Toilette, Keller,  
Wasserklosett, Waschküche u.  
Keller, nebst schönem Garten  
beim Schießhaus in der Vor-  
stadt Heidenheim. Näheres  
F. 1115, Heidenheimerstr. 4  
u. Herrn Kraus zum Schieß-  
haus Heidenheim. 57343

Stellen finden

Ordentlicher Hausbrüder  
wird sofort gesucht. 60850  
**Café Windsor, O 5, 9.**

Monatsfrau

(möglichst kinderlos) welche bereit  
in besserem Haushalt Zimmerarbeit  
verrichtet zu hausewerter Vormit-  
tagsbeschäftigung gesucht. Offert.  
n. Nr. 60848 an die Exped. dir.  
Blattes.

Stellen suchen

Verheirateter Mann  
Mitte über, wüßte länger Jahre  
in Schokoladen-Betrieb tätig war  
mit prima Zeugnis, sucht Stelle als  
**Meister**  
in gewöhnlicher Arbeit (Schokoladen  
oder Süßwaren) ist. od. spät.  
Off. n. Nr. 1502 u. d. Exp. d. Bl.

Mädchen

Sucht bis 1. Juli Stellung  
für Zimmerarbeit bei besser.  
Dienstherr. Zu erf. O 7, 4,  
St. Dillberger. 60747

Wirtschafts-  
Vergebung.

Für die Wirtschaft zum Löwen-  
garten, G 7, 10, mit großem  
Garten und Reibbahn suchen  
wir einen tüchtigen, erfahrenen,  
kostenbewußten Wirt zur baldi-  
gen Uebernahme unter günst.  
Bedingungen. 60818

„Braueri zum Zähringer  
Löwen“ in Schwetzingen.

Wirt (300 qm) am Luisen-  
ring sofort zu verm. Näheres  
H 3, 4, Eied. 22682

Keller

Reber (300 qm) am Luisen-  
ring sofort zu verm. Näheres  
H 3, 4, Eied. 22682

Bureau

E 3, 7 Bureau (2 helle Ver-  
leeräume) gegen-  
über d. Börse v. 1. Juli a. v.  
1059

Bureaus

Nähe Börse F 5, 1  
in beliebiger Zimmergröße  
mit oder ohne Ausstattung mit  
Bücherei per 1. Juli zu ver-  
mieten. Näheres Nach. Hil-  
f. 641. Tel. 349. 22706

Werkstätte

S 2, 6 helle Werkstätte ev-  
entl. mit etwas Keller  
zu vermieten. 1580

Eichendorffstr. 24

Helle Werkstätte  
mit Einfahrt unterkellert, mit  
oder ohne Wohnung per Juli  
zu verm. Näh. danach bei  
L. 13, 5, Tel. 2110. 23414

Contardstr. 18

Werkstätte  
mit 1. v. m. Ndh. 1427

Rheindammstr. 40

Werkstatt  
groß und hell, mit Nebenraum  
sowohl zu vermieten.  
Näheres danach bei Müller,  
Sternstr. 2. 2761

Werkstätte

Werkstätte, ca. 50 qm  
groß. Part.-Raum als Werk-  
stätte od. Magazin v. lof. od.  
spät. zu verm. Näh. Bureau  
Große Merzelstr. 6. Tele-  
phon 1381. 22282

Kleine Werkstätte

1 Tr. h.,  
2 Räume  
bissh. Elektrotech., für ruhig.,  
sanfter Betr. zu verm. Preis  
20 Mk. Ndh. G 6, 10b, 2. Stock  
Ber. 9-9 Uhr. 23159

Weinfelder mit Einfahrt

hell, 40 qm, 3,30 m hoch, 15 m  
Auch Kartoffel-, Obst-Keller  
oder dergleichen. 23447

Selbsteinstraße 27

Werkstätte  
unterkellert, mit Treppentafel,  
begehbar. 23638

Raden

mit oder ohne Wohnung, für  
jedes Geschäft passend, zu verm.  
Ndh. H 2, 9. Telefon 809.

Stallung

Rheindammstr. 40  
Stallung  
für 2-3 Pferde, mit Nebenraum  
und Wechselstallung sofort zu verm.  
Näheres danach bei Müller,  
Sternstr. 2. 22700

Zu vermieten

A 1, G, II. St.  
6 Zimmer und Küche auf 1. Ok-  
tober zu vermieten. 1235

B 1, 2, 2 Treppen

zwei modifizierte Zimmer zu  
vermieten. 23429

Angartenstrasse 55

1 St., 3 Zimmer und Küche an  
tüchtige Familie sofort oder später  
zu vermieten. 1553

Hebelstraße 19

am  
Luisenpark 3 Zimmer, Bad, Was-  
chzimmer mit allem Zubeh.  
per sofort oder später zu verm.  
Näheres H. St. 116. 23152

Jungbuschstr. 22

3 schöne  
Wohnungen, 3 u. 4 Zimmer  
mit Küche und Zubehör an  
ruhige Leute zu vermieten.  
1269 Zu erf. 2. St.

Kirchenstr. 9

Sehr  
schöne Wohnung,  
6 Zimmer und Zubehör, auf  
1. Juli 1. J. zu vermieten.  
Näheres dazulbst, im  
Bureau, Hinter-  
haus. 23442

Max Josefstr. 9

Bogen Verfertigung mod.  
II. St. (4 Zimmer, Küche,  
Bad) per 1. VII. preis-  
wert zu vermieten. 222

Granit- und Inlaid-  
**Linoleum-Reste**  
ausreichend zum Auslegen von Zimmern  
vollständig durchgehende Farben und Muster in den neuesten  
Dessins, nur beste Fabrikate und fehlerfreie Ware, werden zu  
**sehr billigen Preisen abgegeben.**  
**Uni rot, braun u. gedreht**  
in hochmodernen und eleganten Dessins pro  Mtr. Mk. 1.57  
**Durchgedruckte Teppiche**  
bis zu 4 Meter lang, unterm Preis.  
Alles bei mir gekaufte Linoleum wird mit Filz-  
pappe-Unterlage unter Garantie verlegt.  
Gratis gewachst und geschrubbt.  
Billigstes Spezial-Teppich- u. Linoleum-Geschäft  
**M. Brumlik**  
E 2, 1-3 MANNHEIM E 2, 1-3  
Eckhaus Planken — Eingang Marktstrasse.  
Telephon 3184

Mittelstr. 35, 3. St., 3 Zim-  
u. Küche per sofort zu  
vermieten. — Zu erfragen  
Winkelstr. 83 Weh.erei. 1579

Meerfeldstr. 28 2 Zim. u.  
Küche u. v. Ndh. 2. St. 23498

Meerfeldstr. 84  
schöne 2 Zimmerwohn-  
ung mit Bad und Manf. ab sofort  
oder per 1. Juli zu vermiet.  
Ndh. 9. Stock. Joh. Ollst.

Meerfeldstr. 54.  
Schöne Wohnung, 3 Zim.,  
Küche u. Bad, weg. Verle-  
ger, zu verm. Ndh. part. 724

Meerfeldstr. 44  
2 Zimmerwohnung  
zu vermieten. Näheres Waldel,  
2. Stock od. H. 6, 13. Fran-  
sprecher 3328. 21881

Gr. Merzelstr. 23  
schöne große 3 Zimmerwohn-  
ung mit reichlich Zubehör v.  
1. Juli zu verm. — per 1. Juli  
u. v. zu erf. 2. Stock. 23186

Nuitsstr. 16  
2 Zim. u. Küche u. Nebenr.  
sowohl auf 1. Juli zu verm. 23426

Neubauten  
Neckarstr. 59-71  
schöne 1, 2 und 3 Zimmerwoh-  
nungen mit reichlich Zubehör v.  
1. Juli oder später zu verm.  
Ndh. Reppelstr. 11, part. mit  
Telephon 6296. 23542

Ortstadt.  
Eleg. 4-Zimmer-Wohnung  
mit allem Zubehör sofort od.  
bis 1. Juli zu verm. 1313

Parkring 25a  
Schöne 4-Zimmerwohnung  
mit Bad u. Zubeh. a. 1. Okt.  
zu verm. Ndh. im Laden an-  
zugeben nur nachmittags. 847

Poizzstrasse 3  
3 Zimmer, Küche, Bad nebst  
allem Zubehör per 1. Juli  
oder später zu verm. 23523

Rheinaustraße 10  
4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 u. Küche preis-  
wert per 1. Juli zu verm. 1286

Ruppelstr. 10  
3 u. 4 Zimmer u. Küche  
mit 1. Juli zu vermieten. Näheres  
Wienau. 1232

Rosengartenstr. 16,  
3 Treppen,  
schöne Wohnung, 5 Zim. mit  
Bad, Veranda u. Balk., Gas  
u. elektr. Einrichtung sowie  
allem sonst. Zubeh. v. Juli  
oder später zu vermiet.  
Ndh. part. baldst. 23403

Rosengartenstr. 17  
5. Stock, schöne freundliche  
2-Zimmer-Wohnung mit Küche  
per 1. Juli zu vermieten  
Näheres 2. Stock. 23433

Rheinwillenstr. 5  
3 St. große 3 Zim.-Wohnung u.  
Manf. p. 1. Sept. od. Okt. 1. u.  
Näheres part. 1225

Rheinwillenstr. 24  
Eleg. 5-Zimmer-Wohnung  
erstl. mit Garten per 1. Juli  
od. spät. zu vermieten. 1189

Rheinwillenstr. 17, 4 Zimmer  
u. Küche, 2. Stock, p. 1. Juli  
zu vermieten. 2213

Rheindammstraße 24  
2. Stock, 3 Zim. u. Küche sofort  
oder später zu vermieten.  
Näheres bei Gm. 29. Bäder.  
2. Stock. 23532

Rheindammstr. 31  
4 Zim., Badezimmer, u. Küche per  
sof. zu verm. Ndh. 1. Tr. hoch.  
23444

Rheindammstraße 35,  
5. St., 3-4 Zimmer u. Küche  
sof. oder später zu verm. 441

Rheindammstraße 36 ist in  
best. Hause schöne 4-Zimmer-  
wohnung mit Exer. u. Bal-  
con im 2. Stock p. 1. Juli  
zu verm. Ndh. im 3. St. r.  
1022

Rheinhäuserstr. 31, 3 schöne  
Zimmer u. Küche per 1. Juli  
zu vermieten. 23497

Rheinhäuserstraße 73, part.  
schöne 3-Zimmerwohnung mit Zu-  
beh. per 1. Juli zu vermieten.  
Zu erfragen Friederichstr. 42.  
Hansl. 23502

Sangerötterstr.  
Schöne 3 Zimmer-Wohnung  
mit verm. Ndh. T 4a, u. 2. St.  
22448

Sophieustr. 14  
die Belleetage, hochherrsch.,  
Wohnung, bestehend aus 3  
Zimmern, 3 Fremdenzim.,  
Küche, Bad, Toilette,  
Speisekammer, Dampfheiss-  
wasser, elektr. Licht, Bad  
u. Gas per sofort zu vermieten.  
Näheres bei Baumkötter &  
Kellenböcher, Rastberg 8,  
Telephon 733. 21498

Stamitzstr. 5, 7, 9,  
schöne 4- u. 5 Zimmer-Woh-  
nungen in bester Nachb. mit  
reichl. Zubeh. Bad etc.  
im Preise 5. 60-70 Mk. resp.  
75 Mk. zu verm. Ndh. Stamitz-  
straße 7, 1 Tr. 22477

Stamitzstr. 2  
per 1. Oktober schöne 4 Zim-  
mer mit Manf. u. allem  
Zubeh. im 2. Stock zu verm.  
Näheres dazulbst. Tele-  
phon 3907. 22558

Schumannstr. 4.  
Moderne 4-Zimmerwohnung  
mit allem Zubehör per 1. Okt.  
zu verm. Ndh. part. 23489

Schumannstr. 6  
3 u. 4 Zimmer, Küche, Bad,  
Speisel. u. Manf. per 1. Juli  
zu vermieten. Ndh. T 1, 11  
Hauptstr. Tel. 2514. 23618

Selbsteinstr. 16, 2.  
Stock, 4 Zimmer, 1 Waschl-  
raum u. Zubeh. p. 1. Juli u. v.  
Ndh. 2. St. reichl. 23339

Selbsteinstraße 63  
4 Zim., Küche, Bad reichl. Zu-  
beh. 3 verm. Ndh. 5. Stefan, 1  
od. Bureau Waldel, M 6, 13  
Reppelstr. 8328. 22252

Schwefingerstr. 47  
2 u. 4 Zimmer mit Küche,  
Bader, Manf. u. Bad, 1  
zu vermieten. 23465

Schwefingerstr. 31, 3. Stock  
schöne 6 Zimmerwohnung per  
sof. oder später zu verm.  
Preis 1600 Mk. 21600

Talstr. 13, 22245  
4 St. gegenüber d. Nien-  
garten, schöne 5-Zim.-Wohn-  
ung, all. Zubeh., elektr. Licht, bis  
1. Juli u. v. Ndh. 8. Stock.  
22245

Thoräckerstr. 11  
3 Zimmer u. Küche u. 2 Zim.  
u. Küche zu vermieten. 1183

Waldparf. 6 1 Tr. hoch,  
schöne 5-  
Zim.-Wohnung mit Bad, Speise-  
k., Waschküche u. Manf. auf 1. Juli  
od. spät. zu verm. Ndh. r. 1. v.  
124

Uhländstr. 11, 4. Stock  
2 Zimmer u. Küche per 1. Juli  
zu vermiet. Ndh. part. 1322

Wendelstraße 33, part. 1.  
7 Zimmer, Küche, Bad und  
reichlich Zubeh. sowie drei  
Souterrainräume per sofort  
zu vermieten. 23458

Wendelstraße 24, 1. Teil  
Ndh. Bauhaus Gb. Lang-  
str. Nr. 24. Telephon 2007.

Wendelstraße 6  
Elegante 6-Zimmerwohnung  
mit reichl. Zubeh. und all.  
der Zimmer in Gärten und  
Kloaken zu vermieten.  
Ndh. Bureau part. 21865

Wendelstraße 9. Schöne  
4 Zim.-Wohnung, v. lof. od. spät.  
auf 3 Zimmerwohnung, p. 1. Juli  
zu verm. Ndh. bei S. Richter, 98, 2.  
Stock. 23211

Schimperstr. 14 u. Neßplah,  
gedum, helle  
4 Zimmer, Bad, Küche und  
Manf. ab sofort oder später  
billig zu vermieten. 23581

Wendelstr. 30,  
2. Stock, schöne 3-Zim.-Wohn-  
ung, u. 2. u. Ndh. part. 23829

Wendelstr. 19 part.  
Schöne 4 Zimmer, Küche,  
Bad und Zub. p. 1. Juli u. v.  
1193

Wendelstraße 29  
3 Zimmerwohnung ohne vis-  
-vis mit Einweilung belegt, pro-  
met zu vermieten. 23501

Wendelstraße 23 u. 23a  
2 Zimmer und Küche zu ver-  
mieten. 1246

Ed.-Neubau Ndh. Wagner-  
straße 58 und Badstr. 9.  
Zwei 5- und zwei 4-Zimmer-  
Wohnungen mit geräumigen  
Dielen u. allem Anzehr, hiesig  
schönlich angez. riecht. Licht  
v. 1. Oktober 1911 zu ver-  
mieten. 23519

Schöne 4-Zim.-Wohnung  
mit Zubeh. Ndh. des Con-  
stanzpl. für 700 Mk. zu verm.  
Ndh. Tatterstr. 5, part. 1277

Eine große 4 Zimmerwohnung  
Nähe der Heiliggeist-Kirche p. 1. Juli  
sof. oder später zu verm. Näheres  
Reppelstr. 23 im Laden. 23521

Schöne 2-Zim.-Wohnung mit  
4 Zimmern u. Küche u.  
1. Juli billig zu verm. Zu  
erfragen. Selbsteinstr. 38,  
H. St. od. Tel. Nr. 3369. 22273

Willa zu vermieten.  
Hochherrsch., Willa per sofort  
oder später zu verm. Victoria-  
straße 1/3 u. 5. Ndh. Vik-  
torienstr. 2/4, B. d. r. 1282

Schöne 3-Zimmer-Wohnung  
mit rechl. Zubeh. an der  
Luisenparkstr. 12, 1. v. lof.  
od. spät. zu verm. Näheres  
Bureau Langenstr. 95, part.  
oder Danu. 20, u. St. 2292

Schöne 3-Zimmer-Wohnung  
mit Badezimmer, per 1. Juli  
u. v. zu vermiet. 23. Alpen-  
str., Waldhofstr. 11, beim  
Mehlo. 23649

Schöne 3 Zimmerwohnung  
in Küche u. allem Zubeh. zu  
verm. Ndh. b. Peins O 8, 3. 23621

3-4 Zimmerwohnungen  
in einfach u. best. Aus-  
stattung in versch. Stadt-  
teilen zu verm. Ndh.  
Hanslern B 2, 9.  
Telefon 809. 22605

Schöne Wohnung,  
4 Zimmer, Küche, Manf.,  
2 Balken und Zentralheizung  
sof. oder 1. April zu verm.  
Fuchs & Pfeiffer, G. m. b. H.  
Schweigenstraße 63.  
22244

3 u. 4 Zimmer-  
Wohnungen  
in der Höhe der War Josef-  
straße teilweise mit Bad und  
Manf. ab sofort oder  
später zu vermieten.  
Näheres bei Richter Hdb.  
Sternstr. 2. 22433

3 Zimmer, Küche mit Bad  
zu vermieten. 23454

Schöne Wohnungen  
von 5, 6, 7 und 8 Zimmern  
nebst Zubeh. in versch. St.  
teilen zu vermieten. Näheres  
Kirchenstr. 12. 1249

2, 3, und 4-  
Zimmerwohnungen  
in einfach u. best. Ausst.  
in versch. Stadtteilen. u. v.  
Bureau G. Merzelstr. 6,  
Telephon 1321. 21875

2 Zimmer u. Küche  
im V. Stock zu verm. Ndh.  
Rheindammstr. 42, 2. St. 1071

3-Zimmerwohnung  
Bad, Klosett, elektr. Licht  
per sofort zu vermieten.  
Ndh. Gb. Langstr. 7111.  
23378 Telephon 4415.

Abschlossene 2 Zimmer,  
Küche, Speisek. u. v.  
Manf. an mögl. kinderl. Fam.  
Ndh. Constanzstr. 5, 3. St.  
Schöne 3-Zim.-Wohnung  
zu verm. 3 Tr. Ndh. Anacker-  
str. 38 II. 23385

2, 3 u. 4 Zimmerwohnungen  
in einfacher und bester Aus-  
stattung zu vermieten. 23510  
Bureau Langenstr. 95,  
— Telephon 1315. —

Per sofort oder später  
4 Zimmer, Küche,  
Bad u. Zubeh. 265,  
2. Stock, hell u. freund-  
lich (Südseite), Nähe der  
Schillerstraße, zu monat-  
lich 37 Mk. — zu verm.  
Nachst. bei Dreimüller  
Schneider dazulbst. und beim  
Verwalter des Spar- u.  
Bauparlaments Philipp Kraus,  
L 14, 7, part. 23294

Neckarstr. 255  
schöner Laden  
in Wohnung zu verm.

Schöne 4-Zimmerwohnungen  
mit reichl. Zubeh. an der  
Luisenparkstr. 12, 1. v. lof.  
od. spät. zu verm. Näheres  
Bureau Langenstr. 95, part.  
oder Danu. 20, u. St. 2292

3 Tr., schön möbl. Zimmer  
an Herr od. Dame sofort billig  
zu vermieten, ent. mit Pension.  
23136

S 1, 2 1 Tr., gut möbl.  
10 Z. Zimmer u. Schreib-  
tisch, Klosett, u. Bade-  
abteilung, lof. zu verm. 1292

T 429 2 Tr. schön, gr. Zim-  
mer mit od. ohne Pen. u.  
1. Juli zu verm. 1325

U 5, 6 1 Tr. u. ein großes  
Zim. an best. Herrn od. Fräul.  
per 1. Juli zu verm. 1374

U 5, 16 1 St., möbl. Zim. an  
Freierwohnung p. 1. 122

U 6, 5 3 Tr. u. schön möbl.  
Balkonzim. b. z. v. 1452

Langenstr. 11, part. möbl.  
Zimmer zu verm. 22730

Nähe des Bahnhofs  
schön. Salon und Schlafzimmer  
mit Zentralheizung, elektr. Licht  
im 2. Stock zu verm. 23427

Große Merzelstr. 7,  
1. Tr., schön möbl. Zimmer  
an Herrn od. Dame sofort billig  
zu vermieten, ent. mit Pension.  
23136

Möbl. Zimmer

A 1, 8 2. Stock, 1 gut möbl.  
Zimmer zu verm. 443

A 2, 9 III. L., 16, möbl. Zim.  
an einen gebild. sol.  
Herrn zu vermieten. 23568

B 5, 3 2 St., freundliche  
3-Zimmerwohnung 3 Zim.  
und Küche bis 1. Juli zu verm.  
Näheres 1. Stock. 23328

B 5, 12 3 Treppen, schön  
möbl. Zimmer  
mit separatem Eingang, in  
ruhiger Lage per sofort zu  
vermieten. 1376

B 5, 13  
1 Treppe hoch  
großes schön möbl. Zimmer  
bei kleiner Familie per 1.  
Juni oder später zu vermiet.

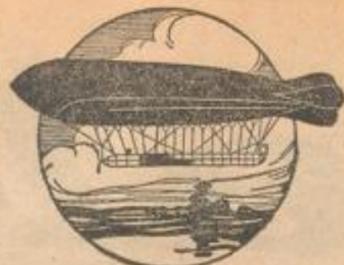
G 3, 4 2 Tr., Wohn- und  
Schlafzim. zu verm.  
Bad und Toilette vor-  
handen. In erf. part. 12993

G 4, 10 2 Tr., schön groß  
möbl. Zim. (4 Zim.  
gehob. L. v. 23200

G 3, 11 einig. möbl. Zimmer  
zu vermieten. 1183

G 8, 6 1 Tr., schön möblirt.  
3 Zimmer u. v. 1312

D 1, 3 Parquet, 2 Tr. schön  
möbl. Wohn- u. Schlaf-  
zimmer



# Sport=Revue

für alle Zweige des modernen Sports



Wochenbeilage des Mannheimer Generalanzeiger (Badische Neueste Nachrichten)

## Internationale Olympische Spiele.

(Veranstaltet am 11. Juni von Union, S. f. V., Mannheim.)

Union hielt am vergangenen Sonntag ihr 3. Meeting ab, das sie tüchtigstweifelnd diesmal als Internationales ausstufte. Denn was nützt es, wenn die Olympiade nur dem Namen nach international ist, wenn sich keine fremdländischen Kräfte mit den unsrigen messen? Die Freunde des Sports meinen sich in erfreulicherweise täglich unter allen Völkern, aber auch die Veranstaltung schießen wie Pilze aus dem Erdboden hervor. Ein Spieler, so gut er auch wohl sein möge, wird es immer vorziehen, in seiner Heimat um die Siegespalme zu ringen, als die Kosten einer Fahrt ins Ausland zu tragen, um schließlich vielleicht ohne Preis nach Hause gehen zu müssen. Und Deutschland darf ruhig mit seinen eigenen sportlichen Leistungen zufrieden sein, was nun zwar nicht heißen soll, daß die Darbietungen deutscher Sportlänger auf höchster Stufe stehen. Die Lösung muß und kann nur für immer lauten: „Vorwärts, aufwärts!“ — Kosten ist rosten jagt das Sprichwort.

Unions Fest verlief in recht harmonischer Weise. Die Leistungen blieben gegenüber dem Vorjahre zurück, nahmen indessen das Interesse aller Anwesenden bis zum Schluß ganz in Anspruch. Auch Herr Stadtschulrat Prof. Dr. Sidinger verfolgte die einzelnen Kämpfe mit großer Aufmerksamkeit. Von Konkurrenten kamen uns viele neue Gesichter vor Augen, auf deren Entwicklungen jedoch die Vereine viele Hoffnungen setzen können. So erregten besonders zwei Mannheimer Reulinge, Kern von Viktoria und Jul. Frey vom Turnverein auf allen Seiten Bewunderung. Kern, der in glänzendem Stil läuft, blieb im 100 Meter-Lauf für Junioren wie auch für Senioren Erster und landete im 200 Meter-Juniorenlauf und Senioren-Dreitampf auf dem 2. Platz. Der hiesige Turnverein, der am letzten Sonntag zum ersten Male an olympischen Spielen teilnahm, vermochte hierbei bereits siegreich zu sein und sollte dies den anderen Turnvereinen ein Ansporn werden, sich gleichfalls an leichtathletischen Veranstaltungen zu beteiligen. Der hiesige Turnverein hatte in Jul. Frey und Hans Helbach würdige Vertreter. Besonders Frey dürfte, wie Kern von Viktoria, in den kommenden Tagen auf dem Gebiet der Leichtathletik eine große Rolle spielen. Ihm, der einzelne Konkurrenzen mit großer Energie bestritt, gelang es, den Juniorendreitkampf und Seniorendreitkampf zu gewinnen, während Helbach bei letzterem Kampfe den dritten Preis errang. Von Viktoria landeten noch Falkner (Richt.) im Juniorendreitkampf, Schmis im 50 Meter-Juniorenlauf und die 400 Meter-Stafette an zweiter Stelle. Die Duisburger Preußen kamen nicht mit ihren besten Kräften und unterlagen in der 800 Meter-Stafette, die sie im vorigen Jahre an sich gerissen hatten, dem S.-A. Frankfurt 1880, der die Duisburger auch im 400 Meter-Stafettenlauf (Schlag). In der 3000 Meter-Stafette war der S.-A. Riders-Viktoria Frankfurt siegreich, dessen Mitglied Reben-schütz im 50 Meter Juniorenlauf den ersten und im 100 Meterlauf den zweiten Platz belegte. Wenzler (früher Worms), jenseit 1880 Frankfurt, der im verfliegenen Jahre so viele Siege davontrug, ward im 100 m-Seniorenlauf von Kern besiegt. Von der Straßburger länderte sich Herr von in dem 400 m-Seniorenlauf, Charpentier vor seinem Klubgenossen Amberger im 1000 Meter-Seniorenlauf den 1. Preis; diese verzichteten jedoch auf ihre Teilnahme an den Stafetten. Die Preisverteilung fand im Anschluß an die Wettkämpfe statt. Die Ehrenpreise waren größtenteils von Herren des Ehrenausschusses gestiftet. Nachstehend die einzelnen Ergebnisse:

### 1. Dreikampf für Junioren.

a) Dreifprung, b) Anstößen, c) 100 Meter-Läufe.)  
1. Frey, Julius, Turnverein 1846, Mannheim, 13 Punkte. 2. Falkner, Richard, S.-A. Viktoria, Mannheim, 11 Punkte. 3. Schröder, Fritz, S.-A. Firmajens, 9 Punkte. 4. Friedebach, H., S.-A. Palästina, Mannheim, 4 Punkte. Frey belegt im Dreikampf vor Schröder den 1. Platz, im 100 Meter-Laufen hinter demselben und im Anstößen hinter Falkner den zweiten.

2. 50 Meter-Seniorenläufe.  
1. Reben-schütz, M., S.-A. Riders-Viktoria, Frankfurt, 5 1/2 Sek. 2. Schmis, M., S.-A. Viktoria, Mannheim, 6 Sek. 3. Dbin, S.-A. 1880, Frankfurt, 6 3/4 Sek. 4. Schröder, Fritz, S.-A. Firmajens.

3. 100 Meter-Seniorenläufe.  
1. Kern, Erwin, S.-A. Viktoria, Mannheim, 11 1/2 Sek. 2. Wenzler, G., S.-A. 1880, Frankfurt, 12 1/2 Sek. 3. Perion, J., Straßburger, S.-A., 13 1/2 Sek. Perion und Wenzler siegen bis ca. 50 Meter abwechselnd an der Spitze, werden jedoch von Kern mit prächtigem Endspurt knapp geschlagen.

4. 100 Meter-Juniorenläufe.  
1. Kern, Erwin, S.-A. Viktoria, Mannheim, 11 Sek. 2. Reben-schütz, M., Riders-Viktoria, Frankfurt, 11 1/2 Sek. 3. Schwager, A., S.-A. 1880, Frankfurt, 12 1/4 Sek. 4. Schröder, Fritz, S.-A. Firmajens, 12 3/4 Sek. Kern legt bei ungefähr 75 Meter mit schönem Endlauf ein und gewinnt dann leicht.

5. 400 Meter-Seniorenläufe.  
1. Perion, J., Straßburger, S.-A., 14 1/2 Sek. 2. Dehent, G., S.-A. Riders-Viktoria, Frankfurt, 16 1/2 Sek. 3. Schwampe, Paul, S.-A. 1880, Frankfurt, 17 Sek. Dehent führt bis 50 Meter vor dem Ziel, wo sich Perion vorzieht und mit einem Vorprung von einem Meter siegt.

6. 200 Meter-Juniorenläufe.  
1. Lauber, Andre, Sportfreunde, Stuttgart, 26 3/4 Sek. 2. Kern, Erwin, S.-A. Viktoria, Mannheim, 26 3/4 Sek. 3. Schröder, Fritz, S.-A. Firmajens, 27 3/4 Sek. Lauber liegt über die ganze Bahn an erster Stelle und kann von Kern im Endlauf nicht mehr überholt werden.

### 7. 1000 Meter-Seniorenläufe.

1. Charpentier, A., Straßburger S.-A., 2 Min. 49 Sek. 2. Amberger, G., Straßburger S.-A., 2 Min. 49 1/2 Sek. 3. Voigt, Bruno, S.-A. 1880, Frankfurt, 2 Min. 50 Sek. Bei der

1. Runde führt Blansch (Riders-Viktoria Frankfurt), der bald aufgibt. Dann hat Amberger die Führung bis zur vorletzten Kurve inne, wo Charpentier aufkommt und ihn knapp vor dem Ziele einholt.

### 8. 100 Meter-Seniorenläufe.

1. Günther, Sportklub Preußen, Duisburg, 12 Sek. 2. Wettweiser, Fritz, S.-G. 1903, Ludwigshafen, 12 1/2 Sek. 3. Mayer, Karl, S.-A. Viktoria, Mannheim, 12 3/4 Sek.

### 9. Dreikampf für Senioren.

(a) Schleuderballwerfen, b) 50 Meterläufe, c) Hochsprung mit Anlauf.)  
1. Frey, Julius, Turnverein 1846, Mannheim, 13 Punkte. 2. Kern, Erwin, S.-A. Viktoria, Mannheim, 11 Punkte. 3. Helboch, Hans, Turnverein 1846, Mannheim, 10 Punkte. Im Schleuderballwerfen wird Frey Erster, vor Klupp (Palästina Mannheim) und Kern, im 50 Meterläufe, Kern vor Frey und Helboch und im Hochsprung Helboch vor Frey und Kern.

### 10. 3000 Meter-Stafette.

1. S.-A. Riders-Viktoria, Frankfurt (Dehent, Scholl, Blansch) 9 Min. 4 1/4 Sek. 2. Fußballklub Saarbrücken, 9 Min. 11 1/4 Sek. 3. Union S. f. V., Mannheim, 9 Min. 18 1/4 Sek. Riders-Viktoria Frankfurt ist über die ganze Bahn an erster Stelle und zeigt einen technischen Lauf.

### 11. 400 Meter-Stafettenläufe.

1. Fußballklub 1880, Frankfurt (Vod, Schwager, Maurer, Klee), 47 Sekunden. 2. S.-A. Viktoria, Mannheim, 47 1/2 Sek. 3. Sportklub Preußen, Duisburg, 48 1/2 Sek. Spannender Kampf zwischen 1880 Frankfurt und Viktoria Mannheim, den Viktoria insolge schlechter Stadübergabe bei den letzten 10 Metern verliert, nachdem sie auf der Strecke vor 1880 lag.

### 12. 1000 Meter-Juniorenläufe.

1. de Fries, M., Sportklub Preußen, Duisburg, 2 Min. 53 3/4 Sek. 2. Scholl, R., Riders-Viktoria, Frankfurt, 2 Min 54 Sek. 3. Kirtz, Fritz, S.-A. Saarbrücken, 2 Min. 55 Sek. 4. Schröd, Hans, S.-A. Olympia, Darmstadt, 2 Min. 58 Sek. Scholl liegt meistens an der Spitze, wird jedoch im spannenden Endlauf von de Fries knapp geschlagen.

### 13. 800 Meter komb. Stafette

am den Wanderpreis der Hauptstadt Mannheim.  
1. Fußballklub 1880, Frankfurt (Schwampe, Schwager, Maurer, Klee) 1 Min. 48 Sek. 2. Sportklub Preußen, Duisburg, 1 Min. 48 1/2 Sek. 3. Turnverein 1846, Mannheim, 1 Min. 51 Sek. Bei 400 Meter führt Turnverein vor S.-A. 1880 Frankfurt, der bis 700 Meter großen Vorsprung erreicht. Duisburger Preußen vergeben in den langen Strecken 100 Meter und 200 Meter durch schlechten Lauf ihrer Ulanen. Der Schlussmann Ingen-dorn, der noch einen rasenden Lauf zum Besten gibt, kann nur noch bis auf 3 Meter aufholen.

### Wichtig.

**„In dem Todessturz des Fliegers Schenkel.“** Die Untersuchung der Trümmer von Schenkel's Dornerschiffung hat ergeben, daß aller Wahrscheinlichkeit nach der Zwischenhebel des Höhenmessers im Drehpunkt gerissen ist, als sich die Flieger noch 1000 Meter über dem Boden befanden. Der Führer verlor dadurch die Gewalt über sein Fahrzeug und konnte den Abstieg nicht verhindern. Ob ein Fehler im Material oder die allzu große Beanspruchung der Steuerorgane durch die Vibrationen der Maschine den Bruch verursacht hat, läßt sich nicht feststellen. Die Maschine war jedenfalls vor dem Ausfliegen in bester Ordnung gewesen. Der Paragraph, der sondersbarerweise nicht zertrümmert worden ist, zeigt als höchste Höhe 1680 Meter. Demnach hatte Schenkel seine Absicht, den Rekord der Höhe zu brechen, tatsächlich erreicht. Es wäre bringen zu wünschen, daß dieser neue und furchtbare Fliegeranfall, der jemals in Deutschland sich ereignet hat, unsere Flugzeugkonstrukteure veranlasse, noch mehr als bisher die wichtigsten Teile so stark zu bauen, daß auch bei einem Materialfehler kein Bruch eintreten kann und daß sie allen, auch den stärksten Beanspruchungen genügen. Ueber die Forderung „möglichst leicht“ sind wir ja auch bei den Flugmotoren jezt hinaus. Auch dort nimmt jeder gern ein geringes Mehrgewicht in den Kauf, wenn nur Zuverlässigkeit und Sicherheit dadurch größer werden. Am wieviel mehr sollte man es bei den Organen tun, mit denen der Flieger seine Maschine steuert? Dabei wäre der Gewichtszuwachs ganz gering, selbst wenn man sich entschloße, Reflektorhebel und Reflektorverdrängungsdrühte anzubringen, die erst dann in Benutzung genommen wären, wenn trotz allem einmal ein Drehrisse über der eigentliche Hebel sich heuante oder versagte. Haben doch auch frühere Unfälle durch Bruch von Flügeln bei vielen Maschinen dahin geführt, die Verpannungsbdrühte an verdoppeln. — Ueber die Katastrophe werden weitere Einzelheiten bekannt. Darnach ist am wahrscheinlichsten die Annahme, daß auch die meisten Johannisthaler Piloten zuneigen, daß Schenkel und sein Passagier bereits während des rasenden Falles aus 1500 auf 1000 Meter Höhe von dem ungeheuren Aufdruck gedrückt worden sind. Beide Leichen waren, als man sie auffand, vollständig blau, ein Zeichen für diese Tatsache. Vollständig unzutreffend ist der Bericht des Augenzeugen, der gesehen haben will, daß Schenkel in 80 bis 100 Meter Höhe gewinkt und um Hilfe gerufen haben soll. Bei dem rasenden Sturz, den der Gindredler aus 500 Meter Höhe machte, ist es ganz unmöglich, daß man irgend einen Laut hätte vernehmen können. Sowie die Dornerschiffung-Gesellschaft, als auch zahlreiche Johannisthaler Flieger, die den Sturz mit Fern-sehern beobachtet haben, behaupten übereinstimmend, daß Schenkel schon in 1000 Meter Höhe zugunlos am Steuer gesessen habe, und daß sie den Gindredler hatten, als er sich oben in der Luft tot oder wenigstens betäubt gewesen sei. Wäre der Apparat in die Straßen oder auf einem Platz in Albershof herabgestürzt, so wäre die Katastrophe noch viel entschlicher gewesen. Schenkel hatte für den Flug ein Reflektor-Benzin-tank mitan-ge-men, wobei er für etwa drei Stunden Brennstoff hatte.

### Tennis.

\* **Tennistwettspiele Heidelberg-Mannheim.** In liebenswürdiger Weise hatte der Heidelberger Tennisklub sich in den Dienst der Heidelberger Woche gestellt und zwei Stadtwettspiele veranstaltet, die in Sportreisen mit Interesse verfolgt wurden. Am Dienstag fanden sich Heidelberg und Freiburg und am Samstag Heidelberg und Mannheim gegen-über. Während Freiburg den Sieg mit sich forsführte, maß das am Samstag Heidelberg vergönnt, als Sieger aus dem Wett-kampf hervorzugehen. Mannheim war, gemäß den freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Klubs, mit einer sehr zahlreichen Mannschaft gekommen, 10 Herren und 4 Damen. Der Heidelberger Klub konnte ihnen leider keine stärkste Mannschaft nicht entgegenstellen, einige der besten Spieler fehlten. Trotzdem gelang es Heidelberg, den Sieg mit 12:11 Punkten an sich zu reißen. Das Hauptbedienstet daran hatten die Damen, die von 8 Punkten 6 gewinnen konnten.

\* **Lawn Tennis** nach den neuen von der englischen Lawn Tennis Association herausgegebenen Regeln bearbeitet von W. Heinlein. Mit 6 Illustrationen und zahlreichen Tabellen, 4. revidierte Aus-gabe. Preis elegant kartoniert 1.20 M. Gustav Welle, Berlin in Stuttgart. Das auf allen Sportplätzen wohlbekannte, jedoch er-schienen, reich illustrierte Buch: Lawn Tennis v. W. Heinlein, liegt nunmehr in der sechsten, durchaus neu bearbeiteten Auflage vor. Verfaller und Verlag können das Verdienst in Anspruch nehmen, mit dieser Ausgabe den Verbänden und allen Freunden des edlen Tennis-spiels ein Buch zu bieten, das allen Neuerungen, die im In- und Auslande in den letzten Jahren Platz gegriffen haben, Rechnung trägt.

### Radsport.

\* **Mainz, 11. Juni.** Das Niegerrennen gewann Meyer-Ludwigshafen, das Goldene Rad, Rennen mit Motor-schrittmachern, Böschlin-Sträßburg.

\* **Köln, 12. Juni.** Auf der Radrennbahn an der Riehler Straße gelangten gestern die 5. Internationalen Radrennen zum Austrag. Das Goldene Rad vom Rhein gewann Günther-Köln gegen 4 Konkurrenten in glänzendem Stil. Er brückte den von dem am 4. Juni tödlich verunglückten Teile aufgestellten Rekord, indem er in der Stunde 79 600 Kilometer zurücklegte (Rekord Teile 79 350 Kilometer). Günther gewann ebenfalls den Großen Germaniapreis über 20 Kilometer. In den Dauerrennen der B-Klasse siegte der Solinger Hoppe. Das Saupfliegerrennen gewann Ripenthaler-Sträßburg.

\* **Essen, 11. Juni.** Im Stundenrennen um den Großen Preis von Essen siegte Schipke-Berlin mit 76 600 km.

### Schwimm-sport.

\* **Schwimmklub Salamander Mannheim.** Die Ausschreibungen zu dem am 9. Juli stattfindenden nationalen Jubiläumsschwimmen umfassen 25 Wettkämpfe, die die Vorführungen sämtlicher Schwimmarten in Einzel- und Staffettenkämpfen bringen werden. Zu den Hauptwettkämpfen des Tages zählen: Die kurze Strecke 100 Meter (Großherzogpreis), die lange Strecke 400 Meter (Kaiserpreis), die beiden Seniorenstafetten (Stabpreis), sowie das Seniorendamen- und Seitelchwimmen. Neben diesen seien erwähnt die verschiedenen Junior- und Jugendschwimmen, die Damenschwimmen und die ein-zelnen Kunstsprünge. Besonders Interesse dürften die Militär-stafette (3 mal 100 Meter) und das deutsche Wasserballspiel finden. Der Wettbewerb für alle Wettkämpfe ist auf Donnerstag, 20. Juni, fest-gesetzt im Hotel „Lernius“ N. 5. Ueber den sportlichen Beit-kämpfe des Sonntags wird der Klub bereits Samstag abends im Forum eines Abendbesuchs vollständige Schwimmvorführungen veranstalten, wie Wasserpolonome, Kunstschwimmen, Tandemschwimmen, Rampion-Regen u. l. w. Nebenfalls wird der S.-A. Salamander anlässlich seines 14jährigen Bestehens dem Mannheimer Publikum ein großzügiges Wasserfest vorführen.

\* **Schwimmklub Poseidon.** Bei dem gestern von dem I. Heilbronner Amateurschwimmklub in Heilbronn veranstalteten nationalen Schwimmfest konnte das Mitglied Heinrich Kling im Senioren-Schwimmen über 200 Meter gegen Bedenbach-Salamander Mannheim wieder einen schönen Sieg erringen. Am gleichen Tage gelang es auch dem Mit-glied Karl Bang in dem von dem I. Frankfurter Schwimm-klub veranstalteten Herbstschwimmen über 3000 Meter unter 31 Konkurrenten den 4. Platz zu belegen. In dem am Sonntag den 18. ds. Mts. in Sindlingen stattfindenden nationalen Schwimmfest hat der Klub ebenfalls gemeldet.

\* **Frankfurt a. M., 11. Juni.** Das große Herbst-mühlwettschwimmen, an dem 31 Konkurrenten teilnahm, wurde von dem bekannten Kölner Schwimmer Hermann Renxer (Schwimmklub Köln), mit etwa 300 Meter Vor-sprung, gewonnen. Dem Sieger fiel ein sehr wertvoller, von dem Frankfurter Rennstallbesitzer Weinberg gestifteter Ehrenpreis zu.

### Rafensport.

\* **Deutscher Fußball-Bund.** In Villingen hielt der Deutsche Fußball-Bund (D. F. B.) in Dresden seinen 18. ordentlichen Bundestag ab. Dem hierfür herausgegebenen Jahresbericht ent-nehmen wir folgendes: Der D. F. B., der nach dem Stande vom 31. Dezember 1910 in 8 Verbände eingeteilt war, besitz in 64 Orts-kreisen 1261 Vereine mit 109 377 Mitgliedern. Bei Jahresbeginn be-tanden 4642 Mannschaften, die 14 191 Wettkämpfe austragen. Der sportliche Verkehr der Bundesvereine mit den Vereinen des Aus-landes war außerordentlich reg. Die weiblichen Spiele wurden mit Begeisterung abgefolgt. Auch mit Holland, Belgien, Schweiz, Eng-land, Dänemark und Frankreich wurde eine größere Anzahl Treffen vereinbart, während mit Ungarn, Luxemburg, Schweden, Estland und Australien nur wenige Kontakte ausgedehnt wurden. Hinsichtlich der Ausdehnung von Bundeswettkämpfen äußert sich der Spiel-schluß, daß die richtige Zahl solcher Veranstaltungen sei und als Termine ein Sonntag Ende Oktober, einer der Oktoberfesttage bzw. Karfreitag, sowie ein Sonntag im Mai am geeigneten erscheinen dürften. Bei einer größeren Anzahl von Länderspielen würde es nicht mög-lich sein, jedes Mal die höchste Mannschaften zu stellen. Für die be-be-reitschaftete Eli bei den diesjährigen Länderspielen wird die Mannschaften gegen England erklärt und wird, wie erwähnt, das R F v Sportfreunde Stuttgart und Walsleben 1910 Bayern M in g e u unersehbarer Spieler sind. Vom Fußball-Jahresbuch 1910 wurden in 9 Ausgaben 7000 Stück angefertigt, die fast gänzlich ab-fanden. Neben kurzen Artikeln über Unfallstatistik, Bearbeitung der Tagespresse, Propaganda, Jugendpolitik, Berliner Stadion und In-ternat. Dichtung-Ausstellung Dresden finden wir im Jahresbericht noch kleine Aufsätze über Fußball-Kritik und die andere Beilieg-haltung der Sonn- und Feiertage, aus denen zu ersehen ist, daß ein großer Teil wagherrnder Behörden von der Meinung getragen wird, daß es sich beim Fußballspiel um keine bloßen freiwilligen Schön-stellungen handelt, sondern, daß dasselbe der Erhaltung und Fröhlichung der Volksgesundheit dienlich und somit bei der Ausdehnung beim Belegung der Feiertage vorliegen könnte.

J. M.

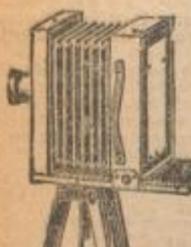
# Spezial-Verkäufe

dieser Woche:

<b>Weisse lange Halbhandschuhe</b> mit Spitzen . . . . . Paar <b>12</b> Pfg.	<b>Damen-Strümpfe</b> schwarz u. d. lederfarbig ohne Naht, engl. lang . . . . . Paar <b>35</b> Pfg.	<b>Herren-Socken</b> Ringel- und Maccofarbe . . . . . Paar <b>12</b> Pfg.
<b>Weisse lange Halbhandschuhe</b> durchbrochen, hübsche Dessins . . . . . Paar <b>18</b> Pfg.	<b>Damen-Florstrümpfe</b> Kostümfarben, engl. lang . . . . . Paar <b>50</b> Pfg.	<b>Herren-Socken</b> Maccofarbe . . . . . Paar <b>23</b> Pfg.
<b>Weisse lange Fingerhandschuhe</b> durchbrochen . . . . . Paar <b>35</b> Pfg.	<b>Damen-Strümpfe</b> durchbrochen schwarz und lederfarbig . . . . . Paar <b>58</b> Pfg.	<b>Schweiss-Socken</b> grau meliert . . . . . Paar <b>33</b> Pfg.
<b>Farbige lange Damenhandschuhe</b> durchbrochen . . . . . Paar <b>50</b> Pfg.	<b>Musselin-Damen-Strümpfe</b> bestickt, schwarz und lederfarbig . . . . . Paar <b>85</b> Pfg.	<b>Seidenflor-Socken</b> Doppelsonle, Kostümfarben . . . . . Paar <b>48</b> Pfg.
<b>Weisse lange Damenhandschuhe</b> hübsche Blumenmuster . . . . . Paar <b>65</b> Pfg.	<b>Seidene Damen-Strümpfe</b> in vielen Farben . . . . . <b>1.55</b>	<b>Handarbeiten!</b> Ein sehr grosser Posten handgestickter <b>Kissen, Läufer, Milieus</b> im Werte bis zu 8.00 . . . . . jetzt Stück <b>2.45</b> Beachten Sie das Spezialfenster!
<b>Herren-Handschuhe</b> Wildleder imit. . . . . Paar <b>48</b> Pfg.	<b>Kindersöckchen</b> Grösse 0-3 . . . . . <b>23</b> Pfg. 4-7 . . . . . <b>30</b> Pfg. in guter Qualität	

## S. Wronker & Co. Mannheim.

54589



**Photograph. Apparate**  
und sämtliches Zubehör  
empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen 14881  
**Georg Springmann**  
jetzt P 1, 6 in der Seitenstrasse (früher P 1, 4.)  
Alleinverkauf der bekannten Konkurrenzplatten.  
Ausführung aller photographischen Arbeiten.  
Ich liefere zu den billigsten Preisen.  
Bei Neuanschaffungen ist monatliche Ratenzahlung gestattet.

**Zu vermieten**

**C 3, 18** eine Treppe hoch, 1-2 große Zimmer, auch für Bureau geignet, je v. 2447

**C 3, 18** zwei schöne unverb. Zimmer zu verm. Näh 1 Treppe hoch. 22498

**C 4, 13** 3 Zimmer, Küche, große Veranda, Hinterhaus zu verm. 29409

**Neubau F 5, 1.** Schöne 4- oder 6-Zimmer-Wohnung mit Bad und Speisekammer im 3. und 4. Stock per 1. Juli zu vermieten. **Albert Seifer**, Architekt, Telefon 849. 28016

**H 3, 8a** 3. Et. schöne 4-Zimmerwohn. v. 1. Aug. auch etwas früh od. spät. an vm. Näh. part. 1218

**H 3, 8.** Schöne 4-Zimmerwohnung m. Manfarde per 1. oder später zu vermieten. (28568) **Näheres F. Schmidt P 1, 2a Telph. 2178.**

**H 4, 9 2.** Stf. Vorderhaus abgetheilte 2-Zimmerwohnung m. Küche u. betim. Näh L 12, 5. part. 1688

**H 7, 13** 2 Z. u. R. m. Abfchl. u. v. Näh. 2. Et. r. 1274

**J 1, 15** Varieties-Räume f. Wohnung und Geschäft geeignet, billig zu vermieten. Näh. 1 Treppe 28335

**Seidelbergerstr. 0 7, 13** part. drei schöne Zimmer für Bureau od. Magazin u. v. 1685

**Neubau M 7, 9.** eine elegante 4- und von 6 Zimmer-Wohnung per Oktober zu vermieten. 28192 Näh. P 3, 10 ob Fatterstrasse u.

**Neubau M 7, 9** neben der Mäuerbühne **Schöne Parterre-Wohnung** an einem Junggefallen zu vm. Näh. P 5 10 Tel 1737. 28272

**P 6, 5** 3. Et. 5 Zimmer u. Küche u. vm. 1510

**Q 5, 14/15** 8 Zimmer und Küche a. l. Juli zu verm. Näh. part. 1483

**P 6, 6/7** 8 Zim. u. Küche per 1. Juli zu verm. Näh. Baden. 1581

**R 7, 11** 8 schöne Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu verm. Näheres variere. 28500

**S 6, 30** 4-5 Zimmerwohnung und reichl. Zubehör, wie Lage per sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. St. Einwohner von 10-4 Uhr. 22984

### Buntes Feuilleton.

— Eine unheimliche Geschichte. Daß ein Toter noch fiebern soll, diese Behauptung klingt zunächst etwas widersinnig. Die Sache hat aber durchaus ihre Richtigkeit, wie nach dem W. L. Jules Besfore in einem medizinischen Werke auseinandersetzt, das unter dem Titel „La Chaleur animale et la Bio-energie“ soeben erschienen ist. Besfore behandelt in seiner Abhandlung zunächst das Fieber beim Lebenden. Temperaturen von 41, 42, ja beinahe 43 Grad sind schon häufig beobachtet worden, auch 44 Grade sollen vorgekommen sein, ja Caparellie will sogar eine Fiebertemperatur von 46 Grad beobachtet haben, die der Kranke überstand. Die Fiebertemperatur von 54 Grad dagegen, die einmal bei einem amerikanischen Feuerwehmann gemessen worden sein soll, gehört wahrscheinlich in das Reich der Fabel, sie erinnert zu sehr an Weizenk „Reihen Soldaten“.

An der Leiche dagegen sollen solche Temperaturen tatsächlich gemessen worden sein. Bei einem Kranken, der an Starrkrampf starb, als sein Fieber eine Temperatur von 44 Grad erreicht hatte, stieg die Temperatur allmählich auf mehr als 45 Grad. Andere, von Ärzten mit Sicherheit beobachtete Fälle, wo Kranke an Tollwut oder Gehirnstarre gestorben waren, brachten nach dem Tode ähnliche Temperatursteigerungen, und im November des Jahres 1909 berichtete Laiguel-Kavastine der Société des biologie über einen ganz erstaunlichen Fall: an der Leiche eines Alkoholikers, der an Lungenentzündung starb, wurde fünf Minuten nach dem Eintritt des Todes im Mastdarm eine Temperatur von 59 Grad gemessen, während gleichzeitig in den Nasenhöhern 53 Grad beobachtet wurden. Erst nach einer vollen Stunde sank bei dieser Leiche das Thermometer auf die Temperatur der durchschnittlichen Lebenswärme.

Frägt man, wie trotz des eingetretenen Todes noch so erstaunlich hohes Fieber eintreten kann, so stellt sich heraus, daß das „Fieber nach dem Tode“ gar nichts so Verblüffendes ist, wie es anfänglich scheint. Das Wort Tod bedeutet natürlich nicht, daß der lebende Körper alle seine Tätigkeiten auf einmal einstellt, sondern man bezeichnet einen Menschen als tot, wenn die wichtigsten Funktionen seines Körpers erloschen sind und nicht wiederkehren können. Tatsächlich aber erfolgt eine Funktion nach der anderen; das gesamte Nervensystem, Herz und Lunge, können zum Beispiel ihre Tätigkeit zuerst ein-

stellen, aber Organe, die das Nervensystem vorher zur Arbeit angeregt hatte, können diese Arbeit ohne weitere Anregung fortsetzen. Da in der Leiche kein Blutumlauf, keine Atmung und keine Schweißabsonderung stattfindet, ist es recht wohl möglich, daß die Wärmeverzeugung, die nach dem Tode fortgesetzt wird, zu einer solchen Wärmestauung führt, daß Temperaturen, wie die oben angeführten, auftreten. Nur der Ausdruck „Fieber“ ist dann nicht mehr völlig richtig, weil wir vom Fieber nur bei Lebenden zu sprechen gewohnt sind.

— **Wetrag im Vogelleben.** Unter der großen Vogelfamilie der Sängler führt eine Unterfamilie den Namen der Raubfänger, weil sie nur in Laubbäumen vorkommt. Von diesen hat wiederum die Art des sogenannten Weidenzeigers die weiteste Verbreitung und ist namentlich auch in Deutschland häufig. Von diesem niedlichen, recht mannigfaltig und lebhaft gefärbten Vogel erzählte Martin Duncan vor der Photographischen Gesellschaft in London ein hübsches Erlebnis, das davon zeugt, daß auch die Vögel in ihrem Alltagsleben nicht um eine List oder einen (in diesem Fall freilich entschuldigen) Wetrag verlegen sind. Ein weiblicher Weidenzeiger war eilig damit beschäftigt, sein Junges zu füttern und hatte ihm schon fünfzehn Mal binnen einer halben Stunde Insekten zugetragen und in das weit aufgeschwemmte Schnäbelchen gestopft. Nun wollte sich die Frau Mama augenscheinlich ein wenig verpöhlen, aber wie immer war das verwehnte Kind ungezogen: Es wollte der Mutter keine Ruhe lassen und sperre den gefräßigen Schnabel sofort wieder auf, als ob es ihm nicht fehlen könnte, noch fünfzehn Mal dieselbe Mahlzeit zu erhalten. Die Mutter aber fand das mit Recht unerschämmt. Sie machte zwar eine Bewegung, als ob sie etwas zum Füttern aufnahm, rickte jedoch den Jungen mit dem leeren Schnabel in den aufgeschwemmten Rachen. Die List gelang vollkommen, denn das Junge schluckte den vermeintlichen Biß hinunter und nahm dann eine ganz befriedigte Haltung an.

— **Die Cholera in Venedig.** Aus Venedig kommen immer neue Floßposten, die von den Schrecken der Cholera berichten. Aus Flume wird berichtet: Reisende, die aus Venedig zurückkehren, erzählen, daß ganze Stadtteile mit Breiterplanen abgepöbert sind und daß in diesen abgepöberten Stadtteilen die Cholera gräßliche Verheerungen anrichtet. Es vergehe kein einziger Tag, an dem nicht 10 bis 15 Todesfälle vorgekommen wären. Selbst die offiziellen Meldungen des Konsulats geben zu, daß die Cholera in Venedig in großem Maßstabe grassiert, und daß die Verdichte über die Opfer nicht übertrieben sind.

Das Unheil soll schon im vergangenen Jahre gewütet haben. Es sei aber den Behörden gelungen, die Seuche zu unterdrücken, und auch Nachrichten darüber zu verhindern. Auch jetzt seien die Behörden alles daran, der Epidemie ein Ende zu bereiten, und man ist bemüht, die Epidemie mit Rücksicht auf die Weltausstellung in Turin als gefährlos zu bezeichnen. — Dagegen ist, wie telegraphisch gemeldet wird, von einer fünfstägigen Quarantäne, die der „M. R. R.“ zufolge an der Tiroler Grenze über die aus Italien kommenden Reisenden verhängt sein sollte, an den amtlichen Stellen in Wien nichts bekannt.

— **Die blaue 5 Pfennig-Marke.** Eine blaue 5 Pfennig-Marke auf einer Pfingstpostkarte führte unter den Beamten eines Berliner Postamts große Erregung herbei. Man beschafte sich das Ding von allen Seiten und mußte schließlich anerkennen, daß der noch unbekannt Briefmarkenfälscher seine Sache bezüglich des Drucks ganz vorzüglich gemacht habe. Nur das Rätsel, warum er die Marke nicht in grün, sondern in blau hergestellt hatte, blieb ungelöst. Die schöne Pfingstpostkarte wanderte an ihren Bestimmungsort, wurde aber dem Adressaten nicht ausgehändigt. Die Postverwaltung gab ihm nur Kenntnis von dem Inhalt der Karte und erkundigte sich teilnehmend nach dem Absender, der auch bereitwillig genannt wurde. Es war der Bruder der Adressatin, ein Chemiker. Bei der nun erfolgten Recherche stellte sich heraus, daß er, obgleich er noch etwa 80 solcher blauen 5-Pfennig-Marken besaß, sich mit allen möglichen Dingen beschäftigte, nur nicht mit der Herstellung solcher Briefmarken. Er hatte einen frisch von der Post bezogenen Vögel 5-Pfennig-Marken in sein Laboratorium mitgenommen, und die Dämpfe der Schwefel- und anderen Säuren machten nun heimlich Arbeit und verwandelten grün in blau. Inzwischen hat der Chemiker für seine echten blauen Briefmarken echte grüne Marken erhalten, ein Gutachten aber ist darüber in Vorbereitung, auf Grund welcher Umstände sich der Farbenwechsel vollziehen konnte.

### Verlobungs-Anzeigen

Belast schnell und billig

Dr. E. Saas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

**Verlangen Sie Putzin.**  
Wischflächen vorzüglich gereinigt.  
**Spartropf-Einrichtung.**

Putzin  
bester flüssiger Metallputz

Fritz Schulz jun. Akt. Ges. Leipzig.

In Flaschen à 10, 25, 50 Pf. u. 1 Mk. überall erhältlich.

**Peter Rixius**  
Ludwigshafen

Spezialgeschäft für alle Arten von  
Kleiderarbeiten, Damen- und Herren-  
Kleider, Kostüme, Mäntel, Pelz-  
arbeiten, etc.

Niederlagen in Mannheim bei  
allen Apotheken, Drogerien und  
Kolonialwarengeschäften.

**Hautauschlag**

habe ich nach 1 Jahr Under's  
Patent-Medizinaleife D. R. P.  
188988 ein vollständig reines  
Gesicht. Ich gebrauchte Ihre  
Seife seitdem. D. R. P. a. S.  
50 Pf. (15%ig) u. 1,50 M.  
(35%ig, härteste Form). Dazu  
Juchah-Creme (nicht fettend u.  
mild) 75 Pf. u. 2 M. In der  
Belianapoth., bei Ludwig &  
Schüttgen, Fr. Beder, Th. v.  
Eichlebi, D. H. R. d. Stode  
u. Prinz Merkle. In Madras:  
Drogerie Sammit. 14298

**Vermischtes**

**Nebendbeschäftigung** sucht  
junge Dame in Schriftl.  
Arb. auch noch Diktat. Gefl.  
Off. u. Nr. 1675 an d. Exp. d. Bl.

Web. Geschäftsfrau sucht Hilfe  
o. tat. Teilhaberin in etwas  
Rav. a. G. d. e. H. Handels-  
gef. Off. u. 1640 a. d. Exp.

**Sehr bequem**  
D 3, 8, (Planken)  
kalte und warme  
**Bäder**  
mit Douche  
zu jeder Tageszeit.  
Telephon 3468.

**V. Ruf, Graveur**  
E 3, 3 Tel. 2057 E 3, 3  
neben Café Dunkel  
liefert prompt und billig

**Tür- u. Firmenschilder**  
in Emaille und graviert  
**Gummistempel**  
und **Typendruckereien**  
in grosser Auswahl  
**Datumstempel**  
**Numerotiere**  
**Plombenzangen**  
**Schablonen**  
**Stempelhalter**  
**Stempelpressen** u. Farben  
vorrätige Petschäfte  
Gravierungen jeder Art etc.

**Enorme Auswahl**  
entzückender  
**Seiden-Foulards**  
per Meter 1<sup>35</sup> 1<sup>95</sup> 2<sup>60</sup>  
**Geschw. Alsberg**  
16265

**Theater.**  
In Partier-Lage (Prob-  
entium) Abonnement B sind  
mit Beginn der neuen Spiel-  
zeit 2 Plätze zu vergeben.  
Anfragen nimmt die Exped.  
unter Buchstabe B. Nr. 1668  
entgegen.

**Steinweg-Brot**  
mit Obst! 7209  
Perfekte  
**Hauschneiderin**  
billig, noch einige Tage frei.  
E. Lehmann, Schweninger-  
strasse 5, 4. St. 1418

**Hausverwaltungen**  
werden für Mannheim und Um-  
gebung angenommen. Offerten an  
Nr. 6028 an die Expedition.

**Juwelen-Arbeiten**  
jed. Art. lief. solid, schön u. bill.  
**Juwelierwerkstätte Apel,**  
O 7, 15 (Laden), Heideberger-  
str. Ankauf, Tausch, Verkauf.  
Telephon 3548 66137

Wald. Schneider fertig aus-  
abgel. Anz. u. H. Anz. u. H.  
R. L. 7 Off. u. Nr. 1659 Exped.

Ein Kind l. b. kinderlos  
Leuten gute Pflege erhalten.  
Näh. Heilstr. 24. Seitend. part.  
1649

**Ankauf**  
**Alte Gebisse**  
Zahn bis 40 Pf. zahlb. 57037  
Brym, G 4, 13.

**Zu verkaufen**  
Feines  
**Spezial-Putzgeschäft**  
mit groß. Kundenkreis, sichere  
Einkünfte, wegen Zeit zu ver-  
kaufen. Offerten unter 1692  
an die Expedition ds. Blattes.

Sie erhalten **Kadencin-**  
richtung, Lichte, Lampen,  
L. Fen. (Sch.) ar. Kleiderdruck,  
feines weiß. Porzellan, Copier-  
presse, sehr billig zu verkaufen.  
Laden N. L. 9. 1597

**Gute Existenz!**  
Ein gutgehendes Milch-  
geschäft mit nur guter Kunden-  
schaft ist wegen halber sofort  
zu verkaufen. Milchabgab. pro  
Tag 400 Liter. 60870

Näheres zu erfragen bei den  
Vereinschafts-Agenten **Leo**  
**Weil & Benz, P 2, 2.**  
Telephon 4824.

**Ein Herrenrad** mit Frei-  
lauf, wenig gefahren, an verk.  
Waldparkstr. 18, II. r. 1639

Reinweißes u. Viegenagen  
wenig gefahren, Waldschmiede  
zu verkaufen. G. H. Lang,  
strasse 9/11, 4. Stod. 1668

**Fast neues Damenrad**  
mit Freilauf billig zu verkauf.  
1674 G. G. G. 2. Stod.

Ein fast neues **Vandoucon**  
für 20 Mark zu verkaufen.  
**Reichhausen, Pauline-**  
strasse 163. 1661

**Hausverkauf**  
neues 4 Zimmerhaus in  
seiner Lage der Innen-  
stadt unter günstigen Be-  
dingungen zu verkaufen.  
Gef. Anfr. u. Nr. 60760  
an die Expedition ds. Bl.

**Geschäftshaus**  
mit rentablen **Cigarengeschäft**  
in allerbest. Lage zu verkaufen.  
Anzahlung 10,000 Mk., sonst gütlich.  
Jahresbedingungen. 60821

**Vereinschaftsbureau Gräfer,**  
Kaiserstr. 18, II. r. 1639

**Hausverkauf.**  
Ein Haus, 6% rentierend,  
mit Wasser- und Gasleitung,  
mit Berggrundstück, schönste  
Aussicht ins Neckartal, auch  
gut geeignet für ein Sommer-  
haus, wegen Wegzug billig zu  
verkaufen, bei Heidelberg. 1668  
Zu erfrag. Burgstr. 18,  
4. St., hier, bei Wildenberger.

**Stellen finden**

**Bursche gesucht!**  
Für ein Milchgeschäft Bursche  
sotort. Näheres 1658  
Winkelstrasse 11.

**Buchhalter oder**  
**Buchhalterin**  
mit der amerikanischen und  
doppelten Buchführung voll-  
ständig vertraut, per sofort oder  
1. Juli auf größeres Fabrik-  
bureau gesucht. Offerten mit  
Gehaltsansprüchen und 3 u. 4-  
Abstrichen unter No. 60810  
an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Für ein hiesiges großes  
Rhebereigenschaft wird zu  
möglichst baldigem Eintritt  
ein tüchtiger

**Expedient**  
sowie eine geschickte  
**Stenotypistin**  
gesucht. — Offerten  
mit Zeugnisabschriften und  
Gehalts-Ansprüchen unter  
No. 60867 an die Exped.  
dieses Blattes.

Braver anständ. Junge als  
**Laufbursche** gesucht.  
Auskunftsverhandlung Müller  
im hies. Kaufhaus. 60867

**Ordentl. Mädchen**  
das etwas kochen kann in fl.  
Familie sof. gesucht. 1625  
Näheres H 4 1, 3. Stod.

**Gesucht**  
junges kräftiges Mädchen od.  
unabhängige Monatsfrau für  
tagelöhner sofort. 60869  
Näh. Bahnhofplatz 7, 2 Tr.

**Tücht. Mädchen**  
für kleinen Haushalt sof. oder  
1. Juli gef. E 5, 5, 2. St.  
**Monatsfrau** sof. gesucht.  
Morgens 1/2-10 Uhr.  
S G, 18, B Tr. I. 1669

**Stellen suchen**

**Kaufmann**  
der Kolonial-Branch, 26 J.  
alt, noch in Stellung, sucht p-  
sotort Vormittagsbeschäftigung  
von 7-12 u. 1 Uhr, zur  
Führung der Bücher, Korre-  
spondenz etc. Ansprüche ganz  
gering. Gef. Offerten unter  
No. 1568 an die Exp. ds. Bl.

**Intell. fleißiger Mann**  
mit schöner Schrift sucht Posten  
als Einlässer od. sonst. Be-  
schäftigung. Kant. na v. Belled.  
Off. u. Nr. 1660 an d. Exp. d. Bl.

**„Bitte“**  
Junger Mann, der seinen ge-  
werbl. Beruf aufzugeben ge-  
zwungen ist, bietet einen Mann  
identifiziert, ihm f. gend welche  
Beschäftigung zukommen zu  
lassen, oder dazu beifällig zu  
sein. Off. unt. 1667 an d. Exp.

Junge gebildete Witwe  
sucht Stellung bei einheimem  
Herrn i. Führung d. s. Haus-  
halts. Gef. Off. u. Nr. 1633  
an die Exped. ds. Bl. abzugeben.

Suche nach hier od. Habels-  
berg Stellung als **Binder-**  
fräulein von 15. Juni oder  
1. Juli. Im Nähen u. Bügeln  
sehr erf. Gute Haus. d. b. d.  
Off. u. Nr. 1630 an die Exped.

Junge, alleinständ. Juch. Stelle  
nach Heidelberg. Weibliche  
Mädchen i. Stelle in Kindern  
oder allein in kleiner Familie.  
Frau Anna Engel, S 1, 12.  
Heinrichsmühle Stellenomg.

**Best. Mädchen,**  
welches kochen kann, sucht  
Stellung. Zu erfragen Rich-  
telstrasse 14, parterre. 1648

Witwe gef. M. m. gut.  
Jugend, gut. Umgangsform,  
sucht Stelle als Verkäuferin,  
Kassiererin o. ähnliches. Off.  
u. Nr. 1656 a. d. Exp. d. Bl.

Schreib- u. Papierhandlung.  
Wichtig Geschäft nimmt als Be-  
rater ein 18 jähr. erbl. Fräulein.  
Dieses soll unter in Geschäft  
abhandeln führen. Offert. unter  
H. H. Hauptpostlagernd Ludwig-  
hofen a. Rh. 1671

**Lehrlings-Gesuche**  
Gesucht in guter Lage per  
1. Oktober ex. für lg. gebild.  
Ehepaar ohne Anhang eine  
**4-Zim. Wohng.**  
mit Zubehör. Offerten mit  
Preisangabe u. Nr. 1660 an  
die Expedition ds. Blattes.

**Lehrling**  
für Milch-Kaufmann verlangt.  
H 4, 28. 60860

**Cäsar Fesemeyer**  
P 1, 3 Breitstrasse P 1, 3

**Echt silberne Bestecke**  
stets die neuesten Muster am Lager. Silber zu Tageskurs.

**Schwer versilberte Alpaca-Bestecke**  
mit silberweisser Unterlage und garantiert gestempelter  
Silber-Auflage. Grösste Auswahl in modernsten Mustern.

Bei Lieferung von kompletten Besteckkästen Extra-Rabatt.  
Bei Bedarf bitte ich mein Lager ohne jeden Kaufzwang zu  
besichtigen, 15780 Grüne Rabattmarken.

Katalog zu Diensten.

**Hauszinsbücher**  
in beliebiger Stück-  
zahl zu haben in 40  
Dr. B. Baas' Buchdruckerei G. m. b. H.

**11-jährige Praxis!**

**Hautleiden**  
Lupus, Flechten, Hautlücken, gut- und  
böartige, sowie tuberkulöse Geschwüre,  
Gelenkentzündungen, chronische Nasen-, Hals-, Bronchial-  
und Lungenkatarrhe.  
Behandlung mit

**Röntgen-Strahlungen**  
elektr. Hochfrequenzströmen,  
sowie mit Natur- und elektrischem Lichtstrahlverfahren.

Näh. Aus-  
kunft erteilt  
**Direktor Heinrich Schäfer**  
Lichtstrahl-Institut „ELEKTRON“ nur H 3, 3, Mannheim  
gegenüber dem Restaurant „Wilden Mann“  
Sprechstunden: täglich von 9-12 und 2-9 Uhr abends,  
sonntags von 9-12 Uhr. 14985

**Wunderbare Erfolge. Hunderte Dankeschreiben.**  
Damenbedienung durch Frau Rosa Schäfer.  
Zivils. Preise. Prospekte gratis. Tel. 4520.  
Erst-, größt. u. bedeut. Institut am Platze  
Ausführliche Broschüre gratis.

**Stimmen aus dem Publikum.**  
Straßenbahnsmertzen.

Unsere elektrische Straßenbahn schließt sich ganz und gar  
nicht dem allgemeinen Verkehrsbedürfnis an, wie ich dies z. B.  
am Montagmorgen bei meiner Rückkehr nach hier erleben mußte.  
Ich kam aus der Gegend von Frankfurt a. M. mit dem Zuge,  
der fahrplanmäßig um 12 Uhr 10 Min. Nachts hier sein sollte.  
Notürlich hatte er, wie an solchen Tagen nicht anders möglich,  
Verpätung, da er schon in Frankfurt auf Anschlüssen zu warten  
hatte und so war es denn glücklich 12 Uhr 30, als die Passagiere  
in Mannheim den Bahnhof verlassen konnten. In Anbetracht  
der Verpätung hatte ich mir ja schon von vornherein gedacht,  
daß ich einen Wagen der Straßenbahn am Bahnhof nicht mehr  
finden werde, da ich schon an anderen Tagen (Sonntagen) die  
Wahrnehmung machte, daß der letzte Wagen ohne Rücksicht auf  
einige Verpätung der Züge einfach abfährt, wenn seine Zeit  
auf dem Programm steht. So war es auch diesmal und so tröste  
ich, nachdem ich meine Handtasche abgegeben hatte, mit dem  
Menschenstrom — ein solcher war es wirklich — nach der Stadt  
zu. Nun frage ich die verehrl. Straßenbahndirektion, ob sie in  
Berücksichtigung der Verhältnisse nicht noch 2 Wagen z. B. spe-  
ziell für diesen Zug, der an solchen Tagen mehr als überfüllt ist,  
besorgen könnte. Früher hieß es einmal, wie ich hörte, wir  
müssen den Würzburger Zug abwarten, warum wartet man nun  
nicht den Frankfurter Zug ab, der speziell an Sonntagen in  
Frankfurt immerhin Mannheimer Sportleute zurückbringt? Ich  
sehe, daß man z. B. in dem Vorzeigen der Abonnementskarten  
mehr wie großmütig geworden ist, was selbst den einflussvollsten  
Schaffnern auffällt, denn laut Vorchrift sollen sie ein jedes Mal  
den Fahrtausweis jedes Fahrgastes, auch der Jahresabonnenten,

selbst wenn er solche genau kennt und die Karte erst bei einer  
vorherigen Fahrt gesehen hat, genau kontrollieren!

Bei dieser Gelegenheit will ich auch noch über ziemlich neuen  
Linie 10 — von mir „Jagelinie“ getauft — gedenken; ich wohne  
z. B. an einer Haltestelle dieser Linie am Ring und hatte da schon  
mehr wie genug Gelegenheit, die Fahrten dieser Linie zu be-  
obachten. Es fiel mir dabei auf, daß die Wagen dieser Linie  
stets eine Jagd auf den vorherlaufenden Wagen der Linie 1  
machen. In der Gemächheit, — da doch niemand mitfährt, weil  
man die Linie noch nicht richtig kennt — läuten die Schaffner  
schon ziemlich vor der Haltestelle ab. Kommt aber noch aus dieser  
oder jener Richtung noch ein Fahrgast gerannt, so wird gehalten  
und so habe ich u. A. mal innerhalb einer halben Stunde gesehen,  
daß sämtliche Wagen dieser Linie durch solche Zwischenfälle etwa  
20 m hinter der Haltestelle anhielten. Hierdurch neugierig, fragte ich  
mal einen Schaffner, warum die Wagen dieser Linie eigentlich so  
losziehen. Ich erhielt zur Antwort, daß die Fahrzeit von Brücke  
zu Brücke 10 Minuten sei und da müsse man sich eilen. Im  
übrigen dürfte es sich empfehlen, dem Personal dieser Linie an-  
zuempfehlen, die Schilder stets richtig zu stellen und auch fremden  
Fahrgästen sachgemäße Auskunft zu geben, denn ich habe u. a. A.  
beobachtet, daß ein Wagen auf der Fahrt zum Wasserturm schon  
die Fahrtrichtung „Röfental“ angefahren hatte. Es handelte  
sich hier wohl um einen neugewaschenen Schaffner. Im anderen  
Falle erwiderte der Schaffner auf die Frage: „Geht der Wagen  
zum Bahnhof?“ einfach mit „nein“ und veranlaßte so diesen  
Fremden, im Sturmschritt nach dem Bahnhof zu gehen und noch  
vor der zweitnächsten Haltestelle einen Bahnhofswagen im Vor-  
überfahren zu sehen, mit welchem er bequem hätte fahren können.  
Und kann wundern man sich noch, wenn diese Linie nicht reibet!  
S.

Das zu geräuschvolle Pokants.  
Der schrecklichste der Schrecken auf dem Kaiserling sind die  
schweren Lastautomobile der Kaiserl. Post, die hamentlich in der Nacht und den frühen Morgenstunden mit  
einer derartigen Geschwindigkeit fahren, daß die Häuser zittern,  
und man aus dem Schlafe geweckt wird. Auf eine Beschwerde  
ließ von der Kaiserl. Postdirektion der Weisheit ein, daß die Auto-  
mobile nicht rascher als vorgezeichnet fahren können, daß aber  
den Chauffeurs Instruktionen erteilt werden, so viel wie möglich  
ein langsames Tempo einzuschlagen. Es war auch tatsächlich  
eine Zeit lang besser, aber das rücksichtslose rasche Fahren ist  
wieder vorherrschend geworden. Die Kaiserl. Post würde sich  
den Dank aller Angrenzer des Kaiserlings erwerben, wenn die  
Automobile auf eine niedere Geschwindigkeit der schweren Last-  
automobile bei der jetz. erlaubten Geschwindigkeit der schweren Last-  
automobile die Häuser zittern, so ist es auch Sache des Großh.  
Bezirksamtes einzugreifen, um die Geschwindigkeit für derartige  
Lastfahrzeuge zu reduzieren. H. R.

**Aus dem Großherzogtum.**  
(Karlsruhe, 11. Juni. Bei einem heftigen Sturm-  
wind am Freitag Abend fürzte das Lunelbahnka-  
russel auf der Weise ein. Personen wurden glücklicherweise  
nicht verletzt.  
St. Karlsruhe, 12. Juni. Im Stadtteil Mühlburg  
fürzte beim Spielen im Hofe das 7 Jahre alte Mädchen eines  
Rachtwächters von einem Wagen so unglücklich, daß es sofort  
tot war. Das Kind hat aufsehend einen Schädelbruch davon-  
getragen.



Ausflühendes Wormer  
Fabrikgeschäft sucht behufs Ver-  
weiterung 11026

**10000 Mark**  
gegen 5 Proz. Zinsen bei ab-  
soluter Sicherheit zu leihen.  
Angr. unt. N. 472 P. N.  
an Rud. Mosse Mannheim

**Kulmbacher Exportbränerie**  
m. hochfeinen Bieren sucht unt.  
sehr günstigen Bedingungen die

**Vertretung**  
an Restaurateur od. Bier-  
handlung abzugeben. Offert.  
mit Angabe des eigenen Ver-  
brauchs belieb. un. N. 842  
P. N. an Rudolf Mosse,  
Mannheim zu senden. 11026

**Liegenschaften**

**Sichere Existenz.**  
Gut gehendes rentables  
Detailgeschäft, in welchem nur  
wenige Spezialartikel geführt  
werden und das einen netto  
Umsatz von 20.000.— ab-  
wirft, ist Krankheits halber zu  
verkaufen. — Grössteres  
Kapital 20.000.—, 60878  
N. 85, durch Max Schuler,  
Eigenschaftsgenoss, Sch. Lang-  
strasse 15, Tel. 1218.

**Zu verkaufen**

**Aktortum.**  
Sicherer Schrank, eingelegte  
Arbeit, preiswert zu verk.  
Waldstr. 4, 4. St. 1.

**Schöne Blüschgaruit.**  
Divan u. 2 Fauteuil, Lederbezug  
20 Bl. Wädersche. 1 u. 2 Uhr.  
Schrank Tisch u. Stuhl Ver-  
tisch, Spiegelschrank, Schreib-  
tisch, 2 gute Wuschelbetten,  
einzelne Betten, Nachtsch.  
Nachtschloß, schöner Küden-  
schrank, Kamin, billig zu verk.  
T. 8, 7 2. St. links. 11081

**Bewegungshalber**  
ein schönes Schlafzimmer mit  
Stell. Spiegelschrank und ein  
Bett mit Hochschornstein, 1  
Sofa, 1 Klappstuhl, 1 Blumen-  
tisch mit Vogelkäfig, 1 Blüsch-  
garuit, 1 kleiner Wochensch.  
billig zu verkaufen. Die Sachen  
sind gut erhalten. 1699  
P. N. Waldstr. 4, 66, pt.

**Haasenstein & Vogler AG**  
Annoncen-Anstalt für alle Zeit-  
ungen u. Zeitchriften der Welt  
P. 2, 1.  
Mannheim Tel. 100.

**Medizinische, Mineral-  
und chemische Farbenfabrik**  
nach Neustadt 7744

**brandgefährlichen Berleier**  
wacher bei der Fabrikation  
eingeführt ist. Off. Ch. unter  
D. 5529 an Haasenstein &  
Vogler, N. G., Frankfurt  
a. M., erbiten.

**Damen,**  
die neue chemische Nah-  
rungsmittel bei Familien  
empfehlen und Bestellungen  
daran sammeln können, sind  
dauernd gut bezahlt 7777

**Stellung.**  
Off. Anzeig. unt. D. 795  
an Haasenstein & Vogler  
H. G., Mannheim.

**Restaurateure,**  
die bereits mehrere Geschäfte mit  
Erfolg geführt und über eigene  
Mittel verfügen, werden von einer  
Exportbränerie für ein er-  
folgreiches, großes Lokal in  
Mannheim gesucht. Nähere  
Info. Ch. unter N. 795 an  
Haasenstein & Vogler H. G.,  
Mannheim zu richten. 7775

**Stellen ändern**  
Wie suchen möglichst per-  
sönlich einen

**jungen Mann**  
für Registratur und kleinere  
Büroarbeit.  
Offerten unter 60878 an  
die Exped. d. Bl.

**Fräulein**  
für Stenog. arbeit u. Schreib-  
maschine gesucht. Off. unter  
Nr. 1677 a. b. Exp. d. Bl. erb.

**Ein neuer Schlager.**  
Grosser Massen-Vertriebs-  
und Versandartikel.

der bei ung. Annahme über 60 000 Mk. Gewinn  
bringt sofort zu vergeben. — Herren mit ca.  
3000 Mk. oder guter Sicherheit wollen sich  
umg. unter N. 799 an Haasenstein & Vogler  
A. G., Mannheim wenden. 7775

**Bürogehilfe**  
mit schöner Handschrift für  
längere Zeit nachstehende  
gesch. Off. u. Nr. 60674  
an die Exped. d. Bl.

**Mädchen gesucht**  
zu haus-  
arbeiten  
Schwegingstr. 97 2. St. 6.  
100854

**Ein braves fleißiges Mädchen**  
wird sofort eingeht (60880)  
L. 14, 13 unter

**Lehrmädchen**  
Lehrmädchen  
mit guter Schulbildung gesucht.  
Näheres Laden E 8 14. 1696.

**Lehrmädchen**  
Lehrmädchen  
mit guter Schulbildung gesucht.  
Näheres Laden E 8 14. 1696.

**Lehrmädchen**  
Lehrmädchen  
mit guter Schulbildung gesucht.  
Näheres Laden E 8 14. 1696.

**Lehrmädchen**  
Lehrmädchen  
mit guter Schulbildung gesucht.  
Näheres Laden E 8 14. 1696.

# Partie-Posten

## 6000 Paar

# Damenstrümpfe Kinderstrümpfe Herren-Socken

aussergewöhnlich billig.

<b>Damen-Ringel-Strümpfe</b> engl. lang Paar <b>25</b> Pl.	<b>Damen-Strümpfe</b> engl. lang, feine Qualität schwarz und lederfarbig Paar <b>55</b> Pl.	<b>Damen-Strümpfe</b> engl. lang, feine gewebte Qualität in modellartig, lederfarbig und schwarz Paar <b>65</b> Pl.
--	--	--

Ein grosser Posten **Damenstrümpfe**  
Muster-Kollektion  
Ringel, uniartig und durchbrochen

Serie I Paar <b>50</b> Pfg.	Serie II Paar <b>85</b> Pfg.
--------------------------------	---------------------------------

enthaltend gute und ganz feine Qualitäten

<b>Herrensocken</b> schwarz, fein gewebt Paar <b>35</b> Pl.	<b>Herrensocken</b> farbig gemastert extra gute Qualität Paar <b>55</b> Pl.	<b>Kinder-Söckchen</b> in geringelt Grösse 0 und 1 Paar <b>20</b> Pl.
---	--	--

Ein grosser Posten **Kinder-Strümpfe**  
Ringel, Streifen, Schotten

Gr. 1-3 Serie I Paar <b>22</b> Pl.	Gr. 4-5 Serie I Paar <b>32</b> Pl.	Gr. 7-8 Serie I Paar <b>42</b> Pl.
Serie II Paar <b>35</b> Pl.	Serie II Paar <b>45</b> Pl.	Serie II Paar <b>55</b> Pl.

# Breitestr. 0 1, 1 LANDAUER 0 1, 1 Breitestr.

**Weg alle Einkochapparate!**

**Sicherheits-Conservengläser**  
in jedem gewöhnl. Topf gekocht, schliessen absolut sicher und  
ewig dauerhaft. 10200  
Billiger als andere Gläser.  
Alleinverkauf bei  
**B. Buxbaum G 2,5**  
Marktplatz.  
Die noch vorräthigen Einkochapparate verkauft zu halben Preisen.

**Bürogehilfe**  
mit schöner Handschrift für  
längere Zeit nachstehende  
gesch. Off. u. Nr. 60674  
an die Exped. d. Bl.

**Möbl. Zimmer**  
0 6, 16 1 Zr., ein möblirt.  
Wohn- und Schlaf-  
zimmer zu vermieten. 1609

**G 4, 19** 2 St., ein schön  
möbl. Zim. u. w.  
bei alleinstehend. Dame. 1693

**L. 2, 3, 2 Zr.** möbl. Zimmer  
mit einem oder zwei Betten  
sofort zu vermieten. 1670

**N 3, 16** großes schön möbl.  
Zimmer mit oder  
ohne Pension an bef. Herrn  
zu vermieten. 1663

**S 5, 4a** part. schön möbl.  
Zimmer mit oder  
ohne Pension zu verm. 1698

**S 6, 1** 1 Treppe, 10. möbl.  
Zim., sep. Eing. an  
bef. Fr. od. Dame tel. a. n.  
1171

**S 6, 32** 2 Zr. d. 10., schön  
möbl. Zimmer mit  
Gardrobe, bei ruh. Familie  
zu vermieten. 1664

**T 1, 3a** Breitestr. 3 Zr.  
schön möbl. Zim.  
an besseren Herrn, preiswert  
zu vermieten. 1494

**U 1, 25** 2 St. N. S. Friedrichs-  
brücke, gut möbl. Zim.  
p. 15. Juni od. spät zu verm.  
1185

**U 3, 15** 1 Zr., gut möbl. Zim.  
sof. zu verm. 1607

**U 4, 10** part. 10. 2 schön  
möbl. Zim. p. un. 1693

**U 5, 5** 2 Trepp. links, gut  
möbl. Zimmer sof.  
zu vermieten. 1271

**Kugartenstr. 22**, gut möbl.  
Batterejim. zu verm. 1204

**Jean Beckerstr. 1, 2**,  
möbl. mod. Schlafzimmer, an Ge-  
schäftsraum mit ab. ohne Pension  
zu verm. Näheres partier. 1696

**Goldstr. 10**, 2 Zr. gut  
möblirt. Zimmer mit Balkon  
zu vermieten. 1501

**Goldstr. 18**, 2 St., möblirt.  
Zimmer zu vermieten. 1268

**Ballenring 24**,  
3 Treppen, 1-2 schön möbl.  
Zimmer mit Schreibtisch u.  
Klavier zu vermieten. 1208

**Vorhängestr. 8**, 1 Zr. r.,  
schön möbl. Zim. ver. ent. mit  
Ged. Bad und Klavier, ver-  
sofort od. später zu verm. 1442

**Heinrich Langstr. 36**,  
3 Trepp. rechts, gut möbl.  
Ballonzimmer zu verm. 1392

**Langenbühlstr. 74**,  
schön möbl. Zimmer sof. bil-  
lig zu vermieten. 1654

**Lutherstr. 21a part.**  
sch. möbl. Zim. mit Pension p. n.  
1577

**Große Wetzlarstr. 8**  
2. Etage 10., gut möbl. Wohn-  
und Schlafzimmer bei Dame  
zu vermieten. 1589

**Max Josefstr. 23**  
1 Zr., elegant möbl. Zimmer  
sof. zu vermieten. 1575

**Partring 2a, part.** gut möbl.  
Zimmer zu vermieten. 1567

**Reinhold, großes, schönes**  
möbl. Zimmer in ruh.  
vornehm. Hause sof. zu verm.  
König, Rheinstr. 4. 1378

**Rheinbühlstr. 4, 3 St.** 1 gut  
möbl. Ballonzimmer zu verm. 1674

**Stamitzstr. 20**, 2 St.,  
ein schön möbl. Ballonzim.  
sofort zu vermieten. 1666

**Schimperstr. 7, 2. St.**,  
gut möblirtes Zimmer auf  
1. Juli zu vermieten. 1672

**Schimperstr. 21**, partiere,  
gut möbl. Zim. zu verm. 1042

**Tullastr. 18**, Hochparterre  
ein separ. fein möblirtes Zim-  
mer per 15. oder Ende Juni zu  
vermieten. 1616

**Waldparfstr. 1, 2. St. 10.**  
schön möbl. Zim. zu verm. 1079

**Waldstr. 10 2 Zr.** gut möblirt.  
Zimmer zu vermieten. 1647

**Gerichtshaus möblirt. Wohn-  
und Schlafzimmer, in feiner  
Lage der Stadt mit Schreibtisch,  
Badezimmer u. Telefonanschluss  
per 1. Juli zu verm. Zu frag.  
Waldstr. 30, 1 Zr. l. 912**

**Schön möbl. Zimmer mit  
Aussicht auf den Schloss-  
garten und Partring per 1.  
Juli mit od. ohne Pension zu  
vermieten. — Näheres Par-  
tring 1 (Waldstr.). 99527**

**2 elegante Zimmer**  
**Wohn- u. Schlafzim.**  
Ruppelstr. 12, 1. St. l.  
25431

**Gut möblirtes Zimmer sof.  
an Herrn zu verm. 1088**  
G 2, 11, 8. St. links.

**2 Zimmer**  
mit Pension sind zu vermieten.  
Friedrich-Kaufmannstr.  
ung. Seidenweberstr. 12.  
23926

**Gut möbl. Zimmer mit  
Pension bis 1. Juli zu verm.**  
S 6, 18, 2 Zr. l. 1670

**Besseres Fräulein**  
findet b. netten Leuten (Mutter  
und Tochter) höchst möblirtes  
Zimmer in guter Lage mit  
Wasserverschluss. Näheres  
R. einbaumstr. 86 II r. 23574

**Baden-Baden - Lichtental**  
1-2 möbl. Zimmer in 1. östlicher  
Lage u. in wunderschöner Aussicht  
per sofort annehm. bill. zu verm.  
die Dreieckstr. 10. 281

**Mittag- u. Abendtisch**  
**K 3, 3** Privat- u. Pension  
Böhles  
empfiehlt ihren anfangs vor-  
züglichen Mittagstisch zu  
60 Pfg. u. Abendtisch zu  
40 Pfg. für bessere Herren  
und Damen. 1076

**m 3, 23**, 1 Zr. möbl. Mittag-  
u. Abendtisch. 1810

**Kost und Logis**  
Zimmer mit Kost an  
anständ. Arbeiter zu vermieten.  
Wolke 12 III. T. 8, 22, 2. St.  
1665